



19

20



# FESTSCHRIFT

100 JAHRE TSV DEGMARN

SPORT | LEBEN | LEIDENSCHAFT







**Nicht jedem Vereinsmitglied  
und schon gar nicht jedem Vorstand  
ist es vergönnt, ein 100jähriges  
Jubiläum miterleben zu dürfen.“**

ARMIN KEICHER, 1. VORSTAND DES TSV DEGMARN

Umso dankbarer sind wir, dass wir in verantwortlicher Funktion den TSV Degmarn und seine Mitglieder im Jubiläumsjahr der Öffentlichkeit präsentieren dürfen.

Gewiss, die heutigen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber denen der Gründerzeit drastisch verändert. Ob die Mobilität der Gesellschaft, die Fülle an Informationen, die Schnelligkeit in der Kommunikation oder auch die Vielfalt im Sport- und Freizeitangebot, all das ist heute in einer Ausprägung vorhanden, die sich früher kein Mensch hätte vorstellen können. Und dennoch, das Bedürfnis Sport zu treiben, hat heute noch die gleiche Bedeutung wie vor 100 Jahren. Dies gilt für den Breitensportler, der sich in die Gemeinschaft einbringt, um den eigenen Körper fit zu halten. Und es gilt insbesondere für den Leistungssportler, der sich dem Wettkampf stellt, um Siege zu erringen.

Von den Gründungstagen unseres Vereins bis heute zieht sich ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte des TSV Degmarn. Es ist dies die große Einigkeit der Vereinsmitglieder, wenn es darum geht, etwas Großes zu vollbringen. Eindrücklich zeigte sich dies beim Bau der Turnhalle 1928 und dem Bau der beiden Vereinsheime in den Jahren 1952 und 1971. Alle diese Bauwerke sind gänzlich in Eigenleistung errichtet worden. Es zeigt sich aber auch an den zahlreichen Festlichkeiten.

Denn schon immer verstand es der Verein besondere Feste und Veranstaltungen zu feiern. Denkt man nur an das Gründungsfest 1921, an dem schon damals unvorstellbare 2500 Sportlerinnen und Sportler in unserem kleinen Ort teilnahmen. Oder die Musikveranstaltungen mit den Aalbachtaler Musikanten, die in besonderer Weise den Zusammenhalt der Vereinsführung und Mitglieder bewiesen haben. Auch die bis heute jährlich stattfindenden Inline Alpin Weltcuprennen, an denen wir seit Beginn als Ausrichter teilnehmen, verdeutlichen in besonderer Weise den Einsatz der Vereinsmitglieder.

**„In einer echten Gemeinschaft  
wird aus vielen Ich ein Wir.“**

Für die heutigen und zukünftigen Mitgliedergenerationen gilt es, diesen Sportsgeist, diese Einigkeit und dieses Gemeinschaftsgefühl als Erbe ihrer Väter und Großväter zu bewahren. Wir danken von Herzen allen, die sich um das Wohl des Vereins verdient gemacht haben - ob in der Vergangenheit oder in der Gegenwart, sei es als Sportler, Vereinsfunktionär, Helfer, Gönner oder einfach als Freund.

Abschließend wünschen wir dem TSV Degmarn ein glanzvolles Jubiläumsjahr und eine glückliche Zukunft, besonders aber sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg, sowie den Erhalt dieser gelebten Gemeinschaft.

TSV Degmarn – Die Vorstände

## **TSV Degmarn – Die Vorstände**

Armin Keicher, Bernd Jesser und Steffen Leinmüller



**100 Jahre TSV Degmarn -  
das ist wahrlich ein stolzes Jubiläum,  
zu dem ich seiner Vorstandschaft und  
allen Mitgliedern im Namen der Gemeinde,  
des Gemeinderats sowie ganz persönlich  
sehr herzlich gratuliere.“**

**Sehr geehrte Mitglieder  
des TSV Degmarn, verehrte Gäste!**

Vereine bilden das Rückgrat kommunalen Zusammenlebens. Bürgerinnen und Bürger, Vereine, die sich für ihr Umfeld engagieren, tragen viel zur Attraktivität einer Gemeinde und zu einem funktionierenden Zusammenleben bei. Sie knüpfen soziale Netze und stärken den Zusammenhalt. Aus diesem Grund bin ich froh, dass wir in unserer Gemeinde ein so aktives Vereinsleben haben und dass viele Bürgerinnen und Bürger in einem oder

sogar in mehreren Vereinen aktiv sind. Dabei ist der TSV Degmarn einer der Vereine, die im sportlichen und gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde und vor allem im Ortsteil Degmarn eine herausragende Stellung einnehmen.

So ist der TSV Degmarn seit seiner Gründung im Jahr 1921 unmittelbar mit der Geschichte von Degmarn verknüpft. Wer an Degmarn denkt, denkt gleichzeitig auch an den TSV.

Mit großen sportlichen Erfolgen in den Sportarten Turnen, Leichtathletik, Tischtennis, Handball und Inline Alpin hat sich der TSV Degmarn in den 100 Jahren seines Bestehens einen Namen gemacht. Nicht ohne Grund wurde Degmarn über viele Jahre als „Handballhochburg“ bzw. als landesweit bekanntes „Handball-dorf“ bezeichnet und seit einigen Jahren ist Degmarn zudem noch als „Inline Mekka“ bzw. „Kitzbühel des Inlinesports“ bekannt. Neben den großen sportlichen Erfolgen tragen zum guten Namen des TSV sowohl eigene Veranstaltungen, wie z.B. das große jährliche Sommerfest in Verbindung mit dem international hoch angesehenen Inline Alpin Rennwochenende, der Nikolausfeier oder dem Kinderfasching, als auch die Bereicherung der Gemeindeveranstaltungen, wie zuletzt die große Beteiligung und Unterstützung bei der 700 Jahrfeier in Degmarn und die Unterstützung der Initiative „Degmarn bewegt...“ bei.

Die Pflege und Entwicklung des Sports stehen in 100 Jahren Vereinsbestehen außer Frage, so bietet der TSV Degmarn in mehreren Sparten vielfältige Sportangebote und legt dabei schon immer größten Wert auf eine vorbildliche Jugendarbeit. So wurden zahlreichen jungen Sportlerinnen und Sportlern neben der sportlichen Weiterentwicklung auch wichtige Impulse für den weiteren Lebensweg durch die Kameradschaft in den jeweiligen Mannschaften und die Gemeinschaft im Verein mitgegeben. 100 Jahre, aber bis heute immer noch ein junggebliebener Verein.

So ist es dem TSV Degmarn immer wieder gelungen, sich zu erneuern und das Angebot zeitgemäß zu erweitern.

Dabei hat es der TSV Degmarn in seiner bisherigen Vereinsgeschichte immer verstanden den sportlichen Wettkampf und das gesellige Beisammensein zu verbinden.

So möchte ich an dieser Stelle allen Frauen und Männern, die sich in den vergangenen 100 Jahren für den TSV Degmarn stark gemacht haben und die heute für ihn wirken, ganz herzlich danken.

Den Vorständen und Trainern, den Betreuern und Übungsleitern, den aktiven Sportlerinnen und Sportlern, den Mitgliedern, die Aufgaben oder Funktionen übernommen haben, sowie den Förderern und Sponsoren. Ihrem uneigennütigen und meist ehrenamtlich erbrachten Einsatz sind die sportlichen Erfolge und das hohe Ansehen des Vereins zu verdanken.

Wir sind dem TSV Degmarn für sein großes, vielfältiges Engagement in unserer Gemeinde zu großem Dank verpflichtet. Der TSV Degmarn ist mehr als ein Sportverein, er ist eine tragende Säule des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Kommune. Gerade für unseren Ortsteil Degmarn bildet der TSV zudem das wichtigste integrative und verbindende Element des dörflichen Zusammenlebens.

Dem TSV Degmarn mit all seinen Mitgliedern wünsche ich ein unvergessliches Jubiläumsjahr, noch viele sportliche Erfolge, weiterhin eine gute Kameradschaft im Verein und eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr

**Matthias Schmitt**  
Bürgermeister

# INHALT

---

## VEREINSCHRONIK

Chronik des TSV-Degmarn 1921-2020	Seite 12
-----------------------------------	----------

---

## MEILENSTEINE

Gründungsfest	Seite 38
Vereinsfahne	Seite 42
Die Vereinsheime und ihre Wirte	Seite 46
Deutsche Turnerfeste	Seite 52
Aalbachtaler Musikanten	Seite 58
Ironman Tobias Gärtner	Seite 62
Mehrfachweltmeister Jörg Bertsch	Seite 66

---

---

## ABTEILUNGSBEITRÄGE

Handballabteilung	Seite 74
Ski-Inline-Abteilung	Seite 102
Turnabteilung	Seite 112
Freizeitabteilung	Seite 118
Jugendabteilung	Seite 124
Sportgruppe Selbstverteidigung	Seite 128
Degmarn bewegt	Seite 132

---

Vereinsführung	Seite 136
Ehrenvorstand und Ehrenmitglieder	Seite 138
Zahlen und Fakten	Seite 142
Totengedenken und Ehrenmal	Seite 144
Festschritteam	Seite 146



# VEREINS CHRONIK

---

100 Jahre Vereinsgeschichte  
als Chronik in Wort und Bild,  
machen Erlebnisse und  
Erlebtes greifbar.



## Vereinschronik

---



**Nach Beendigung des Weltkrieges der unseren Militarismus zerstört, wurde überall in der deutschen Jugend der Wunsch nach körperlicher Übung laut.**

**Auch in unserem Ort bildete sich nach und nach eine kleine Schar junger Leute, an deren Spitze als Führer Josef Bertsch, die die freie Zeit des Sonntags mit Fußballspielen verbrachten.**

**Im Laufe der Monate vermehrte sich die Zahl der Spiellustigen und bereits im Frühjahr 1921 war die vorwärtsstrebende Abteilung in der Lage, Wettspiele mit Fußballvereinen der Umgebung auszutragen.“**

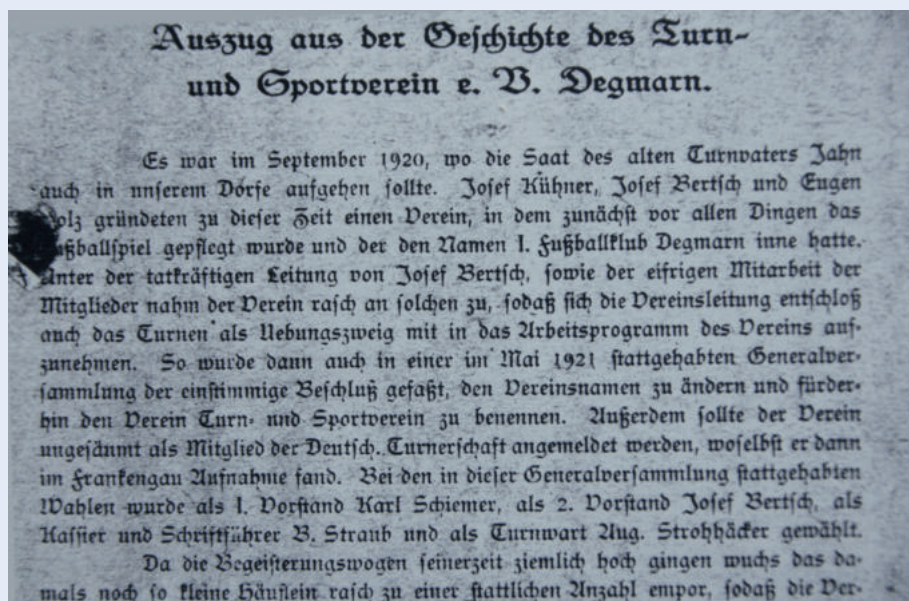
**M**it diesem eben genannten Originalauszug beginnen die Einträge in das Protokollbuch des Jahres 1921. Nicht in diesem Protokollbuch steht jedoch, dass bereits im September 1920 von Josef Kühner, Josef Bertsch und Eugen Volz ein Verein gegründet wurde, der zunächst nur das Fußballspiel pflegt, und der den Namen 1. FC Degmarn trug.

Von den Sportlern dieses wohl nicht eingetragenen Vereins wurde im Mai 1921 eine Generalversammlung abgehalten, bei welcher der Turn- und Sportverein Degmarn gegründet wird. Als Vorstand wird Karl Schiemer gewählt, Stellvertreter wird Josef Bertsch. Turnwart wird August Stroh häcker, Schriftführer und Kassier Bernhard Straub. Der erste Vereinsausschuss besteht aus den Mitgliedern Eugen Schirmer, Karl Haag, Martin Volz und Anton Haag. Zeitgleich wird beschlossen, den Verein bei der Deutschen Turnerschaft des Frankengaus anzumelden und den **Gründungstag am 21. August 1921 (siehe Seite 38)** sportlich zu begehen.



**Die Turniege im Gründungsjahr 1921**

Hermann Jochim I, Hermann Jochim II, Kilian Straub, Josef Jesser, August Stroh häcker, Franz Haag, Karl Schiemer, Franz Remmlinger, Karl Leinmüller, Andreas Bertsch, Karl Birn, Alois Vogt, Bernhard Straub, Eugen Straub



Im ersten Jahr wird eine Theateraufführung beschlossen, um die Mitglieder auch in „volksbildender Hinsicht zu erziehen“. Zu Beginn fehlte es an allem und so wird aus zwei von Vorstand Schiemer gespendeten Holzpfosten und einer von Anton Haag gestellten Transmissionsrolle ein Reck gebaut.

Für alle Vereinsmitglieder wird bei der Ausschusssitzung am 3. Juni 1922 die Teilnahme an den vierteljährlichen Versammlungen zur Pflicht gemacht.

Nicht entschuldigtes Fernbleiben wird für Erwachsene mit 20,- RM bestraft. Wer die Strafe nicht bezahlt, wird aus dem Verein ausgeschlossen.

#### WELTGESCHICHTE

- ▶ Im März 1921 finden in Monte Carlo die ersten Frauenolympiade statt.
- ▶ Einstein erhält den Physiknobelpreis.
- ▶ Nach der Gründung der Weimer Republik 1919 steigt zu Beginn der 20er Jahre die Entwertung der „Goldmark“ (Reichsmark).

#### ORTSGESCHICHTE

- ▶ 1921 wird in Degmarn ein eigens Wasserleitungsnetz verlegt und jeder Haushalt damit versorgt. Zuvor musste sich jeder Haushalt entweder über die bestehenden 11 Pumpbrunnen oder über zwei laufende Brunnen versorgen.

**WELTGESCHICHTE**

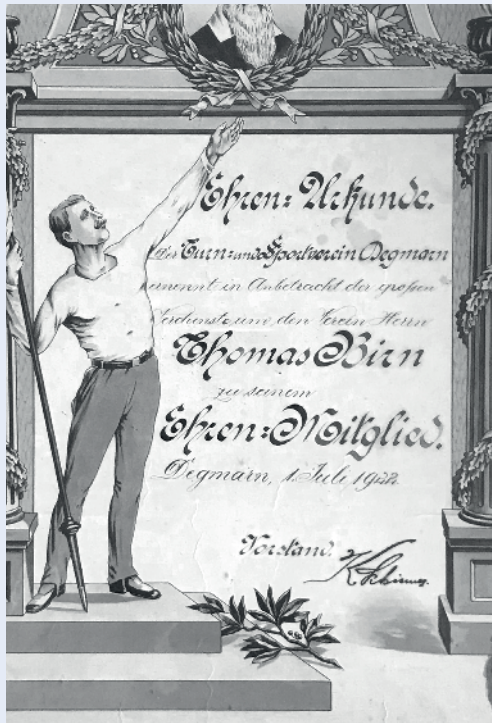
► 1923 findet die Geldentwertung in der Inflation ihren Höhepunkt. Franzosen und Belgier besetzen das Ruhrgebiet.

► Hitler wird 1924 wegen dem Putschversuch von München verurteilt.

► In Russland stirbt Lenin.

► Am 17. Juni 1925 ächtet das Genfer Protokoll alle biologischen und chemischen Waffen.

Bereits bei einer Sitzung am 8. Juli 1922 ernennt der Vereinsausschuss erstmals Mitglieder für besondere Verdienste zu Ehrenmitgliedern. Dies sind: Hauptlehrer Max Angstenberger, Schultzeiße Josef Schiemer, Thomas Birn, Eugen Ritter, Hans Trumpp.



Die „anhaltenden Geldentwertung“ zwingt den Ausschuss im Oktober die Monatsbeiträge auf 8,- RM für Erwachsene und 4,- RM für „Zöglinge“ zu erhöhen.

Im Januar 1923 wird der monatliche Mitgliedsbeitrag aufgrund der erneuten Geldentwertung auf 50,- RM für Erwachsene und 30,- RM für Zöglinge festgelegt.

Die Fußballabteilung erhält mit Josef Kühner erstmals einen Spielführer. Er ist für die Mannschaft und „sämtliche Gerätschaften“ verantwortlich.



Die Turner nehmen an nahezu allen Sport- und Gaurturnfesten des Frankengaus teil. In der Regel handelt es sich um 3-4 Veranstaltungen pro Jahr. Auch beim 13. Deutschen Turnfest im Juli 1923 in München ist der Turn- und Sportverein mit einer Abordnung vertreten.



Die Geldentwertung hält weiter an. Am 19. August 1923 wird der Vereinsbeitrag erneut erhöht. Rückwirkend ab 01. August beträgt der monatliche Beitrag für Erwachsene 10.000,- Reichsmark und für Zöglinge 5.000,- Reichsmark.

Da ein eigenes Vereinsheim fehlt, finden die Versammlungen an wechselnden Orten in der Gemeinde statt. Selbst die Schreinerwerkstätte von Martin Volz dient häufig als Sitzungssaal.

Bei allen Turnfesten hat die Parade der Vereinsfahnen einen sehr hohen Stellenwert. Es ist deshalb anzunehmen, dass der Antrag zur Beschaffung einer Vereinsfahne bei der Generalversammlung am 20. Januar 1924 damit in Zusammenhang steht. So erklärt sich auch die Formulierung, dass dieser Antrag von der Versammlung „freudig“ angenommen wird. Anfang Februar 1924 wird die Fahne bei der Firma Neff in Biberach bestellt.



**Die Fahnenweihe (siehe Seite 42)** wird auf den 24. und 25. August 1924 gelegt. Dann jedoch auf den 11. und 12. Mai vorverlegt. Die Leitung des Festausschuss übernimmt Ehrenmitglied Herr Hauptlehrer Angstenberger. Im gleichen Jahr wird Turnwart August Strohäcker beim Gauturntag in Binswangen zum Gausportwart gewählt. Auch die Sportler zeigen sich bei diesem Gauturntag erfolgreich.



Erstmals wird bei der Generalversammlung am 08. Februar 1925 durch den Spielführer Kühner über die Aktivitäten der Fußballabteilung berichtet. Leider sind im Protokoll keine Details dazu verzeichnet.

**U**nter Punkt 6 der Tagesordnung wird die Gründung einer Gesangsabteilung beschlossen und als Dirigent das Ehrenmitglied Hauptlehrer Angstenberger gewählt.

Am 16. April 1925 wird Karl Birn Nachfolger des bisherigen Fahnenjunkers Eugen Straub. Stellvertreter wird Eugen Erasimy. Das Amt des Fahnenjunkers hatte damals einen sehr hohen Stellenwert, galt es doch bei öffentlichen Veranstaltung die Vereinsfahne zur Ehre des Vereins zu tragen.

Am 16. April bittet Vorstand Schultheiß Schiemer den Vorstand des Gesangsvereins Sängerkunst, Josef Söhner, um eine Zusammenkunft. Es soll geklärt werden, ob der Gesangsverein ein Teil des Turn- und Sportvereines wird. Immerhin 80% der Sänger sind Mitglied des TSV Degmarn. Frauen als Sängerinnen gibt es damals noch nicht. Es ergeht der Vorschlag die Mitglieder des Gesangsvereines darüber geheim abzustimmen zu lassen. Die Chronik berichtet leider nichts über den Ausgang dieser Abstimmung.

Ein im Original vorliegender Brief von Josef Söhner berichtet jedoch von einer klaren Absage der Sänger. In den Folgejahren lässt sich nachlesen, dass der Gesangsverein bei den Theaterveranstaltungen des TSV Degmarn einen Beitrag leistet, was auf ein gutes Miteinander deutet.

Am 02. Juni 1925 werden alle Vereinsmitglieder mit Fuhrwerk um Unterstützung bei den Richtarbeiten für den Sportplatz gebeten.

Am 15. August 1925 waren deutschlandweit hunderttausende Läufer am Herrmannslauf beteiligt. Auch 10 Läufer des Vereins sind dabei. Der Lauf führt durch ganz Deutschland und jedem teilnehmenden Verein wird eine bestimmte Strecke zugewiesen. Unserem Verein war die Strecke Ortseingang Kochendorf bis zum Gasthaus Rose in der Waldau, Jagstfeld, zugeordnet. In der Chronik steht dazu vermerkt:

**„...laut Zusammenstellung in der Deutschen Turnerzeitung vom 14. Januar 1926 wurden von allen beteiligten Läufern in 724 Stunden und 35 Minuten insgesamt 15.547 km zurückgelegt.“**

„Was lange wert, wird endlich gut“, mit diesem Zitat beginnt das Protokoll zum Waldfest am 16. August 1925 anlässlich der Einweihung des neuen Sportplatzes. An dem „kleinen Festzug durch das Ort“ nehmen neben dem TSV Degmarn die eingeladenen Vereine des Frankengaus, aber auch die „beiden hiesigen Ortsvereine, nämlich der Gesangsverein Liederkrantz und der Krieger- und Veteranen-Verein, teil.



Bei der Turnerversammlung am 29. November 1925 bringen die Mitglieder erstmals ihren Wunsch vor, das Fußballspiel in Anbetracht der örtlichen Platzverhältnisse, fallen zu lassen und dafür das Handballspiel oder Faustballspiel aufzunehmen eine Entscheidung darüber wird jedoch nicht getroffen. Für das Vereinsjahr 1926 weist das Protokollbuch keine Eintragung auf.

Erneut ist es die Generalversammlung 1927 die in der Chronik als nächstes ausgewiesen wird. Wieder wird vom Vereinsausschuss ein Antrag gestellt, der mit Begeisterung aufgenommen wird und einstimmige Befürwortung findet: Die Versammlung beschließt den Bau einer eigenen Turnhalle.

Am 31. Juli 1927 findet ein erster Jugendturntag in Degmarn statt.

Zum Gedenken an diesen Tag bindet Fräulein Agnes Vogt im Auftrag der ehemaligen Festjungfrauen eine von denselben gestiftete Fahnenschleife mit den Worten:

**„Die Festjungfrauen, die diese Turnerbanner vor einem Jahr zur Weihe getragen, legen dieses Band der jungen Fahne an, als äußeres Zeichen des Gedenkens an jenen Ehrentag. Möge solange diese Fahne weht, sie dieses Band begleiten in friedlicher Eintracht für und für“**

an die Vereinsfahne. Bis heute ziert das zweiteilige Band unsere Vereinsfahne.

## WELTGESCHICHTE

- ▶ 1926 findet in Berlin die erste grüne Woche statt.
- ▶ Gertrude Eberle (USA) durchschwimmt als erste Frau den Ärmelkanal.
- ▶ 1927 überquert Charles Lindbergh in einer einmotorigen Maschine den Atlantik.
- ▶ 1928 erfindet Walt Disney die Micky Maus.

## ORTSGESCHICHTE

- ▶ Um den Tabakanbau in der Gemeinde zu unterstützen wird 1926 ein Tabakschuppen gebaut.





Vor dem geplanten Baubeginn der Turnhalle bemüht sich die Vereinsführung in Bettelbriefen an Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft um finanzielle Unterstützung für den Hallenbau. Nachdem diese erfolglos blieben beschließt man den Bau ohne fremde Hilfe zu realisieren. Auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Bauplatz beginnen noch im Spätjahr 1927 die Bauarbeiten.

Mit Beginn des Vereinsjahres 1928 werden die Ereignisse in ein neues Protokollbuch eingetragen. Offensichtlich sind jedoch die ursprünglich ersten Eintragungen zu irgendeinem Zeitpunkt herausgetrennt worden. So beginnt auch das Jahr 1928 mit einem Bericht über die Generalversammlung. Dem Protokoll ist zu entnehmen, dass bei dieser Versammlung am 17. März vom Vorstand Karl Schiemer kurz auf den Bau und die Einweihung der Turnhalle eingegangen wird.

Er bedankt sich bei allen Helfern für die geleistete Arbeit. Anschließend folgt der mit Spannung erwartete Bericht des Kassierers Bernhard Straub. Er berichtet über Baukosten von 6.500,- Reichsmark. Leider liegen keine weiteren Informationen mehr zur Einweihungsfeier der Halle vor.

Eine solche mit einem entsprechenden Sportprogramm fand jedoch statt, wie die nachstehende Urkunde von dieser Einweihungsfeier am 27. und 28. Mai 1928 beweist.



Der bisherige Vorstand Schultheiß Karl Schiemer teilt bei der Generalversammlung am 17. Nov. 1928 seinen Rücktritt mit und wird noch in der gleichen Sitzung zum Ehrenvorstand ernannt. Der bisherige 2. Vorsitzende Josef Kühner wird neuer 1. Vorstand. Vor den anstehenden Theateraufführungen beschließt der Ausschuss, zwei Öfen in der neuen Halle aufzustellen und vorher einen Bretterfußboden einzubauen.



Die neue Turnhalle wird nicht nur von den Turnern und Theaterspielern genutzt. So wird der Antrag einiger Mitglieder an den Ausschuss zur Nutzung der Turnhalle für „private“ Turnstunden genehmigt. Am 19. Februar 1928 veranstaltet der TSV Degmarn in seiner neuen Halle erstmals einen Fasching.

Sportlicher Höhepunkt 1929 ist das 42. schwäbische Landesturnfest, welches vom 26. - 28. Juli 1929 in Heilbronn stattfindet. Die Meisterriege und eine Jugendriege beteiligen sich an diesem Turnfest. Das vielseitige Jahresprogramm wird am 18. August durch einen Werbe-, Turn- und Sporttag ergänzt. Am 22. August findet ein Vereinsabturnen statt. Herausragender Turner ist Karl Birn, der zum 3. Mal in Folge Sieger im Zehnkampf wird.

Am 25. Januar 1930 fordert die Vereinsführung Turnwart August Stroh häcker auf, in einer Turnerversammlung einen Stellvertreter für sich wählen zu lassen. Bereits am nächsten Tag findet diese Versammlung auf dem Sportplatz statt. Dass diese Zusammenkunft der Turner eine zukunftsweisende Entscheidung für unseren Verein und seine weitere Geschichte werden sollte, liegt vor allem daran, dass an diesem Tag nicht nur über einen Stellvertreter für August Stroh häcker in dieser Versammlung entscheiden wird. Die Turner haben von der Generalversammlung auch den Auftrag erhalten, über die Zukunft des Fußballspieles in unserem Verein zu entscheiden.

Wie stark der noch junge Verein in der Zwischenzeit in das turnerische Geschehen dieser Jahre eingebunden ist und welche Bedeutung er sich erarbeitet hat, zeigt sich an der Gästeliste für das Waldfest 1930. Neben dem TSV Oedheim wird der Turnverein Stuttgart-Prag eingeladen.

Nach einem ereignisreichen Turniertag belegt Stuttgart-Prag den 1. Platz, Degmarn den 2. und Oedheim den 3. Platz.

1931 beginnt für den Verein am 21. Januar mit einer außerordentlichen Generalversammlung. Grund sind dringend erforderliche Änderungen der Vereinssatzung. Erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen wird über die Vereinssatzung berichtet. Wenn auch nur in Auszügen, so erfahren wir doch etwas über die Änderungen einiger Paragraphen. Bedauerlicherweise wird weder zu diesem noch zu einem späteren Zeitpunkt eine Satzung übernommen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass es eine separate Vereinssatzung gegeben habe muss, die uns leider heute nicht mehr vorliegt.

3 Tage später findet die reguläre Generalversammlung statt. Erneut muss sich der Verein mit einer bedeutenden Veränderung beschäftigen. Der bisherige 1. Vorsitzende Josef Kühner ist umgezogen und kann damit sein Amt nicht weiter ausführen. Der bisherige 2. Vorsitzende Josef Jesser wird in der Folge zum dritten 1. Vorsitzenden in der Vereinsgeschichte gewählt. Auch für das Jahr 1931 wird die Theateraufführung wie auch die Faschingsveranstaltung im Protokoll erwähnt.

In der Versammlung vom 25. März 1931 beschließt der Ausschuss die Beschaffung eines Vereinsabzeichens. Ein von Walter Erasimy entworfenes Abzeichen sieht eine „umgedrehte Pyramide, mit den Anfangsbuchstaben des Vereines in blau/weißer Ausführung und der Jahreszahl 1921 in Goldschrift“ vor.

## WELTGESCHICHTE

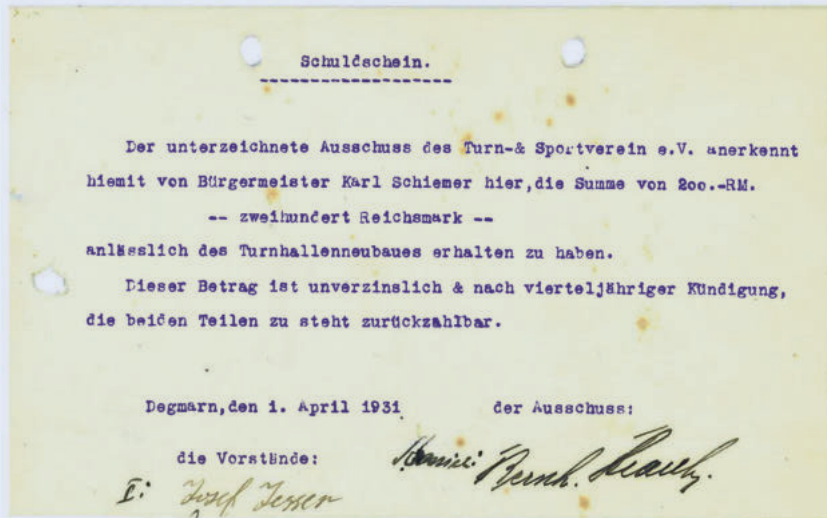
► Die Vereinigten Papierwerke lassen sich 1929 Tempo als Warenzeichen eintragen.

► An der New Yorker Börse beginnt mit dem „Schwarzen Donnerstag“ die Weltwirtschaftskrise.

► Max Schmeling wird 1930 Boxweltmeister.

► 1931 gibt es in Deutschland knapp 6 Millionen Arbeitslose.





## WELTGESCHICHTE

- ▶ 1932 – Hitlers NSDAP wird stärkste Fraktion. Einstein flieht in die USA.
- ▶ 1936 beginnt der spanische Bürgerkrieg.
- ▶ 1937 explodiert der Zeppelin Hindenburg in Lakehurst.
- ▶ 1939 erfolgt der Angriff Deutschlands auf Polen – der 2. Weltkrieg hat begonnen.

In der Ausschusssitzung vom 25. März 1931 berichtet Kassier Bernhard Straub über eine Mitteilung der Kreisdarlehnskasse Stuttgart. Darin wird erwähnt, dass dem Verein als Mitglied in der Darlehnskasse Stuttgart ein Kredit in Höhe von 2000,- RM zustehe. Der Ausschuss beschließt, den Betrag nach Eingang auf dem Vereinskonto zunächst zur Tilgung des restlichen Kredites für den Turnhallenbau zu verwenden. Der Verein erhält zusätzlich am 01. April 1931 von der Gemeindeverwaltung per Schuldschein einen Betrag von 200,- RM für den Hallenneubau.

Das übrige Geld wird bei der örtlichen Darlehnskasse angelegt. In der Folge berichtet das Protokoll über das 3. Waldfest vom 28. Juni. Bei dieser Veranstaltung wird für die junge Sportart Handball ein Werbetag abgehalten.

Neben dem TSV Oedheim, ist die Mannschaft des Polizei-Sportvereines aus Heilbronn zu Gast.

Bei der Generalversammlung am 30. Januar 1932 ernennt Vorstand Jesser den Turnwart August Strohacker zum Oberturnwart. In der Sitzung vom 29. Juni berichtet Vorstand Jesser über einen

Jugendturntag, der dem TSV zugesprochen wurde und am 31. Juli stattfindet. Bei der gleichen Sitzung wird von einigen Mitgliedern der Antrag gestellt, erneut eine Gesangsabteilung im Verein zu gründen, um die Kameradschaft und die Geselligkeit zu fördern und die passiven Mitglieder besser in den Verein einzubinden. Die erste Singstunde wird auf Samstag den 8. Oktober festgelegt. Alle Mitglieder werden zur Teilnahme verpflichtet um gemeinsam Turnerlieder einzuüben.



Das Jugendturnfest Ende Juli wird für Verein und Gauleitung ein großer Erfolg. Vom 22. bis 30 Juli 1933 findet in Stuttgart das 15. Deutsche Turnfest statt, an dem unser Verein mit seiner Meisterriege teilnimmt.



Deutsches Turnfest Stuttgart. 1933.

Ein Bild der allgemeinen Stimmung dürfte auch der Ausschussbeschluss vom 19. August 1933 zeigen. In dieser Sitzung werden die Vorgaben der Machthaber des „neuen Deutschland“ umgesetzt und beschlossen, den Verein nach dem „Führerprinzip“ zu führen. Am 9. September beschließt der Vereinsausschuss, dass sich die Mitglieder im Verein durch Heben der rechten Hand und dem Turnergruß „Gut Heil“ oder „Heil Hitler“ zu grüßen haben.

Im Oktober wird aus Vereinsvorstand Jesser, Vereinsführer Jesser. Ab sofort werden alle übrigen Funktionäre nicht mehr gewählt, sondern vom Vereinsführer bestimmt. Ein weiterer kleiner Schritt zur Vereinnahmung der Turner durch die Politik. Erschreckend dabei jedoch, wie schnell und konsequent dies selbst bei unserem kleinen Dorfverein umgesetzt wurde.

Die einzige Eintragung im Protokollbuch des Jahres 1934 berichtet kurz über die Generalversammlung vom 04. Februar. Der nächste Eintrag ist in der Folge der Bericht über die Generalversammlung am 24. Februar 1935, in der Oberturnwart August Strohacker altershalber von seinem Amt zurücktritt. Alfred Horch wird sein Nachfolger und zum Oberturnwart ernannt. Das Waldfest am 26. Mai 1935 bestreiten der TSV und der Gesangverein Liederkranz erstmals gemeinsam.

Am 01. Februar 1936 berichtet Oberturnwart und Spielführer Alfred Horch über ein sehr erfolgreiches Handballjahr. Die 1. Mannschaft gehört erneut zu den Besten im Kreis. Das restliche Vereinsjahr brachte keine besonderen Ereignisse und endete mit der Theateraufführung an Weihnachten. Oberturnwart Alfred Horch tritt aus beruflichen Gründen bei der Generalversammlung am 14. Februar 1937 zurück. Nachfolger wird Stefan Birn.

Wie alle die Jahre zuvor, beginnt auch das Vereinsjahr 1938 wieder mit der Generalversammlung.

Dabei wirft das **16. Deutsche Turnfest (siehe Seite 52)** in Breslau bereits seinen Schatten voraus. Die schwierige wirtschaftliche Situation in Deutschland geht auch an unserem Verein nicht spurlos vorüber. Trotzdem beschließt man, die Meisterriege zur Teilnahme nach Breslau zu schicken.

Um die Breslaufahrt zu finanzieren findet am 26. Juni ein Werbesporttag und ein Sommernachtsfest statt. Eingeladen werden die Vereine aus Oedheim, Kochendorf, Offenau, Binswagen, Untereisesheim, Ohrnberg, Herbolzheim und der Polzeisportverein Heilbronn. Das Fest wird ein voller Erfolg. Die Kosten für Breslau sind gesichert.



Wie auch in den Jahren zuvor finden sich im Protokoll über ein Vereinsjahr hinweg nur wenige Hinweise zur Handballmannschaft. So konnte erfreulicherweise bei der Generalversammlung am 25. Februar 1939, über einen hervorragenden 3. Platz bei den Verbandsspielen der B-Klasse berichtet werden.

## ORTSGESCHICHTE

- ▶ *Im März/April 1945 wird Degmarn von der 17. SS-Panzer Grenadierdivision „Götz von Berlichingen“ besetzt.*
- ▶ *Artillerie- und Luftangriffe der Alliierten am 5. und 8. April zerstören den Ort zu 80 % und töten 26 Zivilisten und Soldaten.*
- ▶ *Weitere 23 Degmarn Soldaten sterben auf verschiedenen Kriegsschauplätzen.*

## WELTGESCHICHTE

- ▶ *1957 beginnt der Wettlauf zwischen den USA und der UdSSR um das Weltall.*
- ▶ *1959 kommt die Barbiepuppe auf den Markt.*
- ▶ *1960 beginnen „The Beatles“ ihre Karriere*

## ORTSGESCHICHTE

- ▶ *1947 gründet sich unter Leitung von Otto Vogt der Bauernverband.*
- ▶ *1952 erstellt die Gemeinde beim Sportgelände ein Schulhaus.*
- ▶ *Im gleichen Jahr entsteht, durch Zusammenschluss von Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern das Land Baden-Württemberg.*

**M**it dem Bericht über vorgenannte Generalversammlung enden die Berichte des Schriftführers Alfred Horch. Durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges wird auch er zur Wehrmacht eingezogen. Zwar bemühte sich Josef Straub 1940 seine Erinnerungen über das Vereinsjahr 1939 einigermaßen zu Papier zu bringen. Es folgen auch einige Berichte über verschiedene sportliche Veranstaltungen. Über Aktivitäten der Vereinsführung ist jedoch ab diesem Zeitpunkt leider nichts mehr vermerkt. Danach ruht das Vereinsgeschehen bis zum Ende des Krieges.

1946 übernimmt Josef Jochim als vierter 1. Vorstand die Verantwortung für den Verein. Bereits im gleichen Jahr nimmt die 1. Mannschaft wieder am Handballspielbetrieb teil und schafft sofort den Meistertitel und damit den Aufstieg in die Kreisklasse 1. Unter Mithilfe von Wirtschaftsführer Bernhardt Straub, der bereits seit der Gründung des Vereins 1921 in Verantwortung steht, organisiert Josef Jochim die Reparatur der Kriegsschäden an der Turnhalle. So kann die Halle in den Folgejahren neben dem Sportbetrieb auch wieder für kulturelle und gesellige Veranstaltungen genutzt werden.



Mit dem Wirtschaftsvertrag vom 01.03.1949 verpflichtet sich August Strohacker als Vereinswirt. Schon 1949 wird mit Norbert Reuss ein neuer Vorsitzender gewählt. Als nunmehr fünfter Vorstand nimmt er die Geschicke des Vereins in die Hand. Im gleichen Jahr wird erstmals eine männliche Jugendmannschaft gegründet.

Wieder mit der aktiven Unterstützung des Wirtschaftsführers Bernhard Straub gelingt Norbert Reuss 1952 die Erfüllung des langersehnten Wunsches nach einem eigenen Vereinsheim. An die Südfront der Turnhalle werden die Räume für die Vereinsgaststätte angebaut.



In den Folgejahren dreht sich sportlich scheinbar alles um den Handball. Trotzdem fährt 1953 eine Abordnung des Vereins nach Hamburg, zum ersten offiziellen Deutschen Turnfest nach dem Weltkrieg. Aber auch die Vereinsjugend ist regional auf zahlreichen Sportfesten turnerisch aktiv. 1954 nimmt die Jugendriege in Neuenstadt am Jugendturntag teil.



Fünf Jahre später, 1958 reist dann wieder die aktive Turnerriege zum 18. Deutschen Turnfest nach München und setzt damit eine alte Tradition fort.

Die großen sportlichen Erfolge kann der Verein aber vor allem auf dem Handball-Spielfeld erreichen. So gelingt der 1. Mannschaft 1960 der Aufstieg im Großfeldhandball in die Bezirksliga.

Am 27.10.1963 weiht der Verein sein am Waldrand gelegenes Ehrenmal ein.

Ab 1964 bemüht sich Vorstand N. Reuss um einen zeitgemäßen Neubau einer Turnhalle oder zumindest um einen entsprechenden Umbau der alten Turnhalle. Es soll jedoch noch ein ganzes Jahrzehnt vergehen, bevor dieser Wunsch in Erfüllung geht. Bei der Generalversammlung 1965 übergibt Norbert Reuss den Posten des 1. Vorsitzenden an Josef Bertsch, der als sechster Vorstand diese Position einnimmt. Er kann mit der Fam. Zwick im gleichen Jahr einen neuen Vereinsheimgastwirt verpflichten.

Nach wie vor ist der Verein auch turnerisch aktiv. So nimmt Anfang der 60er Jahre eine Jugendmannschaft an einem Turnfest in Stein a. Kocher teil.

So richtig an Bedeutung gewinnt die Leichtathletik jedoch erst wieder ab 1966. Zu dieser Zeit erteilt Albert Siegmann seiner Tochter und seinem Sohn wieder regelmäßig Leichtathletik-Turnstunden. Bald folgen weitere Jugendliche. So kann er mit seiner 4 x 100 m Staffel der Schüler B 1968 bereits die Kreismeisterschaft gewinnen.



*Kreismeister 1968 ÷ B-Jugend  
4 x 100 m*

## WELTGESCHICHTE

- ▶ 1961 Bau der Berliner Mauer.
- ▶ Der UDSSR glückt der erste bemannte Raumflug.
- ▶ J.F. Kennedy wird in der USA Präsident.
- ▶ 1962 Hamburg kämpft mit der schwersten Sturmflut seit 100 Jahren.

## ORTSGESCHICHTE

- ▶ Unter Bürgermeister August Horch wird 1957 das neue Rathaus seiner Bestimmung übergeben.
- ▶ Zwei Jahre später wird der St. Martin Kindergarten eingeweiht.
- ▶ Ende 1961 formiert sich im Dorf und den Nachbargemeinden der Widerstand gegen die Ansiedlung einer Oelraffinerie im Lohwald.



## ORTSGESCHICHTE

► 1964/65 die Gemeinde erschließt die Baugebiete Waldstraße/Nordseite und Zaungärtle.

► Altbürgermeister A. Horch erhält 1966 das Bundesverdienstkreuz und die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde

► Bei Entwässerungsarbeiten werden im Gewinn Obere Straßenäcker Keltengräber aus dem 1. bis 2. Jahrhundert vor Christus entdeckt.

ULG - Unterländer Leichtathletik Gemeinschaft

In den Folgejahren kamen zahlreiche weitere 1. und 2. Plätze hinzu. Über viele Jahre pflegte Albert Siegmann die Leichtathletik-Tradition beim TSV, unterstützt durch die Realschule Neuenstadt im Rahmen der Kooperation Schule und Verein. Gleichzeitig baut er mit weiteren Weggefährten die ULG auf und integriert dort seine Sportlerinnen und Sportler mit großem Erfolg.

Am 18.02.1967, so das Protokoll der Generalversammlung, wird die Gesangsabteilung wiederbelebt. Verantwortung dafür übernimmt Josef Schirmer.

Erstmals in der Vereinsgeschichte dürfen am 08.02.1968 Jugendliche von 14 bis 21 Jahre in der Turnhalle einen Fasching veranstalten.

Am 22.09.1968 wird erstmals nach dem Krieg wieder ein Vereinsabturnen abgehalten.



Gleichzeitig findet eine Werbetag statt, bei dem der Verein den Eltern und Jugendlichen des Ortes sein Sportprogramm vorstellt. Überhaupt bringt das Jahr 1968 revolutionäre Veränderungen mit sich.



Nachdem es bis zu Beginn der 60er Jahre keine Frauen im Verein gibt, wird 1968 nicht nur eine Frauenhandballmannschaft unter Leitung von Wolfgang Birn gegründet. Sondern auch gleich noch eine Frauen-Gymnastikgruppe unter der Leitung von Handballtrainer Raule ins Leben gerufen.

Obwohl der Anbau der Vereinsgaststätte an die Turnhalle erst wenige Jahre alt ist, beschließt die Vereinsversammlung vom 11.10.1969 den Neubau eines Vereinsheimes. Damit wird eine über ein Jahrzehnt geführte Diskussion über Hallen- und Vereinsheimbau beendet. In alle den vergangenen Jahren und auch für mind. weitere fünf Jahre, so die Aussage von Bürgermeister Hehn bei der genannten Versammlung, wird die Gemeinde Degmarn keine finanziellen Mittel für einen Hallenbau zur Verfügung haben. Mit dem Neubau des Vereinsheimes macht der Verein den Weg frei, damit die alte vereinseigene, jedoch baufällige Halle abgerissen werden kann und Platz für eine mögliche neue Halle entsteht. Die Baukosten des, vom Vereinsmitglied Architekt Josef Jochim geplanten, Vereinsheimneubaus belaufen sich auf 138.959,- DM.

Spannend gestaltete die 1. Herrenmannschaft den Spielbetrieb im Jahr 1970. Erst im letzten Spiel am 30.08. beim TSV Murrhardt konnte sich die Mannschaft den Klassenerhalt in der Bezirksklasse sichern.



1971 wurde nicht nur das 50jährige Vereinsjubiläum gefeiert, sondern auch das neue Sportheim eingeweiht.

In den ersten 50 Jahren seit Gründung hat der Verein nicht nur eine eigene Turnhalle, sondern auch gleich 2 Vereinsgaststätten gebaut. 1972 gründete der Verein eine Tischtennisabteilung. Diese nimmt auch sogleich am aktiven Spielbetrieb teil. 1973 wird Rudolf Sandel zum siebten 1. Vorsitzenden der Vereinsgeschichte gewählt. Im September 1973 wird die 1928 erbaute vereinseigene Halle abgerissen. An nahezu gleicher Stelle beginnt, noch im Spätjahr 1973 der mit der Eingemeindung vereinbarte Neubau einer Sporthalle.

Am 14.12.1974, genau ein Jahrzehnt nach den Bemühungen von Norbert Reuss um den Bau einer Turnhalle, feiert die Gemeinde die Einweihung der neuen Turnhalle.

Mit der neuen Halle gedeiht auch das Sportangebot des TSV Degmarn. Bereits 1975 nehmen die Altersturner aus Degmarn und die Jedermann-Gruppe aus Oedheim am Sportbetrieb teil. Auch der Bau der Kegelbahn im Untergeschoß der Umkleideräume soll 1975 Fahrt aufnehmen. Um die erwarteten Kosten in Höhe von 50.000,- DM zu erwirtschaften, wird eine Spendenaktion beschlossen. Wie sich in der Folge zeigt, war mit deutlich höheren Kosten zu rechnen. Letztendlich wird der Bau der Kegelbahnen daher nie verwirklicht.

Vom 04.-07.08.1978 feierte der TSV Degmarn 50 Jahre Handball.

Mit einem Antrag an die Gemeindeverwaltung zur Errichtung eines Kleinspielfeldes inkl. Beleuchtung, Ballfangnetzen und Einzäunung will der Verein die sportliche Zukunft des Handballsports sichern. Der Verein erklärt sich im Antrag bereit, die Kosten für einen Wall mit Sitzplätzen zu übernehmen. Die Kosten werden auf 17.000,- DM geschätzt. Durch die Verlegung des Sportplatzes um 25 m in Richtung Westen soll der Park- und Festplatz erhalten bleiben. Mit den Arbeiten zur Verlegung wird 1980 begonnen.

1981 feiert der TSV Degmarn sein 60jähriges Bestehen in einem kleinen Rahmen.



## WELTGESCHICHTE

► 1972 finden in München die olympischen Sommerspiele statt. Diese werden durch einen Anschlag auf die israelische Olympiamannschaft überschattet.

## ORTSGESCHICHTE

► 1984 wird der katholische Frauenbund Degmarn gegründet.

► Die in der Eingemeindungsvereinbarung zugesagte Ortsverbindungsstraße wird nach einer Unterschriftenaktion im Jahr 1985 gebaut.

Der Neubau des Sportplatzes erfordert die Verlegung des Ehrenmals. Die Arbeiten werden 1982 ausgeführt. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde plant der Verein ein Straßenfest. Am 02.02.1983 trifft der Festausschuss zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Nachdem die neue Festhalle überwiegend auf Vereinsgelände und das neue Sportheim auf Gemeindegelände steht, werden die Grundstücksverhältnisse im April 1983 geordnet und das Grundstück mit 6,78 ar auf den TSV Degmarn im Grundbuch eingetragen. Am 09. und 10. August 1983 findet das 1. Degmarn Strassenfest statt. Gemeinsam mit 11 Oedheimer Vereinen wird eine großartige Veranstaltung um Kirche und Backhaus organisiert. Der Besucherzuspruch war überwältigend und erbrachte einen Reingewinn von 45.790,47 DM der je zur Hälfte an Kirchengemeinde und den TSV geht.

Nach Unstimmigkeiten mit dem Musikvereinsvorsitzenden stellt sich Vorstand Rudolf Sandel bei der GV 1984 nicht mehr zur Verfügung. Nach etlichen vergeblichen Bemühungen, bot ein Vorschlag von Erwin Höschele die Lösung.

Erstmals in der Vereinsgeschichte wird mit Erwin Höschele, Walter Straub und Bruno Bertsch ein Dreierteam gewählt. Bruno Bertsch wird dabei zum achten Vorstand des Vereins. Der Ausschuß stellt im gleichen Jahr den Antrag, das für die Kegelbahn geplante Untergeschoß der Umkleidekabinen als Krafraum ausbauen zu dürfen.

Sportlich gesehen bringt erst das Jahr 1985 wieder viel Spannung und Aufregung mit sich. Nach zwei Aufstiegsspielen gegen die Stuttgarter Kickers steigt die erste Mannschaft in die Landesliga auf.




**WELTGESCHICHTE**

► Am 07. November 1989 tritt die SED-Regierung zurück. Zwei Tage später fällt nach knapp 30 Jahren die „Mauer“.

Das Ende der DDR wird jedoch erst 1990 endgültig besiegelt.



1985 feiert Oedheim sein 750jähriges Bestehen. Der TSV beteiligt sich an dieser mehrtägigen Veranstaltung sowohl in der Wirtschaft als auch beim Umzug und Festabend.

Im gleichen Jahr wird das Sommerfest des Vereins erstmals unter dem Motto „Rund ums Sportheim“ ausgetragen. Die positive Resonanz bewegt den Ausschuß dazu, die Genehmigung zum Bau einer Garage an der Westseite des Sportheimes einzuholen. Mit dem Ausbauswerpunkt als Ausschank für unsere Veranstaltungen, bringt die Garage erhebliche Erleichterungen für zukünftige Vereinsfeste.

Nach zweijähriger Vorbereitung und Planung wird das Wirtschaftsführerzimmer in das Untergeschoß des Sportheimes verlegt und die Erweiterung der Küche umgesetzt. Der sportliche Höhepunkt ist der Zuschlag zur Austragung der württ. Großfeldmeisterschaften im Rahmen unseres Sommerfestes. Leider blieb unserer Handballmannschaft der erhoffte Erfolg versagt.

Auch 1987 wird in baulicher Hinsicht einiges bewegt. Nachdem bereits Jahre zuvor der Antrag auf Nutzung des Hallen-UGs als Kraftraum an die Gemeinde gestellt worden war, wird erneut ein Antrag auf Beistellung von Material für den Ausbau des Kraftraums an die Gemeinde gestellt und die Maßnahme mit viel Eigenleistung umgesetzt. Im November 1987 beschließt der Ausschuss den Plan von Walter Straub für einen Zeltanbau an unserem Sportheim umzusetzen. Mit nur 7 freiwilligen Helfern an je drei Samstagen unter der Leitung von Walter Straub werden alle Arbeiten an der Alu-/Stahlkonstruktion bei der Firma GSA in Bad Friedrichshall erledigt. Bis heute wird dieser Anbau jährlich zu unserem Sommerfest genutzt.



Im Jahr 1988 endet nach knapp 20 jähriger Wirtschaftstätigkeit für den Verein die Ära der Wirtsfamilie Zwick. In den folgenden Jahren bemüht sich die Vereinsführung mit diversen Wirtsleuten um eine Perspektive für die Zukunft.

Am 04. April 1992 findet nach etlichen Vorgesprächen die Gründungsversammlung der SG Degmarn-Oedheim statt. Zu dieser Sitzung finden sich insgesamt 78 Mitglieder der beiden Stammvereine aus Oedheim und Degmarn ein. Nach der Verabschiedung einer neuen Jugendordnung bei der Generalversammlung im Frühjahr findet am 11. November 1992 die erste Jugendvollversammlung statt. Zum Jugendsprecher wird Christian Bertsch gewählt, der damit auch einen Sitz im Vereinsausschuss erhält. Ein Jahr später eröffnet der Jugendausschuss im Untergeschoß des Sportheimes seinen Jugendraum, der regelmäßig für die Jugendlichen des Ortes geöffnet wird.

Nach einer 7jährigen Odyssee, mit zahlreichen Wechseln in der Bewirtung unseres Sportheimes, glaubt man sich am Ziel, als mit Brigitte Vogt erstmals eine Pächterin für die Vereinsheim-Gaststätte gefunden wird. Wieder wird beim TSV Degmarn umgebaut, renoviert und erneuert. Ein neuer Bierliefervertrag wird abgeschlossen, eine komplett neue Theke eingebaut und eine moderne Bestuhlung angeschafft. Eine Profiküche, von der neuen Pächterin finanziert, wird ebenfalls in Rekordzeit mit eingebaut. Nach nur 4 Wochen Umbauzeit beginnt die vermeintlich neue Zeitrechnung beim TSV Degmarn. Bei der Jahreshauptversammlung am 1. April 1995 übergibt Bruno Bertsch nach 11jähriger Amtszeit das Amt des 1. Vorsitzenden an Werner Vogt, der dieses Amt als neunter Vorstand in der Vereinsgeschichte übernimmt. Monika Bahnmüller wird als erste Frau zur Stellvertreterin gewählt.

Ebenfalls erstmals in der 74jährigen Geschichte des TSV Degmarn wird ein Familienbeitrag für Familien mit Kindern unter 18 Jahren eingeführt.





1996 - der TSV Degmarn wird 75 Jahre alt und verliert am 2. Februar, im Alter von 89 Jahren, sein Ehrenmitglied Karl Leinmüller. Mit ihm verliert der Verein das letzte noch lebende Gründungsmitglied, nur wenige Monate vor dem 75jährigen Jubiläum. Dieses feiert der Verein vom 05. bis 08. Juli 1996. Den Auftakt bildet der Festakt am Freitag, den 05. Juli in der Festhalle. Unter Mitwirkung des Kirchenchors Degmarn, einem Musikensemble unter der Leitung von Christian Förch und einer Gruppe der Turnfrauen von Doris Kühner lässt der 1. Vorsitzende Werner Vogt 75 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren.

Erwin Höschele wird für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Die Festschrift zu diesem Jubiläum wurde maßgeblich von ihm gestaltet.

Zu Beginn des Jahres 1997 wird im Rahmen der Winterfeier Karl Volz für seine Verdienste um den Handballsport zum Ehrenmitglied ernannt.



Erstmals seit Jahren wird beim Kinderfasching am 11.02.1997 auf Anregung von Josef Haag wieder ein Umzug mit Traktor abgehalten.

Bei der Ausschusssitzung am 15.06.1997 wird von Jürgen Volz und Josef Haag eine Veranstaltung mit den Aalbachtaler Musikanten angesprochen. Nach kurzer Diskussion beschließt der Vereinsausschuss bei einer Enthaltung die Verpflichtung der Musiker.

Das Sportprogramm während unseres Sommerfestes am 1. Juli-Wochenende wird durch den Besuch einer A-Jugendmannschaft vom Handballclub Bastia aus Korsika bereichert. Wohl aufgrund der Verständigungsschwierigkeiten wird der Kontakt leider nicht aufrecht erhalten.

## ORTSGESCHICHTE

► Das Neubaugebiet Hofäcker II wird 1987 erschlossen.

► 1993 wird der alte Brauch des „Ave-glöckleinsingens“ wieder aufgenommen. Die Sänger ziehen in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag durch den Ort.

**B**eim traditionellen Stammtisch der AH-Handballer donnerstagabends wird aus einer „Bierlaune“ heraus ein Inline-Race um den Degmarn Wald beschlossen. Trotz geringer Vorlaufzeit wird das, von Michael Sandel organisierte Rennen ein voller Erfolg. Deshalb wird bereits für 1998 ein Termin im Jahreskalender reserviert.

Im Verlauf der Ausschusssitzung am 06. Februar 1998 beschließt der Vereinsausschuss die Namensänderung der TSV Sportheim-Gaststätte. Aus unserem Vereinsheim wird das „Gasthaus Waldblick“. Glaubte man zuvor noch, mit der Verpachtung eine langfristige Lösung gefunden zu haben, zeigen sich bereits drei Jahre später erste massive Probleme. Deshalb übernimmt der Verein von der Wirtin die eingebaute Küche und den Bierliefervertrag mit der Distelhäuser Brauerei. Der entsprechende Antrag wird bei der Jahreshauptversammlung einstimmig angenommen.

Am 23. Mai 1998 findet in unserer Halle das Bezirksseniorentreffen der Handballer/innen statt. Im Rahmen des Terrassenfestes der SG veranstaltet der TSV den 1. DSV-Inline-Cup in Degmarn.



Dabei hat die von Michael Sandel betreute Inlinegruppe „Flying Kids“ ihren ersten öffentlichen Auftritt. Vereinswirtin Brigitte Vogt kündigt ihren Vertrag zum 01.07.1999.

Am 08. Oktober 1998 beschließt der Vereinsausschuss, bei einer erneuten Zusage seitens des DSV, das Inline-Rennen im Rahmen des Sommerfestes abzuhalten. Der Verein wird Mitglied beim Schwäbischen Skiverband und gründet die Abteilung Ski- und Funsport, Abteilungsleiter wird Michael Sandel.

Die Vorbereitungen für die Veranstaltung mit den **Aalbachtaler Musikanten (siehe Seite 58)** am 30. April 1999 sind in vollem Gange. Die uns von den Sportkameraden des TSV Viktoria Stein zur Verfügung gestellten Unterlagen und Erfahrungen aus deren Veranstaltung helfen uns bei zahlreichen Fragen und Überlegungen. Trotzdem stimmt der Vereinsausschuss eine Vielzahl an Arbeiten und Entscheidungen, die zusätzlich zu den üblichen Aktivitäten des Vereins anfallen.

Anfang März 1998 erhalten wir vom DSV die Zusage als Ausrichter für den 2. DSV Inline-Cup.

Die Veranstaltung mit den Aalbachtaler Musikanten am 30. April 1999 wird ein voller Erfolg. Wenige Wochen später findet der 2. DSV-Inline-Cup statt. Auch ein Kabelbruch an der von Uwe Schwab gebauten Zeitmessung kann die Stimmung nicht trüben. Die Repräsentanten des Deutschen Skiverbandes sind von der Veranstaltung begeistert.

Am Abend des 19. Juli 1999 zieht ein heftiges Gewitter über unser Sportgelände. Eine Böe reißt dabei einen der Zeltparren unseres Vorbaus aus der Verankerung und beschädigt unser Sportheimdach.



*Wird in den kommenden Jahren wieder einmal eine Dachsanierung fällig, werden die Arbeiter neben jedem krumm eingeschlagenen Nagel einen Namen finden.*

*Gerhard Riegg hat damit gekennzeichnet wer für diese „schlechte Nagelarbeit“ verantwortlich ist.*



Zu Beginn des neuen Jahrtausend muss die Theatergruppe „Allerhand“ den Spielbetrieb einstellen.

Damit endet die 79jährige Laientheatertradition beim TSV. Im gleichen Jahr beendet auch die Tischtennisabteilung den aktiven Spielbetrieb. Alle Spieler wechseln zur Tischtennisabteilung nach Oedheim.

Durch den Gewitterregen dringt Wasser in unser Sportheim ein und durchfeuchtet die Isolierung und die Schallschutzplatten. Innerhalb weniger Wochen muss das beschädigte Dach unserer Gasstätte demontiert, die Isolierung erneuert, Dachsparren und Lattung ausgebessert und eine neue Dacheindeckung mit Trapezblechen montiert werden.

Der lobenswerte Einsatz der Mitglieder ermöglicht einen schnellen Neustart unter neuer Leitung.

Am 01.08.1999 eröffnet Gaby Barski als neue Pächterin die Gaststätte Waldblick. Damit klingt das arbeitsreiche Jahr 1999 doch noch versöhnlich und entspannt aus.



## WELTGESCHICHTE

► Am 11. September 2001 verüben islamistische Terroristen von Al-Qaida Anschläge auf die beiden Türme des World Trade Centers in New York.

2753 Menschen sterben bei diesem Anschlag. Neben den weltbekanntesten Zwillingstürmen, werden auch die vier weiteren Gebäude des WTC schwer beschädigt und später abgerissen

## ORTSGESCHICHTE

► 2002 wächst Degmarn durch die Erschließung des Baugebietes „Hofäcker III“. Im gleichen Jahr wird der Rathausvorplatz und der Bereich des Ortsbrunnens an der Brunnensteige neu gestaltet.

## WELTGESCHICHTE

► 2004 sterben über 230.000 Menschen durch die Flutwellen eines gewaltigen Tsunami an den Küsten von Indonesien, Sri Lanka, Indien und Thailand.

► 2005 wird mit Benedikt XVI. nach 482 Jahren wieder ein Deutscher zum Papst gewählt.

Die Ski-Inline-Abteilung nimmt mit einer Demo-Veranstaltung am Radsonntag der AOK am 18. Juni 2000 auf der B27 teil, um dabei vor allem Werbung für den nächste Inline-Cup in Degmarn zu machen. Dieser findet im Rahmen des Sommerfestes vom 01. bis 03. Juli 2000 in Degmarn statt.

Nach dem Erfolg mit der ersten Veranstaltung beschließt der Vereinsausschuss einstimmig, die Aalbachtaler Musikanten für den 30.04.2002 erneut zu verpflichten. Das Jahr 2001 scheint nach den turbulenten Jahren der jüngsten Vergangenheit mal wieder ein ruhigeres Jahr zu werden.

Die Vorbereitungen für die Aalbachtaler Musikanten laufen sehr entspannt im Tagsgeschäft mit.

Und dann gab es im Februar 2001 doch Hektik. Eine Terminänderung beim DSV in München drängt den TSV zunächst aus dem Feld der Veranstalter. Erst nach intensiven Gesprächen durch Michael Sandel, der Unterstützung einiger Verantwortlicher beim DSV und der Verlegung unseres Sommerfestes auf den 14. bis 16. Juli werden wir wieder in das Feld der Veranstalter aufgenommen.

Auch deshalb wird der von der JHV genehmigte Umbau der WC-Anlagen in der Gaststätte Waldblick innerhalb von nur zwei Wochen in bewährter Weise „durchgezogen“.

Das Jahr 2002 wird zunächst von der geplanten Veranstaltung mit den Aalbachtaler Musikanten geprägt. Mit der Erfahrung und dem Wissen aus der ersten Veranstaltung läuft von der Organisation über den Auf- und Abbau alles wie erwünscht. Auch mit dem wirtschaftlichen Ergebnis kann der Verein zufrieden sein.



Im Mai 2002 kündigt unsere Pächterin aus gesundheitlichen Gründen. Bei der erneuten Suche nach einem Pächter entscheidet sich der Vorstand kurzentschlossen für Fritz Lenz.

Sie eröffnet das Gasthaus Waldblick zum 01. August 2002 und erarbeitet sich in den folgenden Jahren eine tolle Erfolgsgeschichte, die in dieser Form verständlicher Weise Eingang in die Vereinschronik finden muss.

Die Folgejahre entwickeln sich dann deutlich ruhiger. Im Inline-Cup wird der TSV Degmarn in den kommenden Jahren zu einer festen Größe. 2005 wird neben dem Inline-Cup von einer erneuten Veranstaltung mit den Aalbachtalern geprägt. Auch wenn diese nicht an die großen Erfolge der Vorjahre anknüpfen kann, hilft sie dem Verein erneut bei der Erfüllung seiner Verpflichtung aus Küchenkauf und Bierliefervertrag. Schuldenfrei geht es ins Jahr 2006. Im Oktober wird eine Lüftungsanlage im Sportheim eingebaut, die Wände neu verputzt, die Deckenplatten ausgetauscht und verspachtelt und der komplette Innenbereich gestrichen. Erneut leisten Vereinsmitglieder 700 Arbeitsstunden ehrenamtlich zu Gunsten des Vereins. In den letzten 12 Jahren hat unser Sportheim damit eine Komplettrenovierung erhalten.

2007 beschäftigt sich die Vorstandschaft mit einer vom Registergericht geforderten Satzungsänderung, der dann eine komplett neue Vereinssatzung folgt.

Im gleichen Jahr feiert der Inline-Cup in Degmarn sein 10jähriges Bestehen. Die Veranstaltung hat inzwischen Kultstatus erreicht, Degmarn ist europaweit in der Szene bekannt. Im Mai 2008 vollzieht sich der nächste Wechsel an der Vereinsspitze.

Werner Vogt gibt nach 13 Jahren aus beruflichen Gründen das Amt des 1. Vorsitzenden an Armin Keicher weiter. Er wird damit zehnter Vorstand in der Vereinsgeschichte. Hans-Georg Reuss und Werner Vogt übernehmen die Posten der Stellvertreter. Der Vereinsausschuss beschließt die Restaurierung der Vereinsfahne. Im gleichen Jahr erhält unser Sportheim im Rahmen der Hallenrenovierung einen neuen Eingangsbereich mit neuer Türe. Sportlicher Höhepunkt 2009/2010 ist der Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Württembergliga.

Die Einweihung der komplett renovierten Festhalle wird am 29.01.2011 mit einer Feier begangen. Im gleichen Jahr fällt unser Jugendraum den neuen Brandschutzbestimmungen zum Opfer. Die Gemeinde genehmigt den Ausbau eines neuen Jugendraumes im UG der Schule und unterstützt diesen Ausbau mit 4000,- €. Nach den Sommerferien 2011 wird das Sportprogramm des TSV durch die Aufnahme der Jiu-Jitsu-Gruppe erweitert.

Am 14.11.2011 verstirbt Michael Sandel an den Folgen eines tragischen Unfalls. Als Verantwortlicher für die Ski-Inline-Abteilung und den Inline-Cup beim TSV Degmarn hat er maßgeblichen Anteil an dieser sportlich und wirtschaftlich größten Erfolgsgeschichte seit Gründung des Vereins.

Erstmals ehrt der Verein auf Antrag der Vorstände ein Mitglied mit der postumen Ernennung zum Ehrenmitglied. In der Vereinsführung hinterlässt Michael nach jahrzehntelanger Mitarbeit eine große Lücke. In der Phase der Schockstarre von Vereinsführung und Mitgliedern übernimmt Melanie Remmlinger die Verantwortung für die Inline-Abteilung.

Im Folgejahr 2012 wird das Weltcup-Rennen in Degmarn von der WIAG in den Michael Sandel-Weltcup umbenannt. Ergänzend erhalten die Sieger dieses Rennens einen von Michaels Geschwistern gespendeten Wanderpokal.



► *WIAG - World Inline Alpine Committee. Zeichnet Verantwortliche für die Durchführung der Internationalen Inline Worldcup-Rennen.*

#### WELTGESCHICHTE

► *2010 wird Haiti von einem schweren Erdbeben getroffen. Über 220.000 Menschen sterben, 1,5 Mio. werden obdachlos.*

*Im Golf von Mexiko explodiert die Bohrsinsel Deepwater Horizon und verursacht die größte Ölkatastrophe in der Geschichte Amerikas.*

## WELTGESCHICHTE

► 2011 kommt es in der Folge eines unterseeischen Erdbebens zu einem folgenschweren Tsunami an der japanischen Ostküste. Das Atomkraftwerk Fukushima explodiert und löst einen atomare Katastrophe aus.

► 2014 wird Deutschland bei der Weltmeisterschaft in Brasilien Fußballweltmeister.

## ORTSGESCHICHTE

► 2012 wird das Baugebiet „Hofäcker IV“ erschlossen.

► DSV - Deutscher Skiverband e.V.

► DRIV - Deutscher Rollsport und Inline Verband e.V.

**K**ehrt der Handball in den TSV Degmarn zurück? Am 21.12.2012 geht es in einer Mitgliederversammlung um dieses Thema. Schlussendlich einigt man sich auf die Aufkündigung einzelner Paragraphen aus dem SG-Vertrag und regelt dadurch die Finanzierung neu.

Die Kündigung des § 7 der SG-Satzung macht die Gründung der JSG Neckar-Kocher mit den Handballern der Neckarsulmer Sportunion möglich. Der Vertrag mit den drei Hauptvereinen wird am 31.03.2013 unterzeichnet. Die Kosten werden zu drei gleichen Teilen auf die Stammvereine aufgeteilt. Im Juli des gleichen Jahres treffen sich die Handballseniorinnen und -senioren in der Festhalle in Degmarn zu ihrem traditionellen Seniorentreffen.

Mit dem Abstieg der 1. Herrenmannschaft aus der Landesliga in die Bezirksliga geht eine Erfolgsgeschichte des TSV-Handball zu Ende. Die Erfolgsgeschichte der JSG Neckar-Kocher dagegen steht erst am Anfang. Alleine in der Saison 2013/2014 gab es 6 Meistertitel zu feiern.

Nach 14 Jahren kündigt unsere Vereinswirtin Fritzi Lenz zum 30.07.2016 den Pachtvertrag. Mit Rita Metzger übernimmt erstmals nach vielen Jahren wieder eine Degmarnerin unser Lokal.

2017 feiert der Inline-Cup sein 20jähriges Jubiläum. Verantwortliche und Vereinsführung sprechen sich für eine hoffentlich noch lange währende Erfolgsgeschichte dieser Veranstaltung beim TSV aus. Kurz vor der Fertigstellung wird der neue Fußboden im Jugendraum der Schule durch einen Starkregen schwer beschädigt und muss entfernt werden.

Nach jahrelangen Unstimmigkeiten zwischen DSV und DRIV einigen sich beide Verbände wieder auf eine Zusammenarbeit. In der Folge wird der TSV Mitglied beim DRIV und eröffnet damit den Inline-Sportlern des Vereins die Möglichkeit, wieder an internationalen Rennen teilnehmen zu können.

Die lange Tradition der Leichtathletik wird von Tobias Gärtner mit der Qualifikation zum Ironman auf Hawaii zu neuem Leben erweckt. Der TSV unterstützt sein junges Mitglied auch beim Start auf Hawaii. Als Dank läuft Tobias mit der Vereinsfahne durchs Ziel.

Bei der Jahreshauptversammlung 2017 wird Helmut Horch für seine besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 01.03.2018 findet im Auftrag des TSV Degmarn erstmals ein YOGA-Kurs in der Schule statt.



► Im Juli 2019 feiert Degmarn unter dem Motto „Degmarn – Heimat am Kocher“ sein 700jähriges Jubiläum.



Leider fällt der Samstag am späten Abend einem Gewittersturm zum Opfer. Der TSV übernimmt bei dieser Veranstaltung Aufbau, Organisation und Abwicklung zahlreicher Aufgaben. Gemeinsam mit weiteren Vereinen aus unserer Gemeinde wird ein eindrucksvolles Fest veranstaltet, welches, um es mit den Worten des ersten Schriftführers in der Vereinsgeschichte zu sagen,

**„ ... den Mitgliedern zur Ehre gereicht und noch lange in freudiger Erinnerung bleiben wird.“**

Im Spätjahr des gleichen Jahres fliegt Jörg Bertsch zu den Endläufen des Inline-Worldcups und kann dann wenige Tage später als dreifacher Weltmeister nach Degmarn zurück kehren.

Damit schreibt er ein neues Kapitel in der knapp 100jährigen Sportgeschichte unseres Vereins.

Bei der Jahreshauptversammlung im März 2019 wird Karl-Heinz Prinz zum Ehrenmitglied ernannt.

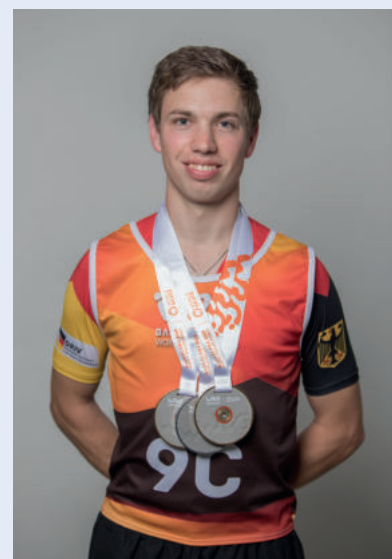
Am 27. und 28. Juli 2019 feiert Degmarn sein 700jähriges Bestehen. Unter dem Motto „700 Jahre Degmarn – Heimat am Kocher“ wird an zwei Tagen rund um Kirche und Backhaus ein Straßenfest gefeiert.

Wie im Vorjahr auch, fliegt Jörg Bertsch im Spätjahr 2019 dieses Mal nach Barcelona und kann mit einer Titelverteidigung nach Degmarn zurück kehren.

Ein Jahr vor dem 100jährigen Jubiläum, fallen nach dem Kinder-Fasching ab März, alle geplanten Vereinsveranstaltungen auf unbestimmte Zeit aus. Die Jahreshauptversammlung wird auf einen späteren Zeitpunkt im 2. Halbjahr 2020 verschoben. Der Inline-Cup und das Sommerfest werden komplett abgesagt. Unsere Sportheim-Gaststätte Waldblick ist, wie alle Lokale in ganz Deutschland, geschlossen.

Die weltweite Corona-Pandemie zwingt auch unserem Verein eine mehrmonatige komplette Stilllegung des Vereinslebens auf. Selbst nach den Lockerungen ab Mitte des Jahres müssen wir befürchten, dass auch unser Jubiläumsjahr 2021 von dem Virus beeinflusst wird. Die Vereinschronik 2046 wird dann davon zu berichten wissen.

Werner Vogt





# MEILEN STEINE

---

Besondere Momente  
der Vereinsgeschichte

Gründungsfest	Seite 38
Vereinsfahne	Seite 42
Die Vereinsheime und ihre Wirte	Seite 46
Deutsche Turnerfeste	Seite 52
Aalbachtaler Musikanten	Seite 58
Ironman Tobias Gärttner	Seite 62
Mehrfachweltmeister Jörg Bertsch	Seite 66



## Gründungsfest

Der Festtag am 21. August 1921 begann mit „rollenden Böllersalven und den zarten Klängen des engagierten Musikvereins aus Stein am Kocher“. Bereits um 6.15 Uhr stand die Turnriege des Vereins für das Einzelturnen auf dem Platz, bevor es um 9.00 Uhr zum Gottesdienst ging

**D**azu hatte der neue Verein alle Brudervereine des Frankengaus eingeladen. In der wochenlangen Vorbereitung war der gesamte Ort beteiligt. Darüber hinaus waren über 20 Turner unter der Leitung von Turnwart August Strohacker täglich beim Training, um gegenüber den anderen Vereinen auf dem Platz zu bestehen. Nach dem Gottesdienst, der damals bei allen Turnveranstaltungen des Deutschen Turnbundes üblich war, begannen auf dem Festplatz die weiteren Wettbewerbe. Dies war ein 6-Kampf, bestehend aus Hochsprung, Weitsprung, 100 m-Lauf, 800 m-Lauf und Freiübungen. Kurz nach Mittag gegen 2.00 Uhr traf sich die „lustigsingende Turnerschar“ am Bahnhof zur Aufstellung des Festzuges.

Mehr als 20 Brudervereine und die Radfahrervereine Oedheim und Kochersteinsfeld bildeten den „überreichen Festzug“, an dessen Spitze vier Festreiter im Frack und ein ehemaliger Ullan in Parade ritten. Umrahmt wurden sie von weißgekleideten Festjungfrauen in schwarzroten Schärpen. Turnlieder und Märsche brachten viel Freude in den über 2500 Teilnehmer zählenden Festzug, der gegen 2.30 Uhr am fahngeschmückten



Festplatz in der Nähe des Gasthauses „Zur Schönen Aussicht“ eintraf, so ein Auszug aus dem Protokollbuch.

Nach dem Aufmarsch vor die Tribüne folgten die Grußworte durch den 1. Vorsitzenden des Vereins Karl Schiemer, dem Vertreter des Jugendamtes Stuttgart Karl Hieb und dem Gau-Vorstand Herrn Hornung aus Obereisesheim. Anschließend folgte das 1. Schauturnen durch die Turner aus Neckarsulm, begleitet von Keulen- und Stabübungen der Frauenriege, ebenfalls aus Neckarsulm.

**A**uch die Turnriege des Vereins konnte sich unter dem schneidigen Kommando von Turnwart August Stroh häcker auszeichnen. Weiterhin wurden dem Publikum neben dem Schauturnprogramm noch Faustballspiele geboten. Auf der anderen Hälfte des Festplatzes gaben die Fußballvereine Kochendorf und Böckingen ein Propaganda-Spiel, das 2:1 für Kochendorf endete. Das anschließende 2. Spiel zwischen Oedheim und Untergriesheim endet 1:1.

**„Wohlbefriedigt und unserem jungen Verein wohlgemeinte Wünsche zurufend, zogen die meisten Vereine gegen Abenddämmerung von hinnen.“**

Auszug aus der Vereinschronik



Gegen 8.00 Uhr abends traf man sich im Saal der Wirtschaft „Zur Schönen Aussicht“. Hier fand für die Turner, gemeinsam mit Familienangehörigen und den übrigen Vereinsmitgliedern sowie einigen Turnern aus der Umgebung die Siegerehrung statt. Jeder Sieger erhielt ein vom Verein gestiftetes Diplom mit seinem Namen und einen Eichenlaubkranz. Ebenfalls kamen 20 wertvolle, gestiftete Preise zur Verteilung. Neben versilberten Obstschalen für die Zöglinge erhielten die Erwachsenen ein Weinservice.

Zu den zahlreichen Sponsoren gehörte bei diesem Gründungsfest u.a. die Firma Henkel u. Co aus Düsseldorf, die zwei Pakete eines noch heute sehr bekannten Waschmittels stiftete.

Das Gasthaus „Zur Schönen Aussicht“ war während der Gründungsveranstaltung und drei Jahre später bei der Fahnenweihe nicht nur für einen Großteil der Bewirtung zuständig. Das Lokal diente in den Folgejahren auch als Vereinslokal und erhielt deshalb im Außenbereich eine Plakette mit dem Zeichen der „Deutschen Turnerschaft“.

Der offizielle Teil des Gründungsfestes endete mit einer Ansprache von Vorstand Karl Schiemer. Er gab seiner Freunde über den guten Verlauf des wohl gelungenen Festes Ausdruck und gedachte den guten und vortrefflichen Leistungen der Turner und hob dankend die großen Verdienste des neuen Turnwartes August Stroh häcker hervor.

**Bild links:**

Die Turnriege im Gründungsjahr 1921  
 Hermann Jochim I, Hermann Jochim II, Kilian Straub,  
 Josef Jesser, August Stroh häcker, Franz Haag,  
 Franz Remmlinger, Karl Leinmüller, Andreas Bertsch,  
 Karl Birn, Alois Vogt, Bernhard Straub, Karl Schiemer  
 und Eugen Straub.



Der gemütliche Teil mit Musik und Tanz endete erst spät in der Nacht. Schon damals zeigten die TSVler, dass sie Feste feiern können und sich auch vor wirklich grossen Aufgaben nicht scheuen. Dies sollte der Verein in den kommenden 100 Jahren oftmals und immer wieder unter Beweis stellen. Die Gründungsveranstaltung zeigt aber auch, dass Ehrenamt und Vereinsarbeit ohne die Unterstützung von Sponsoren nicht vorstellbar ist. Auch dies hat sich im vergangenen Jahrhundert nicht geändert.

## Die Vereinsfahne

---

Am 10. Februar 1924 wurde nach einem Beschluss des Vereinsausschusses bei der Firma Karl Neff in Stuttgart eine Vereinsfahne bestellt. Bereits Ende März 1924 wurde die Fahne geliefert. Daher beschloss der Ausschuss, die Fahnenweihe auf den 11. Mai vorzuverlegen.

**W**as es damals für die Turner bedeutet haben mag, eine richtige große Vereinsfahne zu haben!? Welchen hohen Stellenwert eine Fahnenweihe für die damaligen Mitglieder hatte, lässt sich für uns heute nicht mehr nachvollziehen. Liest man jedoch im Protokollbuch von damals den Bericht über den Tag der Fahnenweihe, reibt man sich doch erstaunt die Augen.

Dass beim Gründungsfest des Vereins wenige Jahre zuvor 2500 Turner in Degmarn weilten, glaubt man noch nachvollziehen zu können. Dass sich aber zur Fahnenweihe erneut über 2000 Turner aus dem Frankengau in Degmarn versammelten, lässt uns dann doch stauen. Es zeigt uns aber auch, welchen Stellenwert eine Vereinsfahne und der Festtag zur Fahnenweihe hatte.

Am Morgen des 11. Mai wurde die noch verhüllte Fahne von weißgekleideten Festjungfrauen zur Kirche getragen. Den Festzug begleiteten Vereins- und Gemeindeglieder. Nach der Messe weihte Pfarrer Burkhardt die Fahne. Aber erst nach der Austragung eines Sportprogramms und einem erneuten Festumzug

mit allen anwesenden Turnerinnen und Turnern wurde die Fahne enthüllt. Zuvor hatte Fahnenjungfrau Rosa Schiemer einen Prolog gesprochen und die Fahne an den Fahnenjunker des Vereines, Eugen Straub, übergeben. Dieser dankte und gab ein Treuegelöbnis ab, das stolze Banner in Freud und Leid zum Ruhme des Vereines zu führen. Während das Lied „Ich hat ein Kameraden“ zum Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder erklang, senkte sich die Fahne ein erstes Mal. Bis heute wird diese Tradition bei allen Gedenk- und Trauerfeiern des Vereines gepflegt.

Die folgenden Jahrzehnte haben der Vereinsfahne dann massiv zugesetzt. Es ist anzunehmen, dass die kriegsbedingte Beschädigung der Turnhalle die sachgemäße Lagerung der Fahne erschwert hat. Auch die Nutzung bei Wind und Wetter wirkte sich auf das Fahnen-tuch negativ aus. So sah sich der Vereinsausschuss 1983 veranlasst, die Restaurierung der Fahne zu beschließen. Die unerwartet hohen Kosten von „einigen tausend Mark“ führten dann jedoch zur Ablehnung dieses Vorhabens.



Fahnenjungfrau  
Rosa Schiemer bei  
der Fahnenübergabe  
an den Fahnenjunker  
Eugen Straub.

Um die Fahne in ihrer ursprünglichen Form erhalten zu können, mussten die Verantwortlichen 2008 dann jedoch reagieren. Deutlich sichtbare Gebrauchsspuren und erhebliche Gewebeschäden waren nicht mehr zu übersehen. Für die damalige Vereinsführung kam eine neue Fahne nicht in Frage. Daher wurde beschlossen, die Fahne bei den Schwestern des Sankt Clara Klosters in Limbach-Balsbach restaurieren zu lassen.

Dafür waren von Schwester Ancilla, der Oberin des Klosters, ursprünglich 300 Stunden veranschlagt worden. Entgegen den ersten Überlegungen, wurden von den Fachfrauen des Klosters dann doch beide Seiten der Fahne komplett überarbeitet. Dabei wurden alleine für die Grundfarben grün und rot jeweils weit über 4000 Stiche in feinsten Handarbeit ausgeführt. Nach über 2 Jahren wurde uns die Vereinsfahne dann vom St. Clara Kloster wieder übergeben.

Nicht alleine der unvorstellbare Aufwand für die Überarbeitung der Fahne hatte so viel Zeit in Anspruch genommen. Binnen dieser Zweijahresfrist hatten die

Spezialistinnen des Klosters zusätzlich unzählige Arbeiten für zahlreiche Würdenträger der gesamten katholischen Kirche hergestellt. Und da zu den „Kunden“ selbst der Vatikan zählte, war nachvollziehbar, dass es in dieser langen Zeit für die Fachfrauen des Klosters nicht nur um die TSV-Fahne gegangen war.

Mit Stolz können wir heute, eine zwar deutlich schwerere, aber komplett überarbeitete Fahne unser eigen nennen. Dafür nochmals einen ganz herzlichen Dank an die Spezialistinnen des Klosters in Limbach. Sie haben mit ihrer hervorragenden Arbeit dafür gesorgt, dass unsere Fahne auch in den nächsten 100 Jahren ihren Zwecke bestmöglich erfüllen kann.

Schon vor der Beschaffung der großen Fahne verfügte der Verein über einen Wimpel mit dem Vereinsnamen. Sicher war Bernhard Straub durch die Teilnahme des Deutschen Turnfestes 1923 auf die Idee gekommen, eine richtige Fahne anzuschaffen. Er war es dann auch, der wenige Monate später den Antrag zur Beschaffung der Vereinsfahne stellte.



**Bild rechts:**  
Gruppe des TSV Degmarn  
mit dem ersten Vereinswimpel  
zwischen 1921-1924



Die frisch restaurierte Vereinsfahne erstrahlt in neuem Glanz und ist bereit für das Jubiläumsjahr 2021



## Turnhalle, Vereinsheime und ihre Wirte

Die Bewirtung der 1928 erbauten Halle war nach wie vor ein Provisorium. Für die Wasserversorgung war ein Brunnen gegraben worden. Leitungen und eine Handpumpe brachten das Wasser in den Keller unter der Bühne. Dieser diente als Vorratskeller, Küche und Ausschanktheke. Bei Fastnachtsveranstaltungen war darüber hinaus die Bar dort untergebracht.



*Zahlreiche Geschichten ranken sich bis heute um die legendären Fastnachtsveranstaltungen in der alten Turnhalle.*

*Nischen und vor allem die Bar hatten es den Besucher dabei besonders angetan. Auch hätten sich etliche Paar dort kennen und lieben gelernt. Aus Nah und Fern lockte diese Veranstaltung Besucher bis in die 50er Jahre nach Degmarn.*

*Einer davon hat bei einer Recherche zu dieser Festschrift beiläufig, aber freudig strahlend darüber berichtet.*

**T**rotzdem hatten die Mitglieder sich damit erstmals die Möglichkeit einer Bewirtung geschaffen. Zuvor musste der Verein nicht nur für Veranstaltungen, sondern auch für jede Ausschusssitzung auf die örtlichen Gastwirtschaften ausweichen. Selbst die Schreinerwerkstatt von Martin Berner diente immer wieder als Sitzungssaal.

Bereits vor dem Weltkrieg wurde die Halle bei Veranstaltungen bewirtschaftet. Organisiert wurde die Bewirtung dabei zunächst von zwei zuvor festgelegten Ausschussmitgliedern. Das Kochen über-

nahm in den Anfangsjahren Elsa Schiemer. Ab der Vereinsgründung bis nahezu Mitte der 60er Jahre war Bernhard Straub für die finanziellen Belange der Wirtschaft zuständig. So verantwortete er auch den Abschluss des ersten Bewirtungsvertrages in der Vereinsgeschichte. Damit wurde der ehemalige Turnwart August Strohhäcker zum ersten Vereinswirt.

Dieser übernahm im Jahr 1949 mit seiner Familie die Hallenbewirtung. Wie der Turnhallenbau 1928 wurde der Vereinsheimbau 1952 wieder in überwiegender Eigenleistung umgesetzt.



Über die Kosten und die Eigenleistungen der Vereinsmitglieder liegen dabei leider keine Angaben vor. Doch schon die Erlaubnisurkunde des Landratsamtes Heilbronn zum Betrieb einer Schankwirtschaft zeigt, was für eine besondere Möglichkeit sich der kleine Landverein geschaffen hatte. Der Vereinsheim-Anbau auf der Südseite der Turnhalle und somit der direkte Zugang zu dieser war etwas ganz Besonderes. Das Landratsamt hatte die Bewirtung eines Wirtschaftsraumes, eines Nebenzimmers und eines Saals im Erdgeschoss genehmigt. In den Folgejahren sollte sich zeigen, wie lohnend diese Investition für den Verein war. Über legendäre Faschingsveranstaltungen, Kaffeekränzchen für die Damen mit musikalischer Untermalung bis hin zu Theateraufführungen und natürlich Ausschuss- und Mitgliederversammlungen, konnten dort problemlos abgehalten werden. Und doch bemühte sich Vorstand Norbert Reuss bereits ein Jahrzehnt später um eine umfassende Verbesserung der Situation. Dies lag sowohl an den deutlich gestiegenen Anforderungen in der Gastronomie wie auch den längst



überholten Möglichkeiten, die die Halle den Sportlern des Vereines bot. Mit der damals noch selbständigen Gemeindeverwaltung Degmarn hatten die Verantwortlichen bereits den Neubau sowohl einer Halle wie auch eines Vereinsheimes besprochen und geplant. Doch bei einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Vereinsausschuss am 16.09.1969 erteilte Bürgermeister Hehn dem Projekt aufgrund fehlender Mittel eine Absage.

Und wieder zeigte sich der besondere Geist der Vereinsmitglieder zu ihrem TSV Degmarn. Am 11.10.1969 wurde in einer kurzfristig einberufenen Mitgliederversammlung der Neubau des bereits geplanten Vereinsheimes in Eigenregie beschlossen. Vereinsmitglied und Architekt Josef Jochim übernahm den ursprünglichen Plan der Gemeinde und vollendete diesen nach den Wünschen des Vereins.

Mit einer Grundfläche von 16 x 11 m und voll unterkellert war das neue Vereinsheim deutlich größer, als der damalige Hallenbau (8 x 17 m teilunterkellert) im Jahr 1928.

Erneut war es die Bereitschaft der Mitglieder, welche die Realisierung dieses Bauvorhabens erst möglich machte.

Von Baubeginn am 22. Juli 1970 bis zum Richtfest am 19. September 1970 vergingen gerade mal 8 Wochen. Bis zur Einweihung sollten insgesamt 7000 ehrenamtliche Arbeitsstunden anfallen.

Mit berechtigtem Stolz blickte man beim 50jährigen Jubiläum auf die Leistung des Vereines und seiner Mitglieder zurück. War es doch gelungen, die neue Begegnungsstätte für Verein und Mitglieder pünktlich zu diesem besonderen Jubiläum fertigzustellen. Am 22. August 1971, genau 50 Jahre und 1 Tag nach dem Gründungsfest am 21. August.



Über viele weitere Jahre war dann der Verein weiterhin Inhaber der Schankkonzession und suchte sich dazu den geeigneten Vereinswirt. Jahrzehnte war dabei dem Verein das Glück hold, denn mit den einheimischen Wirtsfamilien Lieb, Keicher, Zwick und Jesser konnte der Verein sich glücklich schätzen. Beachtliche 20 Jahre haben dabei Albin und Anita Zwick das TSV Sportheim geführt und sich dabei viel Lob und Anerkennung, auch über die Ortsgrenzen hinaus, erarbeitet.

So war es für die Vereinsführung 1988 nach der Kündigung der Familie Zwick nicht leicht, einen kompetenten Ersatz zu finden. Es folgten einige unruhige Jahre, bis 1995 mit Brigitte Vogt erneut ein Degmarniger Eigengewächs ihr Interesse bekundete. Erstmals in der knapp 75jährigen Geschichte wurde das Sportheim verpachtet. Dem Wunsch der zukünftigen Wirtin entsprechend, wurde die gesamte Wirtschaft inkl. Küche saniert und erneuert. Darüber hinaus schloss sie mit der Distelhäuser Brauerei einen neuen Bierliefervertrag ab. Dieser reduzierte die Renovierungskosten für den Verein als Verpächter beträchtlich.

Doch bald zogen erneut dunkle Wolken über dem Vereinsheim auf. 1998 übernahm der Verein deshalb die Küche und den Bierliefervertrag. Trotzdem kündigte Brigitte Vogt den Pachtvertrag zum 01.07.1999.

Mit Gaby Barski stand eine Nachfolgerin bereit. So konnte die TSV Gaststätte Waldblick bereits zum 01.08.1999 unter neuer Führung wieder eröffnet werden. Um dem üblichen Standard gerecht zu werden, beschloss der Vereinsausschuss im Frühjahr 2001 die Sanierung der WC-Anlage im Sportheim. Nach der Genehmigung durch die JHV 2001 wurde der Umbau in den Sommerferien Anfang September ausgeführt. In nur 14 Tagen wurde die komplette Toilettenanlage im Sportheim renoviert.



Doch erneut gab es Anlass zur Sorge. Gaby Barski kündigte aus gesundheitlichen Gründen im Mai 2001. Auf der Suche nach einem neuen Pächter führte die Vereinsführung auch mit den Mitarbeiterinnen der bisherigen Wirtin Gespräche. Und so übernahm Fritz Lenz zum 01.08.2002 die Gaststätte Waldblick.

Aus der vielkritisieren „Bauchentscheidung“ des Vorstands Werner Vogt sollte in den Folgejahren eine Erfolgsgeschichte werden. Der Verein unterstützte die neue Wirtin in allen Belangen. So kam es, dass 2006 die Lüftungsanlage komplett erneuert wurde.

Mit rund 700 Arbeitsstunden hatten sich einige Vereinsmitglieder bei dem Um- und Ausbau beteiligt. Dabei wurden Wände verputzt, Deckenplatten verschraubt, gespachtelt, gestrichen und vieles mehr.



**Fritzi Lenz**  
Vereinsheimwirtin  
von 2002-2012

In 12 Jahren hatte das Vereinsheim im Innenbereich somit eine „Rundumerneuerung“ erhalten. Doch auch das „Drumherum“ wurde nicht vergessen. 2014 wurde der Aussenbereich zwischen Sportheim und Garage komplett saniert.

Nach 14 überaus erfolgreichen Jahren kündigte Fritzi Lenz den Pachtvertrag zum 30.07.2016. Vielen Gästen war die Wirtin bis dahin ans Herz gewachsen und der Abschied fiel allen schwer.

Doch mit Rita Metzger stand erneut ein Eigengewächs aus Degmarn am Start. Die erfolgreiche Arbeit dort weiterzuführen war ihre Herausforderung. Nach 4 Jahren kann man dies positiv beantworten, wengleich Rita Metzger natürlich in den vergangenen Jahren ihren eigenen Stil gefunden und entwickelt hat.

Bleibt zu hoffen, dass die TSV Gaststätte Waldblick auch über das 100jährige hinaus, die zentrale Begegnungsstätte der Vereinsmitglieder bleibt und von Gästen aus Nah und Fern gerne besucht wird.

**Rita Metzger**

leitet seit 2016 erfolgreich  
das Vereinsheim Gasthaus Waldblick





## Deutsche Turnfeste



„Es mag wohl frivol erscheinen, wenn der Laie es versucht, ein Bild zu zeichnen von dem gewaltigen Turnerischen Geschehen, die sich in den letzten Julitagen 1933 in Stuttgart im Verlauf des 15. Deutschen Turnfestes abgewickelt haben“.

Originalzitat aus der Vereinschronik

**S**o begann der Bericht im Protokollbuch zum 15. Deutschen Turnfest vom 22. bis 30. Juli 1933 in Stuttgart. Die Begeisterung des Chronisten lässt sich leichter verstehen, wenn man bedenkt, dass er über das sportliche Geschehen von 120.000 Turnerinnen und Turnern berichtete, deren Vorführungen innerhalb von 9 Tagen von über 600.000 Zuschauern besucht wurden.

Dies alles spielte sich zwischen Cannstadter Wasen, dem Schlossplatz in Stuttgart und dem Hof des neuen Schlosses ab. Dort wurde das unter der Schirmherrschaft von Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg stehende Turnfest mit der Übergabe des Bundesbanners der deutschen Turnerschaft eröffnet. Höhepunkt war die „nationale Feierstunde“ am Tag vor dem Hauptfesttag auf dem Cannstadter Wasen, mit hunderttausenden Turnerinnen, Turnern und Zuschauern.

Alleine 4000 Fahnen- und Wimpelträger zogen auf die von fackeltragenden Jungturnern umsäumte riesige Festwiese. Zunächst grüßte der neue Reichssportführer, Hans von Tschammer und Osten, die Teilnehmer.

**Nach der Vorstellung von Turnvater Jahn dienten die Turnfeste dazu, die Einigkeit Deutschlands anzustreben. Insoweit hatten sie schon immer auch einen politischen Hintergrund.**

**Am 16. Mai 1933 versicherte der neue Führer der DT, Edmund Neuendorff, in einem Brief an Adolf Hitler, dass sich „... die Turner des DT neben SA und Stahlhelm stellen“.**

**Damit eröffnete er den Nationalsozialisten die Möglichkeit, das 15. Deutsche Turnfest zu deren bis dato größten Propaganda-Veranstaltung zu nutzen.**

**Dies spiegelt sich auch sehr deutlich in dem Bericht aus dem Vereinsprotokoll.**

Danach „kommandiert er mit laut dröhnender Stimme die Deutschen Turner zum Marsch ins dritte Reich unter der Führung von Adolf Hitler“. Danach folgte noch die Ansprache des

**„Vorstehers der deutschen Reichsregierung, des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels“.**

Originalzitat aus der Vereinschronik

Schon aus den wenigen Sätzen, die dazu im Protokoll vermerkt sind, lässt sich erkennen, mit welcher einschmeichelnder Wortgewandtheit er zunächst die Turnerschaft rühmte, um dann auf die Geschehnisse um die „nationale Revolution“ einzugehen. Dies verdeutlicht die politische Infiltration des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart durch die Nationalsozialisten.

Glücklicher Weise standen dann am Sonntag, dem 30. Juli wieder die Turnerinnen und Turner im Mittelpunkt. Punkt 9.00 Uhr begann der Hauptfesttag mit einem Festzug. Drei Züge, von Osten, Norden und Westen kommend, trafen sich vor dem neuen Schloss, um in 24er-Reihen am Bundesbanner der Turner auf der Ehrentribüne vorbei zu marschieren. Erst auf der Festwiese am Canstatter Wasen löst sich die Marschordnung wieder auf. Nach der Mittagspause begannen dann die Vorführungen der Turnerinnen, denen die Freiübungen der Turner folgten. Vor der Siegerehrung marschieren die über 4000 Fahnenträger über das Feld ein und sammelten sich zu einem riesigen Fahnenmeer vor der Ehrentribüne.



Dort wurden, symbolisch für alle 7000 Sieger, der Sieger im Zwölfkampf der Turner und die Siegerin im Siebenkampf der Turnerinnen geehrt. Unsere Meisterriege, die sich bei den Wettkämpfen am Freitag den Kampfrichtern präsentiert hatte, durfte sich in die Riege der 7000 Sieger einreihen. Die Urkunde für diesen ersten Platz befindet sich glücklicher Weise noch heute in unserem Archiv. Nach einer kompletten Restaurierung ist diese hier erstmals seit vielen Jahrzehnten wieder öffentlich zu sehen.

Das Protokoll über das 15. Deutsche Turnfest endet mit einem Bericht über die Meisterfeier im Sportheim des Turnvereins Münstert. Dort hatten die Organisatoren die Turner des TSV Degmarn einquartiert.

Natürlich wurde der 1. Platz der Turner auch in der Heimatgemeinde sehr „wohlwollend aufgenommen“. So waren zum Empfang in Degmarn nicht nur die Vereinsmitglieder und Dorfbewohner erschienen, sondern auch der komplette Gemeinderat begrüßte die Turnriege. So bleibt nur noch anzumerken, dass die Turner wohl schon damals kräftig zu feiern wussten denn erst lange nach Mitternacht verließen die letzten Feiernden die Sporthalle.



**Bild:**  
TSV Turnerriege  
beim 16. Deutschen  
Turnerfest 1938  
in Breslau

Im Jahr 1938 reiste die Meisterriege des Vereins zum 16. Deutschen Turnerfest nach Breslau. Doch in den zurückliegenden fünf Jahren hatte sich die politische Ausrichtung in Deutschland gewandelt. Dies war nicht ohne Auswirkung auf den Deutschen Turnerbund und das Deutsche Turnerfest geblieben.

Alle sporttreibenden Verbände in Deutschland waren im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zusammengeführt worden. Wie sich bei der Auftaktveranstaltung zeigte, war nicht mehr der Deutsche Turnerbund Ausrichter dieses Turnerfestes. Die Traditionsfahne wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart nicht mehr

an den Führer des Deutschen Turnerbundes übergeben, sondern an den Reichsinnenminister Dr. Frick. Dieser verdeutlichte den Wandel auch durch die Weihe des „neue Bundesbanners“. Die Traditionsfahne der Deutschen Turnerschaft hatte ausgedient. Die Nationalsozialisten hatten mit ihrer Propagandamaschinerie nunmehr bei den Turnerinnen und Turnern das Sagen. Auch in sportlicher Hinsicht zeigten die „Erneuerer des Großdeutschen Reiches“ in Breslau ihren Machtanspruch. War die Hitlerjugend in Stuttgart noch gar nicht in Erscheinung getreten, eröffnete sie in Breslau das turnerische Geschehen. In gleicher Weise trat auch der R.A.D. (Reichsarbeitsdienst) offiziell als Teilnehmer auf.

All dies findet sich im Bericht des Vereinschronisten wieder. Erfreulicherweise spiegelt sich darin aber auch die Freude und der Stolz über die Möglichkeit der Teilnahme an diesem Sportfest. Der kleine Dorfverein hatte es, mit viel Aufwand und Mühe, 10 Turnern und einer kleinen Führungsdelegation ermöglicht, an den Deutschen Meisterschaften teilzunehmen. Schon 1933 von Stuttgart beeindruckt, wurden die Teilnehmer jetzt von den Massen an Teilnehmern und Zuschauern in Breslau geradezu überwältigt.



150 000 Turnerinnen und Turner mit insgesamt 8000 Fahnen- und Bannerträger. In Stuttgart, 5 Jahre davor, erschienen unserem Chronisten die 4000 Fahnenträger schon als ein unendliches „Fahnenmeer“. Verständlich, dass die 8000 Fahnenträger von Breslau den Eindruck nochmals verstärkten.

Der Bericht zeigt aber auch, welche Mühen die Turner auf sich genommen hatten, um vom Heimatdorf nach Breslau zu reisen. Für die 650 km benötigten sie mehr als 23 Stunden mit Omnibus und Zug, um zur Feststadt zu gelangen. So kamen Hunderttausende in Sonderzügen aus allen Teilen Deutschlands und den Nachbarstaaten. 40 km um Breslau herum waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer untergebracht. Etwa 20 km maß der in 12er Reihen marschierende Festzug am Hauptfesttag. Zahlen die verdeutlichen, was Schreiber und Turner damals beeindruckte.

Erfreulicherweise konnte die Meistersriege auch bei diesem Turnfest ihre Qualität unter Beweise stellen. Unter der Leitung von Oberturnwart August Strohhäcker errang man erneut einen ersten Platz. Die nachfolgenden Sätze beenden den Bericht über das 16. Deutsche Turnfest in Breslau.

**„5 Jahre sind seit dem letzten Deutschen Turnfest verflossen. Mit ihnen auch 5 Jahre Vereinsgeschichte. Wie war es 1933? Wie ist es heute und wie wird es 1943 sein? Wo u. wer wird das nächste deutsche Turnfest erleben“?**

Originalzitat aus der Vereinschronik

Die Wirren des 2. Weltkrieges und die folgenden schweren Jahren des Aufbaus schienen keinen Platz für ein Deutsches Turnfest zu lassen.





Und doch nahmen 1948 in Frankfurt am Main die Anhänger der deutschen Turnbewegung einen ersten Anlauf. Noch hatte dieses mit den gewohnten Deutschen Turnfesten keine Ähnlichkeit. Doch die Begeisterung und die Beharrlichkeit der Turner sollte sich auszahlen. Ihre Bemühungen endeten 1950 in die Gründung des neuen Deutschen Turnerbundes. 1953 dann setzten sie fort, was Krieg, Not und Elend 1939 abrupt beendet hatten. In Hamburg fand vom 2. bis 9. August das erste Deutsche Turnfest des neuen Turnerbundes statt.

Auch unser Verein war in Hamburg wieder mit einer Riege vertreten. Doch was vor dem 2. Weltkrieg so hervorragend geklappt hatte, hatte noch nicht wieder Einzug in die Arbeit unseres Vereines gefunden. Es wurden keine Protokolle mehr über diese Ereignisse und das Vereinsgeschehen geführt. Somit fehlen heute die Berichte nicht nur aus der Zeit von 1953, sondern auch über das Deutsche Turnfest des Jahres 1958 in München. Auch dort waren wieder Vereinsmitglieder am Start. Mit München schließt sich dann auch der Kreis der Deutschen Turnfeste, an denen unser Verein teilgenommen hat.



Im Protokoll 1923 steht zum damaligen 13. Deutschen Turnfest in München vermerkt:

**„Eine Abordnung des Vereins nahm im März diesen Jahres an dem Deutschen Turnfest in München teil.“**

Damals gab es noch keine Turnerriege in unserem Verein, sondern die Turner nahmen an den Einzelwettbewerben, den Massenveranstaltungen und an dem Umzug teil. So oder ähnlich muss es auch in den 50. Jahren gewesen sein. Aber auch dazu fehlen uns leider die entsprechenden Protokolle. Mit München endet die Turnfestteilnahme des TSV Degmarn endgültig.

Erwähnenswert ist jedoch, dass das Deutsche Turnfest bis heute noch stattfindet. Im Jahr 2005 wurde dann jedoch aus dem Deutschen Turnfest des letzten Jahrhunderts das Internationale Deutsche Turnfest.

Damit soll gezeigt werden, dass diese Veranstaltung heute für Teilnehmer aus aller Welt offen steht.



## Aalbachtaler Musikanten

Frage: „Wie verrückt oder gar verzweifelt muss eine Vereinsführung sein, wenn sie in einem Jahr gleich zwei große Veranstaltungen innerhalb von nur 8 Wochen durchführt!“ Antwort: „Sehr sogar und zwar beides, sowohl verrückt wie auch verzweifelt!“

**„Damals war ich als Vorstand im Amt. Ob ich deshalb automatisch zum Team gehört habe oder tatsächlich aufgrund meiner Eignung, kann ich nicht sagen.**

**Bis heute bin ich jedoch stolz auf die damals eingesetzten Mitglieder. Dieses beispielhafte Miteinander und die Einsatzbereitschaft eines jeden, verdient bis heute meine größte Anerkennung.“**

Werner Vogt



Zur Entschuldigung lässt sich nur sagen, dass zum Zeitpunkt der Verpflichtung der Aalbachtaler Musikanten der Inline-Cup mit dem DSV (Deutscher Skiverband) noch keine feste Größe im Veranstaltungskalender war. Doch bekanntlich muss der, der A gesagt hat, auch B sagen. So kam es, dass im April/Mai 1999 nur wenig mehr als 20 Vereinsmitglieder in 2 Tagen ein 2500 Mann-Zelt aufbauten, um es dann 4 Tage später wieder komplett abzubauen. Dazwischen ruhten sich dieselben jedoch nicht aus, sondern sorgten für Wasser und Strom, bauten zwei Versorgungsstationen für Speisen und Getränke auf, bastelten eine 22 m lange Bar und stellten Bänke und

Tische auf. Und zu guter Letzt trugen sie auch noch dazu bei, dass über 2100 Gäste am 30. April 1999 mit Essen und Trinken versorgt wurden.

Wer jetzt glaubt, dass hätten diese Vereinsmitglieder nur ein einziges Mal auf sich genommen, der sieht sich getäuscht. Nein!! Denn im Jahr 2002 wiederholten sie das Ganze noch einmal. Auf Wunsch des Richtmeisters der Fa. Milbich, wurden aus den etwas mehr als 20 Vereinsmitgliedern genau 17 Männer und Frauen ausgewählt. Diese 17 bauten, unter der Leitung von Richtmeister Alex und seiner „rechten Hand“ Günther Keicher, das bereits bekannte 2500 Mann-Zelt auf, und auch wieder an einem Tag komplett ab.

Selbstverständlich waren diese 17 auch wieder bei der Bestückung des Zeltens dabei, genauso wie bei der Versorgung der Gäste am 30. April 2002.

Und wer jetzt glaubt, dass es damit genug war, dem sei gesagt, dass er sich irrt. Das Protokoll des Jahres 2005 gibt dazu eine eindeutige Auskunft. Diese lautet, dass am 30. April 2005 erneut die Aalbachtaler Musikanten in Degmarn spielten. Erneut waren es die 17 Auserwählten, die sich der Herausforderung stellten. Zwischenzeitlich waren Richtmeister, Stellvertreter und Team so erfahren, dass es dem eigentlichen Richtmeister Alex beinahe zu schnell ging. Es war ihm nicht mehr möglich, alle Brennpunkte gleichzeitig zu überwachen.

So beschränkte er sich auf die wichtigsten Arbeiten und überließ Günther Keicher wieder einiges an Verantwortung. Die beiden ersten Auf- und Abbauarbeiten hatten ihm gezeigt, dass Günther und sein Team wussten, was sie machten und konnten. Wohl deshalb akzeptierte er auch bei diesem Aufbau wieder eine Degmarn Auf- und Abbauvariante für die Zeltelemente. Und wieder funktionierten die zuvor festgelegten Arbeitsteams reibungslos.

Vor allem beim Abbau zeigte sich, wie gut alle in ihre jeweiligen Aufgaben eingearbeitet waren. Jeder Einzelne hatte seine Aufgabe, keiner stand herum, um zu diskutieren. Wurde bei einer Sache Hilfe gebraucht, war sofort eine helfende Hand da und packte mit an.

Und sollte sich der Leser jetzt fragen, wie denn die drei Veranstaltungen gelaufen sind, dem sei gesagt, sie sind gelaufen, wie der Auf- und Abbau des Zeltens. Schade nur, dass die Kapelle bei ihrem letzten Auftritt den Zenit ihres Könnens bereits überschritten hatte. Leider wurde die letzte Veranstaltung auch noch dadurch geprägt, dass es am Rande



der Veranstaltung auf dem Parkplatz zu einer Auseinandersetzung kam. Trotz Sicherheitsdienst und Polizei konnte diese nicht verhindert werden. Wer weiß, wie sonst der Auf- und Abbau des Zeltens beim vierten Mal gelaufen wäre ...!?

Auf alle Fälle hat das Miteinander aus Vereinsführung und Mitgliedern hervorragend funktioniert. Nur deshalb können, aus heutiger Sicht, die Veranstaltungen mit den Aalbachtaler Musikanten in kultureller, wie auch wirtschaftlicher Hinsicht, als Erfolg gewertet werden. Zumal damit die finanziellen Verpflichtungen aus dem Küchenkauf und dem Bierliefervertrag problemlos gestemmt werden konnten.

Und wer dabei war, kann sicher bestätigen, dass die Stimmung bei allen Veranstaltungen wirklich sehr gut war. Jung und Alt gleichermaßen auf den Bänken und Tischen tanzen zu sehen, spricht bis heute dafür, dass es richtig Spaß gemacht hat, damals dabei gewesen zu sein. Der Schriftführer der Anfangsjahre hätte dazu im Protokollbuch sicher vermerkt:

**„Die Veranstaltung verlief sehr harmonisch und gereichte dem Verein zu großer Ehre.“**







## Ironman Tobias Gärttner



”

**Als ich mit 10 Jahren mit dem Handballspiel begonnen habe, war bei Weitem noch nicht zu erahnen, dass ich Jahrzehnte später einmal beim Triathlon landen würde. Doch damit bekam ich die Chance meinen Traum zu leben.“**

TOBIAS GÄRTTNER

So eine Aussage von Tobias Gärttner. Aber schön der Reihe nach. Mit 10 Jahren begann Tobias Gärttner seine sportliche Laufbahn, wie die meisten Jugendlichen beim TSV Degmarn, mit dem Handballspiel. Als junger Spieler war er dann im 2. Jahr D-Jugend für die neugegründete SG Degmarn-Oedheim aktiv.



Aus dem Jugendspieler mit Talent entwickelte sich über die Jahre ein begnadeter Handballer. In über 20 Jahren, in denen Tobias seine Handballschuhe ausschließlich für die SG Degmarn-Oedheim geschnürt hat, trug er zu zahlreichen tollen Erfolgen bei. Sportlicher Höhepunkt war dabei der Aufstieg in die Württembergliga 2010. Doch auch Rückschläge gab es in dieser Zeit zu verkraften. Bedauerlicherweise bedeutete einer dieser Rückschläge das Ende seiner Zeit als Handballer. Glück im Unglück, es war nicht, wie bei vielen seiner Handballkameraden, eines seiner Knie, sondern eine Schulterverletzung, die die Handballkarriere mit 30 Jahren jäh beendete.

Doch auch hier zeigt sich, dass in jedem Ende auch ein neuer Anfang steckt. Der unbändige Bewegungsdrang hatte Tobias schon immer während der Handball-Sommerpausen zur sportlichen Betätigung gedrängt. Ob mit dem Fahrrad oder mit den Laufschuhen, Langeweile kam bei Tobias nie auf.

So verwundert es wenig, dass er mit 21 Jahren bereits seinen ersten Halbmarathon absolviert hatte. Aus den Erfahrungen dieses Halbmarathons entwickelte sich nach und nach die Leidenschaft für den Ausdauersport. Kenner der Läuferzene werden bestätigen, dass es vom Ausdauerlauf zum Triathlon nicht sehr weit ist. So hatte auch Tobias irgendwann dem Laufen und Radfahren noch das Schwimmen angehängt, um für einen ersten Triathlon zu trainieren. Doch auch beim Schwimmen kommt Leidenschaft von Leiden. Die ersten 500 m glaubte er nicht zu schaffen. Soweit am Stück zu schwimmen, schien ihm unmöglich. Und nach dem Leiden kommt auch beim Schwimmen wieder die Leidenschaft. 2014, 27 Jahre alt und nur 6 Jahre nach dem ersten Halbmarathon, startete Tobias seinen ersten Triathlon in der klassischen Sprintdistanz (500 m Schwimmen – 20 km Rad fahren – 5 km Laufen).

Einige von uns wären schon froh, wenn sie eine einzelne dieser Strecken schaffen würden. Alle drei gemeistert und die Herausforderung bestanden zu haben, erfüllte Tobias zu Recht mit Stolz. Schon im Jahr darauf wagte er sich deshalb an die nächst größere Disziplin heran. Es folgte die Anmeldung zur Olympischen Distanz, und das bedeutet dann schon 1,5 km Schwimmen – 40 km Radfahren – 10 km laufen. Zu der Leidenschaft war in der Zwischenzeit noch Ehrgeiz hinzugekommen. Eine Kombination, die zwangsläufig dazu führen musste, dass man einmal in seinem Leben einen Ironman laufen will.

Zumindest hat Tobias Gärttner dies so gesehen und sich dann für den Ironman im August 2017 in Maastricht angemeldet. Ironman bedeutet 3,86 km Schwimmen – 180,2 km Radfahren und 42,195 km Laufen. Insgesamt sind dies 226 km, die an einem Tag und aus eigener Kraft zu bewältigen sind.



Was für eine unfassbare Strecke. Über die Strecke, und ob man diese überhaupt schafft, darf man sich im Vorfeld eines Rennens, so Tobias Gärtner, gar keine Gedanken machen. Mit jeder Menge Respekt und der klaren Vorgabe im Hinterkopf, auf keinen Fall zu überpacen (grundsätzlich zu schnell zu sein), ging er diese unglaubliche Distanz an, um nach 9:31:32 durchs Ziel zu laufen. Deutlich schneller als die erhofften 10-Stunden, die er sich als Ziel gesetzt hatte. Mit einem tollen 4. Platz in seiner Altersklasse beendete er dieses Rennen. Was er wohl nicht erwartet hatte, war die damit verbundene Qualifikation für die Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii.

Allene die Tatsache, die Quali bereits nach der ersten Ironman-Distanz erreicht zu haben, was für jeden Triathleten der

absolute Traum bedeutet, verdient den größten Respekt. Mitte Oktober startete Tobias dann das Unternehmen Weltmeisterschaften auf Hawaii. Auf der anderen Seite der Erde ging es ihm darum, möglichst viel Spaß bei diesem ganz besonderen Wettbewerb zu haben und die Eindrücke und Erlebnisse bei cirka 40 Grad Celcius möglichst lange zu genießen.

Auch wenn ihm die Endzeit von 10:05:56 und Platz 87 in der Altersklasse zweitrangig sein mögen - da nach seinem Motto bei der Ausübung seines Hobbys vor allem das Erlebte zählt - ist Tobias der bisher erste und einzige „richtige Ironman“ in der bisher 100jährigen Vereinsgeschichte. Und dass es ein Riesen-Erlebnis war, das glauben wir ihm gerne.

2018 ging es jedoch noch weiter und mit der Ironman 70.3-WM (die Hälfte einer Ironman-Distanz) in Südafrika bescherte ihm sein Hobby erneut ein weiteres richtiges Highlight. Beim Zieldurchlauf stand die Uhr auf 4:14:58, was Platz 15 in der Altersklasse und Platz 72 insgesamt bedeutete. Dass er auch bei diesem Rennen wieder unwahrscheinlich viel erlebt hatte, ist für Tobias nach wie vor unfassbar und unbeschreiblich.

Aber was gibt es Schöneres, als durch sein Hobby so viele Abenteuer zu erleben.

Hoffen wir, dass Tobias noch lange gesund bleibt und Spaß bei der Ausübung dieses „Hobbys“ hat.

**Wir sind stolz einen solchen Athleten in unseren Reihen zu haben und diesen unterstützen zu können. Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft.**



## Mehrfachweltmeister Jörg Bertsch



**N**och bevor sich der Inline-Sport in Degmarn vor 22 Jahren etablierte, waren bereits einige junge Leute auf den 8 Rollen im Ort unterwegs. Einerseits, um mit diesem relativ neuen Sportgerät ihren Spaß zu haben, andererseits, um damit Aufgaben wie das Zeitungen - Austragen schneller und mit mehr Spaß zu erledigen. So auch Jörg Bertsch, der auf den Inlinern fahrend, seinen Geschwistern beim Verteilen der Zeitungen behilflich war. Dass er dabei auch noch seinen Spaß hatte, daran können sich sicher noch etliche Einheimische erinnern.

Aber wer hätte damals geglaubt, dass dieser Junge zwei Jahrzehnte später mit diesem Sportgerät unter den Füßen an Weltmeisterschaften teilnehmen würde?

Keiner - ausser vielleicht Michael Sandel, unser leider verstorbener Visionär in Sachen Inlinesport, der Jörg Bertsch ebenfalls beim Zeitungen-Austragen auf seinen Inlinern gesehen hatte. Was die Laien unter uns für Spaß und einen unbändigen Bewegungsdrang gehalten haben dürften, war für Michael sicher bereits die erkennbare Beherrschung der Inlineskates. So lag es nahe, diesen Jungen anzusprechen und für das neu aufgestellte Inlineteam des TSV Degmarn zu gewinnen. Glücklicherweise war nicht nur Jörg von dieser Idee begeistert, sondern auch seine Eltern.

Damit stand einer Teilnahme am Training des Inlineteams nichts mehr im Wege.

Schon nach wenigen Wochen durfte Jörg Bertsch an seinem ersten Rennen teilnehmen und bestätigte dabei den Eindruck von Michael Sandel. Erstes Rennen, erster Sieg - besser konnte es weder für Jörg noch für den TSV Degmarn laufen. Immerhin war damit der Ehrgeiz bei Jörg geweckt. Er begann, an seiner sportlichen Laufbahn zu arbeiten und schrieb damit eine Sportgeschichte, wie sie aus heutiger Sicht kein Sportler in der bisher 100jährigen Geschichte des Vereins erleben durfte.

Bereits im Jahr 2003, ein Jahr nach Beginn dieser Laufbahn, wurde Jörg Bertsch Deutscher Vizemeister im Geschicklichkeitsparcours. Doch die Inlineszene entwickelte sich mit einer unglaublichen Dynamik weiter. Der technisch versierte, aber körperlich sehr leichtgewichtige Jörg Bertsch, stand in den Anfangsjahren immer öfter athletischen Kämpfertypen gegenüber. Das Siegertreppchen zu erreichen wurde damit deutlich schwerer.

Jörg entwickelte sich weiter und zeigte Anfang 2011 bei zahlreichen Rennen immer wieder seine technische Klasse. Dies wurde auch bei den Verantwortlichen des DSV (Deutscher Ski Verband) erkannt, weshalb Jörg (ebenso seine jüngere Schwester Ulrike) im August 2011 in den Nationalen Kader des DSV Inline Teams berufen wurde.



Das war ein weiterer Meilenstein in der Karriere von Jörg Bertsch, nachdem er bereits 2005 in den SSV Kader (Schwäbischer Skiverband) aufgenommen wurde und sich für die WM 2010 in Unterensingen (D) qualifizierte. Bei seiner ersten Weltmeisterschaftsteilnahme im Slalom verpasste er die Top Ten nur knapp und erreichte noch vor seinem Sportidol und Vereinskollegen Manuel Gauch den 11. Platz.

Doch bereits bei der WM 2012 in Cham (D) konnte er sich dann regelmäßig auf den vorderen Rängen platzieren. In diesem Jahr gewann Jörg Bertsch seinen ersten DM-Titel sowie den 3. Rang bei der Weltcupgesamtwertung.

---

#### **Von 2013 bis 2017**

gelang es ihm mehrfach Deutscher Meister zu werden und man fand ihn steht's unter den „Top Five“ bei den Worldcuprennen.

---

#### **2014**

bei den Weltmeisterschaften in Oberhunden lag Jörg Bertsch nach dem ersten Lauf in Führung. Beim entscheidenden zweiten Lauf brach ihm jedoch die Schiene an einem seiner Inliner, und er konnte das Rennen nicht beenden.

---

#### **Im Jahr 2017**

wechselte Jörg zum DRIV (Deutscher Rollsport und Inline Verband), um weiterhin das nötige internationale Startrecht zu bekommen. Durch diesen Wechsel wurde er 2018 in die Nationalmannschaft des DRIV berufen.

---

#### **In Villablino (ESP) 2018**

konnte Jörg den Vize-Europameistertitel im Slalom und seinen ersten Weltcup Sieg erreichen.



Immerhin konnte er mit drei WM-Titeln aus Slalom, Riesenslalom und Kombination die Heimreise nach Degmarn antreten, wo man den neuen und ersten Weltmeister in der Vereinsgeschichte des TSV Degmarn gebührend empfing.

2019 war es Jörg Bertsch möglich, bei den World-Roller-Games in Barcelona, Spanien, seine WM-Titel das erste Mal zu verteidigen. Bei durchgängig optimalem Wetter nahmen 16 Nationen an den Wettkämpfen teil. Somit musste sich der dreifache Titelträger einer deutlich größeren und stärkeren Konkurrenz stellen.

Das selbstgesetzte Ziel war, zumindest eine Goldmedaille von Spanien mit nach Hause zu nehmen. Mit einem zweiten Platz in der Kombination und einem fünften Platz im Riesenslalom klappte dies zunächst nicht wirklich optimal. Doch noch stand mit dem Slalom die Königsdisziplin vor der Austragung. Da zeigte Jörg auf dem sehr schwierigen, schnellen Kurs mit filigraner Technik seine Stärke und ließ das komplette Starterfeld hinter sich.

Die Mission Titelverteidigung und das selbstgesteckte Ziel, einen Titel wieder mit nach Hause zu nehmen, war erreicht.

**G**emeinsam mit seinem Vater Eugen Bertsch flog Jörg noch im Spätsommer 2018 nach Saitama in Japan, um an der Weltmeisterschaft im Inline Alpin teilzunehmen. Jörg Bertsch vertrat dort, gemeinsam mit Elea Börsig von der TG Tuttlingen, die deutschen Farben. Die insgesamt technisch eher anspruchsvolle Strecke, mit einer imposanten über vier Meter hohen Startrampe, war wohl genau nach dem Geschmack von Jörg Bertsch.



Den persönlichen Schlusspunkt setzte dann jedoch eine erneute Goldmedaille und der WM-Titel im Mannschaftswettbewerb Slalom mit dem Team Deutschland.

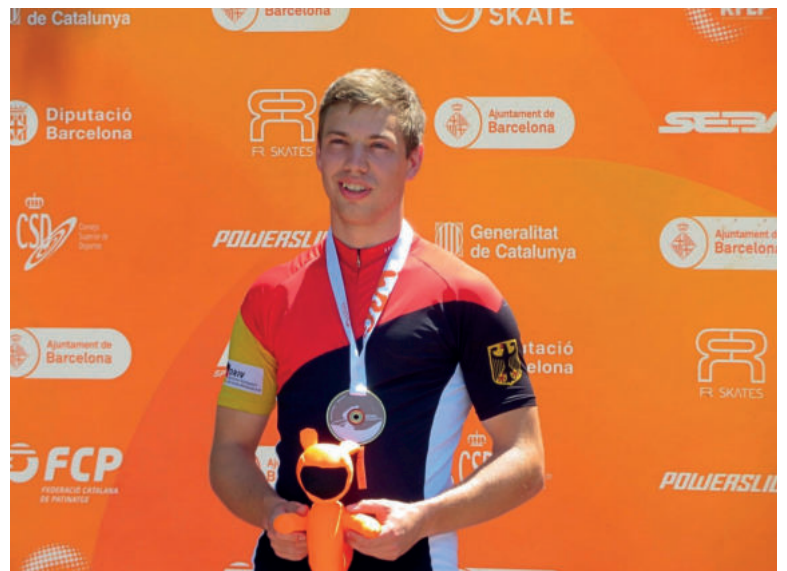
Bei der am letzten Tag ausgetragenen Parallelsalom-WM stürzte Jörg Bertsch beim Kampf um den Einzug ins Halbfinale und verpasste damit eine weitere Titelchance. Seine persönliche Zielvorgabe konnte er jedoch mit zwei Goldmedaillen und einer Silbermedaille deutlich überbieten.

Mit dem Gewinn mehrerer WM-Titel hat sich Jörg Bertsch nicht nur einen bleibenden Platz in der Geschichte des TSV Degmarn erworben. Heute gehört er im Inlinesport zur absoluten Weltspitze, was er durch die Ergebnisse bei den World-Roller-Games in Spanien 2019 nochmals eindrucksvoll bestätigte.

Doch auch der Inlinesport musste in 2020 der Corona-Pandemie Rechnung tragen. Es fanden nämlich weltweit keine Wettbewerbe statt. Bleibt zu hoffen, dass es Jörg Bertsch im Jubiläumsjahr des TSV Degman 2021 möglich ist, an seine bisherigen Erfolge nahtlos anzuknüpfen.









# ABTEILUNGS BEITRÄGE

Unsere Abteilungen  
und ihre Geschichte

Handballabteilung	Seite 74
Ski-Inline-Abteilung	Seite 102
Turnabteilung	Seite 112
Freizeitabteilung	Seite 118
Jugendabteilung	Seite 124
Sportgruppe Selbstverteidigung	Seite 128
Degmarn bewegt	Seite 132

## Handball in Degmarn ein Beitrag von Bruno Bertsch



**SG-Abteilungsleitung**  
(von oben nach unten):  
Amelie Loleit, Daniel Benkner  
Simone Karle

**Man erzählt sich folgendes Vorkommnis:**  
Der Beinbruch eines „Stonemers“ war für die „Mago“ ein Glücksfall.

Denn nachdem 1928 ein Degmarnener Fußballer seinem Gegner vom anderen Kocherufer den „Haxen“ abgeschlagen hatte, beschloss man in Degmarn, solch gefährlichen Sport künftig zu meiden.

So wandte man sich dem Handball-Spielen zu-elf Jahre, nachdem dieses „Turnspiel für Damen“ in Berlin uraufgeführt worden ist.

### Degmarn 2. Februar 1930 Turnerversammlung und Ausschusssitzung (Auszug aus dem Protokoll)

Am Sonntag dem 26. Januar fand auf dem Sportplatz unter der Leitung von August Strohhäcker die in der Generalversammlung beschlossene Turnerversammlung statt. Zunächst wurde eine lebhafte Debatte darüber geführt, welche von den beiden Spielen Fußball oder Handball in Zukunft im Verein gespielt werden soll. Nach längerem Hin und Her entschloss man sich endgültig, das Handballspiel in das Arbeitsprogramm aufzunehmen. Mit dem Spiel soll im Frühjahr planmäßig begonnen werden. Als Spielführer wurde Alfred Horch gewählt.



**1. aktive Mannschaft 1928**

von links stehend: Alfons Erasimy, Alfons Denz, Karl Leinmüller, Alfred Horch, Eduard Birn, Josef Straub  
Knieend: Ludwig Straub, Eugen Leinmüller, Lukas Gauch; liegend: Josef Denz, Josef Söhner

Nachdem der TSV Degmarn in den Jahren 1926/1927 das Fußballspiel aufgegeben hatte, wurde der Antrag gestellt, 1928 das Handballspiel aufzunehmen. Trotzdem dauerte es schließlich bis 1930, bis man sich endgültig für das Handballspiel entschloss. So wurden bereits im Jahre 1930/31 die ersten Verbandsspiele in der B-Klasse absolviert.

In Folge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse und besonders wegen der allzu weiten Entfernung der mitspielenden Vereine sah sich der Verein gezwungen, in der Saison 1931/1932 von der Teilnahme an den Verbandsspielen abzusehen.

## Aufstieg in die A-Klasse 1933 (Auszug aus dem Protokoll vom 7. Februar 1933)

*Man hat sicher vor Jahren keine schlechte Wahl getan, als man sich dafür entschied, an Stelle des Fußballs das Handballspiel planmäßig zu betreiben und zu pflegen.*

*Für dieses Jahr war von vornherein klar, dass sich die Mannschaft unter allen Umständen wieder an den Verbandsspielen beteiligen musste. Wenn sich auch die Verhältnisse gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hatten, war doch jeder Spieler bereit, dafür jedes Opfer zu bringen.*

*Die in der B-Klasse spielenden 12 Mannschaften waren in 2 Gruppen eingeteilt, wobei unsere Mannschaft auf die Mannschaften von Wimpfen, Offenau, Massenbachhausen, Turngemeinde Heilbronn und Gundelsheim traf.*

*Mit einem beträchtlichen Punktevorsprung errang unsere Mannschaft die Gruppenmeisterschaft. Am 11. Dezember fand auf unserem Platze gegen Schwaigern das Entscheidungsspiel statt. Die Bodenverhältnisse waren durch den tags zuvor niedergegangenen Regen denkbar ungünstig und stellte an die Spieler die größten Anforderungen. Auch während des Spiels regnete es unaufhörlich. Dies konnte jedoch weder den Kampfantrieb der Spieler noch das Interesse und die Begeisterung der Zuschauer beeinträchtigen, die in großer Anzahl erschienen waren.*

*Das Spiel endete mit einem Unentschieden von 4:4. Dadurch wurde ein 2. Entscheidungsspiel notwendig, das am 18. Dezember in Schwaigern ausgetragen wurde. Nach hartem und aufregendem Kampf gelang es, den Gegner überzeugend zu schlagen und sich den Aufstieg in die A-Klasse zu sichern.*

Ein erster großer Erfolg in der Handballgeschichte des TSV Degmarn. In den kommenden Jahren wurde mit wechselndem Erfolg in der Kreisklasse I gespielt. Die Jahre ab 1934 bis Kriegsbeginn brachten dem Handballspiel in Degmarn viele Probleme, vor allem weil immer mehr aktive Spieler zum Militärdienst einberufen wurden. So war es zu Beginn der Pflichtrunde 1938/39 fraglich, ob überhaupt eine Mannschaft für die Verbandsspiele gestellt werden konnte. Man entschloss sich trotzdem, an der Verbandsrunde teilzunehmen. Es sollten die letzten Spiele vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs sein. Von 1939 bis 1946 fanden in den Kriegsjahren keine Spiele statt.

### Der Neubeginn

Nach siebenjähriger Pause wurde dann auch in Degmarn das Handballspiel wieder aufgenommen. Beginnend in der Kreisklasse II gelang auf Anhieb Meisterschaft und Aufstieg in die Kreisklasse I. Ab 1949 spielte neben einer 1. und 2. Mannschaft erstmals auch eine Jugendmannschaft (C-Jugend).



### Platzstreuen

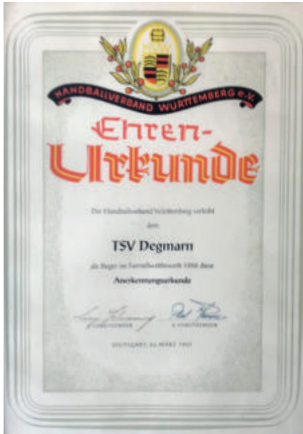
*Der Sportplatz wurde von Vereinskameraden mit dem Traktor gemäht.*

*Die Spieler mussten das Gras auf Maden schaffen, und dieses wurde von den Bauern als Viehfutter abgeholt. Vor dem Spiel wurden die Linien mit Sägemehl gekennzeichnet, das bei einer Holzfirma in Neuenstadt abgeholt werden musste.*

*Nachdem pro Sack 2 DM bezahlt werden mussten, wurde einfach mit Hobelspänen gestreut.*

### Die 1. männliche Jugendmannschaft (C-Jugend).

Hinterer Reihe von links:  
Egon Traub, Hermann Volz,  
Günther Birn.  
Vordere Reihe:  
Theo Vogt, Oswald Weiss,  
German Ladenburger.



**Nach Abstieg 1952/53 folgte 1954/55 der Wiederaufstieg in die Kreisklasse 1.** Seit dem Spieljahr 1956 wurden die Spiele nicht mehr im Winterhalbjahr, sondern zwischen Frühjahr und Herbst ausgetragen. Eine besondere Auszeichnung erhielt der TSV Degmarn 1956 beim Verbandstag in Aalen: Den Fairneßpreis des Handballverbandes für seine anständige Spielweise.

Ende der fünfziger Jahre hielt auch in Degmarn das Hallenhandballspiel seinen Einzug. In der Hallenrunde, die in der Möchseehalle in Heilbronn ausgetragen wurde, wurde der Klassenerhalt in der II. Division erreicht. Für Vereine ohne spielgerechte Halle spielte das Großfeld und damit der Feldhandball aber immer noch die Hauptrolle.

**Gastspiel in Kochertürn**

Als der Degmarn Sportplatz umgestaltet wurde und um 90° gedreht werden musste, wurden die Handballspiele zwei Jahre lang im benachbarten Kochertürn ausgetragen, wo später auch das Training auf dem dortigen asphaltiertem Zuckerrübenplatz durchgeführt wurde.



**Aufstieg im Großfeld 1960 in die Bezirksklasse**

Der zweite Platz in der Pflichtrunde hinter Neckarelz berechnete zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse. Nach 6 Aufstiegsspielen gegen Neckarelz, Mundelsheim und Stuttgart-Rot stieg der TSV Degmarn unbesiegt in die Bezirksklasse des Handballverbandes Württemberg auf. Im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zur Bezirksklasse (1962) qualifizierte sich der TSV Degmarn für die Aufstiegsspiele zur Landesliga. Das entscheidende Spiel gegen Steinheim wurde mit 13:12 knapp verloren und der Aufstieg somit nur um ein Tor verpasst.

Im Hallenhandball wurde die Mannschaft 1967/68 mit nur einem Verlustpunkt Meister und stieg in die damalige I. Hallendivision auf.

**Aufstiegs Mannschaft 1960**

Von links: Vorstand Norbert Reuss, Abteilungsleiter Josef Bertsch, Hermann Volz, Günther Birn, Manfred Birn, Gerhard Traub, Walter Leinmüller, Theo Vogt, Theo Schirmer, Alois Haag, Walter Gauch, Rolf Weiß, Erwin Vogt, Oswald Weiß, Trainer Rudolf Sandel.



## Abschlusstabelle

1.	TSV Degmarn	15:1
2.	Spvgg Neckarsulm	12:4
3.	VfR Heilbronn	12:4
4.	TV Sontheim	8:8
5.	VfL Neckargartach	7:9
6.	TSB Horkheim 1b	7:9
7.	Svgg Neckarelz	6:10
8.	Svgg Frankenbach	3:13
9.	TV Flein	2:14

## Das 40jährige Handballjubiläum

wurde in einer Jubiläumswoche vom 20.-28. Juli 1968 mit einem abwechslungsreichen Gesamtprogramm gefeiert. Neben den vielen Turnierspielen gab es u.a. einen Heimatabend im Festzelt, einen Festabend und zum Abschluss noch einen Großen Bunten Abend.

Wenn auch die Damen schon vorher Freundschaftsspiele bestritten, wurde erstmals ein Jahr nach dem Handballjubiläum 1969 in Degmarn offiziell mit dem Frauenhandball begonnen.

## Die 70er Jahre

Nachdem Josef Bertsch von 1952 bis 1965 und sein Nachfolger Rudolf Sandel bis 1969 als Abteilungsleiter tätig waren, übernahm 1969 mit Rolf Weiß, Theo Schirmer und Eduard Sandel ein Dreier-team die Verantwortung für die Handballabteilung. Nach Abstiegssorgen und häufigem Trainerwechsel musste der TSV Degmarn nach 11-jähriger Zugehörigkeit zur Bezirksklasse im Großfeld 1971 den Weg in die Kreisklasse 1 antreten, und das noch im Jubiläumsjahr „50 Jahre TSV Degmarn“.

Unmittelbar vor dem entscheidenden Spiel verstarb überraschend Trainer Kurt Müller aus Neckarsulm.



1. Mannschaft 1968, Aufstieg in die I. Hallendivision

von links: Wolfgang Birn, Rolf Weiß, Günther Birn, Theo Schirmer, Bruno Bertsch, Walter Straub, Josef Axnix, Franz Birn, Reinhold Volz.



1. Mannschaft der Feldrunde 1968  
stehend von links nach rechts: Bruno Bertsch, Bernhard Haag, Roland Greis, Walter Straub, Theo Schirmer, Franz Birn, Norbert Schweizer, Trainer Karl-Heinz Raule, Abteilungsleiter Rudolf Sandel; kniend: Reinhold Volz, Rudolf Vogt, Rolf Weiß, Günther Birn, Wolfgang Birn; legend: Wolfgang Lieb, Josef Axnix



Damenmannschaft von links n. rechts: E. Sandel, E. Puchert, H. Stadlbauer, G. Erasimy, G. Puchert, U. Prinz, Betreuer A. Keicher



1. Mannschaft des TSV Degmarn: stehend von links nach rechts Trainer Müller, R. Vogt, R. Weiß, F. Birn, Th. Schirmer, H. Seeburger, W. Straub, S. Stadlbauer, G. Köhner, Betreuer E. Sandel, kniend von links nach rechts R. Greis, B. Bertsch, J. Axnix, R. Volz, W. Birn

**A**uch sein Nachfolger Willi Demut legte mit Ende der Feldrunde sein Amt als Trainer nieder. Ab der Hallenrunde 1972 übernahm Bruno Bertsch als Spielertrainer die Leitung des Trainings. 1973 stieg die Mannschaft wieder in die Bezirksklasse auf, die erstmals in Sechserstaffeln eingeteilt wurde, was die Abwertung des Feldhandballs deutlich widerspiegelt. 1976 übernahm Eduard Sandel als Nachfolger von Rolf Weis die Abteilungsführung. Die 1. Mannschaft wurde Meister der Kreisklasse 1 im Großfeld und stieg in die Bezirksklasse auf.

1978 feierten die Handballer des TSV Degmarn ihr 50jähriges Jubiläum. Im Großfeld spielte die Aufstiegsmannschaft von 1960 gegen die Alten Herren aus Neckarsulm.



*Die Handballer des TSV Degmarn wurden Meister der Kreisklasse I. Unser Bild zeigt die Mannschaft stehend von links: Trainer Bertsch, E. Prinz, G. Keicher, Wesner, Haag, Weiß, Straub, Pleyer, Abteilungsleiter Sandel. Kniend: Remmlinger, Bijm, S. Keicher, L. Prinz, K. H. Prinz.*



**Kreismeister 1980  
mit 32:0 Punkten**

hinter Reihe von links:

Regina Sandel,

Elisabeth Vogt,

Sonja Riegg,

Regina Keicher,

Manuela Prinz,

Gudrun Zwick,

Trainer Roland Greis

kniend:

Susanne Gerstenberger,

Gerlinde Horch,

Birgit Kieß,

Monika Schmitt,

Elfriede Greis

liegend: Thea Keicher

Von 1977 bis 1982 belegte der TSV Degmarn in der Halle hinter der starken Konkurrenz aus Neckarsulm, Frankenbach und Beilstein fünf Mal in Folge in der Kreisliga I den undankbaren 2. Tabellenplatz. Auch die Damenmannschaft war recht erfolgreich und stieg in der Saison 1979/1980 mit ihrem Trainer Roland Greis in die Kreisklasse III auf.

Klaus Diebel aus Neckarsulm übernahm in der Saison 81/82 das Training der aktiven Mannschaften, nachdem Bruno Bertsch verletzungsbedingt pausieren musste. Nach einjähriger Pause stand Bruno Bertsch wieder zur Verfügung, nicht mehr als Spielertrainer, sondern nur noch als Trainer. Was die Jahre zuvor knapp verfehlt wurde erreichte der TSV Degmarn schließlich in der Hallenrunde 1982/83, in der man mit 36:0 Punkten Meister wurde und in die Bezirksliga, der späteren Landesliga, aufstieg und somit erstmalig auf Verbandsebene spielte.



*Aufstiegsmannschaft in die Bezirksliga im Spieljahr 1982/83.*

*Hinten links: Walter Dammert, Bruno Wesner, Martin Vogt, Ludwig Vogt, Edmund Prinz, Günther Keicher, Trainer Bruno Bertsch, Abteilungsleiter und Betreuer Eduard Sandel.*

*Vorne: Karl-Heinz Prinz, Harald Ehrenfeld, Bernd Jesser, Wolfgang Remmlinger, Günther Pleyer, Hermann Kistenmacher, Jürgen Volz.*

**E**rfolgreich verlief das Spieljahr 1984, in dem die TSV-Handballer nicht nur Kreispokalsieger in der Halle, sondern auch wieder Kreismeister auf dem Großfeld wurden, und sich somit für die Endrunde um die Württembergische Meisterschaft qualifizierte.

Im zweiten Bezirksligajahr wurde der TSV Degmarn in der Hallenrunde 1984/85 hinter der SG Neckarsulm mit nur einem Punkt Rückstand Vizemeister, was zu den Aufstiegsspielen zur Landesliga, der späteren Verbandsliga, berechnete. Das erste von zwei Aufstiegsspielen in der Glück-Auf-Halle in Bad Friedrichshall vor 500 Zuschauern verlor der TSV Degmarn gegen die Stuttgarter Kickers mit 16:18. Beim fälligen Rückspiel in Stuttgart machte der TSV das Unmögliche noch möglich und siegte mit 14:17 Toren und machte somit den Aufstieg in die Landesliga (der späteren Verbandsliga) perfekt. Dieser Erfolg war umso höher einzuschätzen, als man immer noch die einzige Mannschaft war, die keine spielgerechte Halle besaß und auch ohne auswärtige Spieler auskommen musste.



**TSV Degmarn** – mit Optimismus demnächst in die erste Landesliga-Runde: von links (stehend) Trainer Bruno Bertsch, Edmund Prinz, Bruno Wesner, Martin Vogt, Günter Keicher und Betreuer Handball-Abteilungsleiter Eduard Sandel; hockend Jürgen Volz, Rainer Schirmer, Josef Herold, Hermann Gärtner, Karl-Heinz Prinz und Günter Pleyer.

Landesliga-Aufsteiger TSV Degmarn:

## Ein „Handball-Dorf“ steigt auf

Samstagabend gegen 18 Uhr: zwei überfüllte Busse verlassen den Oedheimer Ortsteil Degmarn in Richtung Stuttgart. Kurz nach 19 Uhr trifft man in Degerloch ein. Die Atmosphäre ist gespannt: das bevorstehende Spiel gegen die Stuttgarter Kickers muß die Entscheidung bringen. Wird es gelingen, die Tür zur Landesliga aufzustoßen?

Obwohl der Mannschaft zu Beginn des Spiels nicht viel gelingt, feuern die rund hundert mitgereisten Degmarnern ihren TSV mit aller Kraft an. Und die Spieler lassen sich mitreißen: Zur Halbzeit steht es 5:8, und mancher Fan liebäugelt jetzt schon mit dem Gedanken an den Aufstieg in die Landesliga. 30 Minuten später ist es dann wahr, ist der große Augenblick gekommen: Die Hallenuhr zeigt 21:17 Uhr, Spielstand 14:17, vom Degmarn-Fan-Block hallt es durch die ganze Halle: „Oh, wie ist das schön!“ Der Schiri nimmt die Pfeife in den Mund: Abpfiff!

Geschafft, der TSV Degmarn ist aufgestiegen. Die Zuschauer hält es nicht mehr auf den Rängen, sie stürmen das Spielfeld. Die Spieler umarmen sich, die Freude ist grenzenlos. Auf der anderen Seite die geschlagenen Stuttgarter, fassungslos, maßlose Enttäuschung in den Gesichtern. Draußen vor der Halle knallen die ersten Sektorkorken in den Stuttgarter Abendhimmel...

So etwa kommentierte der TSV-Pressewart das große Ereignis, den größten Erfolg in der 64jährigen Vereinsgeschichte des TSV Degmarn, der dafür sorgte, daß das 600-Seelen-Dorf im unteren Kochertal seit dem 27. April 1985 kein unbekannter Fleck mehr auf der Landkarte ist.

Erst 1983 war die Mannschaft um Trainer Bruno Bertsch von der Kreisklasse in die Bezirksliga aufgestiegen. Nach einem dritten und einem zweiten Tabellenplatz gelang nun in diesem Jahr „der große Wurf“.

Der Erfolg ist um so erstaunlicher, weil alle Spieler und auch der Trainer aus dem kleinen Dorf im Landkreis Heilbronn stammen.

1921 wurde der Verein ins Leben gerufen; bereits acht Jahre später gründete man eine Handball-Abteilung. Heute – aus einer Distanz von mehr als einem halben Jahrhundert – kann gesagt werden, daß dies damals eine „Sternstunde“ in der Vereinsgeschichte war, denn nichts hat Degmarn so bekannt gemacht wie der Handball. Das „Handball-Dorf“, wie Degmarn gerne liebevoll, aber auch respektvoll genannt wird, hat sich einen guten Namen gemacht. 1960 schaffte man den Aufstieg in die Großfeld-Berzirksliga. Auch heute noch gehört der TSV Degmarn zu den wenigen Mannschaften, die sich noch am Großfeld-Handball beteiligen.

1971 konnte das vereinseigene Sportheim eingeweiht werden. Drei Jahre später wurde mit dem Bau einer Turn- und Festhalle durch die Gemeinde, die Erstellung eines Kleinspielfeldes und das Verlegen und Neuanlegen des Großfeldes am Dorf- und Waldrand eine mustergültige Sportanlage mit hohem Freizeitwert geschaffen.

Die Handball-Abteilung ist die größte Sparte des 300 Mitglieder zählenden Vereins. Daneben gibt es noch eine Tischtennis-, eine Leichtathletik-, eine Frauenturn- und eine Wander-Abteilung. Die Leitung der Handball-Abteilung liegt seit Jahren in den Händen von Eduard Sandel, der außerdem noch die 1. Mannschaft betreut.

Die Heimspiele werden in der rund 800 Zuschauer fassenden Glück-auf-Halle stattfinden. Lag dort der Zuschauer-Durchschnitt bei den Bezirksliga-Spielen bei rund 200, so rechnet man in der kommenden Landesliga-Runde mit einem leichten Anstieg der Besucherzahlen. Josef Haag



Auch die Handball-Damen des TSV Degmarn wurden in der Spielrunde 1984/85 Kreismeister und stiegen auf.

Bei der Generalversammlung 1986 übergab der langjährige Abteilungsleiter und Betreuer der 1. Mannschaft Eduard Sandel sein Amt an Karl-Heinz Prinz als Abteilungsleiter und Günther Keicher als seinen Stellvertreter.

Im gleichen Jahr war der TSV Degmarn im Rahmen seines Sommerfestes Ausrichter der Württembergischen Meisterschaft im Feldhandball. Da das Qualifikationsspiel gegen Göllsdorf mit 14:15 verloren wurde, war man zwar als Ausrichter, aber nicht als Endrundenteilnehmer beteiligt.

Auch 1987 wurde im Großfeld der Kreismeistertitel nach Degmarn geholt. Das Endrundenturnier um die Württembergische Großfeldmeisterschaft fand in Zuffenhausen statt, bei dem der TSV Degmarn in der Vorrunde mit 6:0 Punkten Gruppenerster wurde und im Endspiel gegen den Oberligisten Oßweil erst in der Verlängerung mit 21:15 Toren unterlag. Aber auch die Erringung der Württembergischen Vizemeisterschaft wurde als beachtlicher Erfolg gewertet.

#### Ergebnisse und Tabellen/ Großfeldmeisterschaft

Vorrunde, Gruppe 1: TSV Calw – TSV Degmarn 13:14, TG Schura – TG Nürtingen 13:13, TSV Degmarn – TG Schura 17:14, TG Nürtingen – TSV Calw 9:7, TSV Calw – TG Schura 12:9, TSV Degmarn – TG Nürtingen 14:12.

1. TSV Degmarn	3	45:39	6:0
2. TG Nürtingen	3	34:34	3:3
3. TSV Calw	3	32:32	2:4
4. TG Schura	3	36:42	1:5

Gruppe 2: TV Börtlingen – TSG Oßweil 3:9, Stuttgarter Kickers – SSV Hohenacker 10:10, TSG Oßweil – Stuttgarter Kickers 16:11, SSV Hohenacker – TV Börtlingen 13:6, TV Börtlingen – Stuttgarter Kickers 14:10, TSG Oßweil – SSV Hohenacker 11:8.

1. TSG Oßweil	3	36:22	6:0
2. SSV Hohenacker	3	31:27	3:3
3. TV Börtlingen	3	23:32	2:4
4. Stuttg. Kickers	3	31:42	1:5

Endspiel: TSG Oßweil – TSV Degmarn 21:15 n. V.

Im Spieljahr 1987/88 wurden die bestehenden Spielklassen im Hallenhandball umbenannt. Aus der Bezirksliga wurde die Landesliga und aus der Landesliga wurde nun die Verbandsliga. Ein weiteres Handballjubiläum stand vom 1.7. - 4.7. 1988 an.

Seit 60 Jahren wirft man sich in Degmarn das runde Leder zu, und dieses Jubiläum war Anlass, vier Tage von Freitag bis Montag mit verschiedenen Turnierspielen und dem Jubiläumsspiel der Aktiven gegen Horkheim auf dem Großfeld dieses Fest zu feiern.

**Auszug  
Heilbronner Stimme  
vom 30. Juni 1988**

*In anderen Bereichen käme man mit 60 so ganz langsam in Pensionsberechtigung. Nicht aber so die Degmarn Handballer. Obwohl die Mannschaft ein hohes Durchschnittsalter aufweist, spielt sie ein schöneres und druckvolleres Spiel als je zuvor. Das bestätigt auch ihr einstiger „Bomber“ Theo Schirmer: „Die beste Mannschaft, die Degmarn je hatte!“*



**Endlich echte Heimspiele**

Durch das Fehlen einer spielgerechten Halle ist der TSV Degmarn gezwungen, sämtliche Spiele in fremden Hallen auszutragen. Wurden anfangs die Heimspiele in der Sporthalle in Frankenbach ausgetragen, spielte man später in der rund 800 Zuschauer fassenden Glück-Auf-Halle in Bad Friedrichshall. Nach dem Hallenneubau 1989 konnten endlich die Heimspiele in Oedheim ausgetragen werden und auch das Training wurde ab diesem Zeitpunkt in einer spielgerechten Halle durchgeführt.



1989 - Abschied von der Glück-Auf-halle in Bad Friedrichshall mit dem Hausmeister-Ehepaar Wilkening und Abteilungsleiter Gerhard Kieber.

Unmittelbar nach der Wende 1990 war eine Damenhandballmannschaft aus Wilsdruff bei Dresden (ehemalige DDR) mit ihrem Betreuer Christian Rüdiger zu Gast beim Sommerfest des TSV Degmarn.

Zur Aktivierung des Nachwuchses organisierten 1990 der Degmarn und der Oedheimer Sportverein in der neuen Groß-

sporthalle gemeinsam einen Schnuppernachmittag. Mit diesem Projekt sollten die Inhalte eines neuentwickelten Spielkonzepts vorgestellt werden.

Nach über 20 Jahren beendete Bruno Bertsch, gleichzeitig auch Vorstand des TSV Degmarn, 1992 seine Tätigkeit als Trainer der aktiven Mannschaften.



### **Konzept für eine Spielgruppe Mini-Handball:**

*Das Konzept ist dadurch gekennzeichnet, dass es:*

*1. Zwar bereits im Alter von 5/6 Jahren beginnt, aber nicht mit einer zu frühen Spezialisierung im Hinblick auf das Zielspiel Handball gleichgesetzt werden kann. Vielmehr steht eine Abfolge von altersgemäßen kleinen Spielen im Vordergrund, die mehr das miteinander Spielen als das gegeneinander Gewinnen zum Ziel haben.*

*2. Neben diesen kleinen Spielen mit dem Ball wird zudem eine breite motorische Grundausbildung angestrebt, die durch die Einbeziehung von leichtathletischen, turnerischen und rhythmischen Elementen erreicht werden sollen.*

**Präampel**

**des Gründungsvertrags:**  
*Zur Förderung des Handballsports in der Gemeinde Oedheim, zum Wohle der beteiligten Vereine und im Geiste einer fairen Partnerschaft schließen die vorgenannten Stammvereine diesen Vertrag.*

**Gründung der Spielgemeinschaft - ein großer Schritt in die Zukunft**

Bei der Gründungsversammlung am 4. April 1992 im Sportheim in Degmarn wurde die SG Degmarn-Oedheim ins Leben gerufen. Anwesend waren 78 Vertreter der beiden Stammvereine TSV Degmarn und Sportvereinigung Oedheim. Was vorher schon im Jugendbereich und im Frauenhandball praktiziert wurde, wurde nun auch bei den aktiven Herren- und Damenmannschaften realisiert. Der Zusammenschluss war wohlüberlegt und wurde schon seit 1988 in Sondierungsgesprächen von den beiden Handballabteilungen vorbereitet. Die Gründung der SG war ein wichtiger Schritt im Blick auf eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Handballsports in der Gemeinde Oedheim. Die neue Spielgemeinschaft bestritt ihr erstes Punktspiel am 13.9.1992 in der Oedheimer Sporthalle gegen Oberstenfeld.

Nach achtjähriger Zugehörigkeit zur Verbandsliga musste die SG Degmarn-Oedheim 1993 leider absteigen, konnte sich aber in den nächsten Jahren in der Landesliga behaupten. Erfreulicher verlief das Spieljahr 1994, in dem der neuformierten 2. Mannschaft der Aufstieg in die Kreisklasse 1 gelang und die Damen unter ihrem Trainer Rainer Vogt in die Bezirksliga aufstiegen.

1994  
 Aufstieg in die Bezirksliga  
 Damenmannschaft SG  
 Degmarn-Oedheim



**Handball-Förderkreis Degmarn-Oedheim**

Am 25. November 1994 wurde der Handballförderkreis gegründet mit dem Ziel, den Handballsport in Degmarn und Oedheim zu unterstützen und zu fördern.

1. Vorsitzender des Fördervereins wurde Günther Keicher.

In der Landesligasaison 1994/1995 übernahm Ludwig Vogt das Training der aktiven Mannschaften, nachdem in der Spielsaison 92/93 und 93/94 zwei auswärtige Trainer frühzeitig ihr Traineramt zur Verfügung stellen mussten.



Im Jubiläumsjahr 1996 verzeichnete die SG Degmarn-Oedheim große Erfolge im Jugendbereich. Insgesamt nahmen vier männliche und drei weibliche Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil.



*Jugendmannschaften der SG Degmarn-Oedheim beim Bezirksspielfest im Juni 1996 in Beilstein, wo die weibl. D-Jugend als Sieger hervorging und auch beim darauffolgenden Verbandsspielfest in Pflugfelden unbesiegt blieb.*



Aktive Mannschaften im Jubiläumsjahr 1996 – 75 Jahre TSV Degmarn



Die A-Jugend-Handballer der SG Degmarn/Oedheim mit (hinten von links) Betreuer Prinz, Gausch, Eggert, Schmitt, Moser, Betreuer Wolf. Vorne von links: Odenwald, Spohn, Walz, Fischer. (Foto: Drechsel)



Weibl. C-Jugend mit Trainer Bruno Bertsch und den Betreuern Ditmar Sandel und Alfred Erlewein

Leider musste gerade im Jubiläumsjahr die 1. Herrenmannschaft aus der Landesliga und die Damenmannschaft aus der Bezirksliga in die Kreisliga 1 absteigen.

Schon ein Jahr nach ihrem Abstieg aus der Landesliga schaffte die erste Mannschaft nach der Meisterschaft in der Bezirksliga unter Trainer Ludwig Vogt wieder den direkten Aufstieg in die Landesliga.

In derselben Spielsaison 1996/97 erreichte die weibliche C-Jugend unter Trainer Bruno Bertsch und die männliche B-Jugend, die sich schon in der C-Jugend für die Oberliga qualifizierte, unter Trainer Karl-Heinz Prinz den Aufstieg in die Oberliga, der höchsten Spielklasse im Handballverband Württemberg.

Im April 1998 übernahm Reinhold Volz als Nachfolger von Thomas Reuss die Abteilungsleitung. Leider musste die erste Mannschaft schon nach einem Jahr wieder in die Bezirksliga absteigen. Ein besonderer Leckerbissen war im selben Jahr das Spiel des Herrenteam gegen die chinesische Nationalmannschaft, das mit einer achtbaren Niederlage von 23:36 endete. Im Sportheim in Degmarn fand anschließend das deutsch-chinesische Nachspiel statt.



### **B-Mädchen der SG Degmarn-Oedheim schaffen es auch 1999!**

*Bei den Qualifikationsspielen zur Handball-Oberliga der B-Mädchen gelang der Mannschaft der SG-Degmarn-Oedheim der Sprung nach oben. Beim Qualifikationsturnier in der Sporthalle in Oedheim wurden die Mannschaften aus Echterdingen, Großbottwar und Waiblingen besiegt und die SG-Mädchen qualifizierten sich als Turniersieger für die Oberliga des Handballverbandes Württemberg.*

Als Nachfolger von Günther Keicher übernahm der bisherige Jugendtrainer der männlichen Jugend (seit 1989), Karl-Heinz Prinz, 2001 das Traineramt bei der SG Degmarn Oedheim.

Nach Rücktritten des bisherigen Abteilungsleiters Reinhold Volz im Frühjahr 2001 übernahm Hubert Mosthaf zunächst kommissarisch die Abteilungsleitung. Im März 2002 wurde er dann ordnungsgemäß zum Abteilungsleiter gewählt.

### **Mitteilungsblatt Gemeinde Oedheim:**

*Beim Kameradschaftsabend verabschiedete sich Bruno Bertsch vom Traineramt. Er hat diese Mannschaft in den letzten 10 Jahren trainiert und ist natürlich maßgeblich für die Erfolge in dieser Zeit verantwortlich. Er übergibt nun seine Mädchen (Frauen) an seinen Sohn Jochen, der sie in der nächsten Saison trainieren wird.*

*Als A-Jugend errang dieselbe Mannschaft ein Jahr zuvor die Meisterschaft in der Verbandsliga*

In der Saison 2001/2002 waren in der SG insgesamt 17 Mannschaften am Spielbetrieb beteiligt. Herauszuheben waren die Meistertitel der ersten und zweiten Damenmannschaften, die beide aufstiegen. Die 1. Herrenmannschaft errang den 2. Platz in der Bezirksliga, verspielte aber bei den Relegationsspielen gegen den TV UHINGEN den Aufstieg zur Landesliga.



*Die jungen Damen spielten in der Saison 2001/2002 sowohl in der A-Jugend, wo sie in der Verbandsliga Tabellenzweiter wurden, wie auch in der 1. Damenmannschaft in der Bezirksklasse, wo sie auf Anhieb den Meistertitel errangen und in die Bezirksliga aufstiegen, womit das erklärte Saisonziel erreicht wurde.*



#### Handballerinnen der SG Degmarn-Oedheim steigen auf

Aufsteiger 1: Die Handballerinnen der SG Degmarn-Oedheim (hinten v.l.): Dietmar Sandel, Steffi Decker, Ann-Sofie Ruck, Eva Odenwald, Sabrina Erker, Jasmin Neuber, Jochen Bertsch, Saskia Möding, v.v.l.: Simone Sandel, Katrin Schill, Martina Erlewein, Sandra Fischer, Caroline Schmidt, Kathrin Bertsch, Beza Acar (Foto: Andreas Veigel)



#### SG-Handballer spielen künftig in der Landesliga um Punkte

Aufsteiger 2: Die Handballer der SG Degmarn-Oedheim setzten sich ebenfalls in der Relegation durch (h.v.l.): Karl-Heinz Prinz, Dominik Prinz, Mathias Schmitt, Mathias Gauch, Stefan Göbel, Christian Bertsch, Max Odenwald; v.v.l.: Jochen Bertsch, Markus Greis, Niko Walz, Steffen Leinmüller, Martin Grötz, Tobias Birn, Klaus Wolf (Foto: Andreas Veigel)

Spannend und besonders erfolgreich sollte die Saison 2002/2003 verlaufen. Sowohl die Herren 1 wie auch die Damen 1 schlossen nach dem zehnjährigen Bestehen der SG Degmarn-Oedheim die Runde mit jeweils zweiten Plätzen in der Bezirksliga ab, was zu den Relegationsspielen zum Aufstieg in die Landesliga berechnete. Nach attraktiven Hin- und Rückspielen, die an Dramatik und Spannung kaum zu überbieten waren, schafften die beiden Mannschaften mit ihren Trainern Karl-Heinz Prinz und Jochen Bertsch gleichzeitig den viel umjubelten Aufstieg in die Landesliga

Als Aufsteiger in die Landesliga erzielten die Herren mit der Vizemeisterschaft 2004 ein hervorragendes Ergebnis. Vor allem die Heimbilanz mit 22:0 Punkten ließ die Konkurrenz in der Oedheimer Sporthalle erzittern. Am Ende fehlte ein Tor für den direkten Aufstieg in die Verbandsliga. Die folgenden Relegationsspiele gegen Team Esslingen endeten mit einer Niederlage und einem Unentschieden, damit spielten die Degmarnen auch in der Saison 2004/2005 in der Landesliga.

Auch die Damen konnten sich in den Folgejahren in der Landesliga etablieren. Sie wurden bis Saisonende 2006 von Jochen Bertsch trainiert, dann übernahm Marion Wagner bis Ende 2010 die 1. Damenmannschaft.

In der Saison 2005/2006 nahmen knapp 200 Kinder und Jugendliche am Trainingsbetrieb teil, die von einem Stab von 30 Trainern und Betreuern an den Handballsport herangeführt wurden. So konnten 14 Mannschaften am Spielbetrieb des Handballbezirks Heilbronn-Franken teilnehmen.

Mit der ersten gemeinsamen Fachungsveranstaltung im Februar 2007 in der Sporthalle in Degmarn setzten die Handballer der SG und die Fußballer der Spvgg ein überzeugendes Zeichen des guten Miteinanders besonders der aktiven Mannschaften.

#### Rekordverdächtig:

80 Tore in 60 Minuten Im Spieljahr 2007 feierten die Männer in der Landesliga ein Schützenfest gegen Bietenheim/Metterzimmern III mit 30:50 Toren. Max Odenwald bestach des öfteren mit einer sehr hohen Trefferquote. Aber in diesem Spiel übertraf er sich selbst: Er warf allein 22 Tore!

Im selben Jahr wurde Deutschland Handball-Weltmeister. Im Finale besiegte die deutsche Mannschaft Polen mit 29:24.



#### Herren 1 Landesliga

Hinterer Reihe v.l.n.r.: Trainer Karl-Heinz Prinz, Thomas Faß, Dominic Prinz, Christian Bertsch, Mathias Schmitt, Steffen Leinmüller, Stefan Göbel, Betreuer Klaus Wolf  
Mittlere Reihe v.l.n.r.: Daniel Eggert, Martin Götz, Jochen Bertsch, Mathias Gauch, Tobias Birn  
Vordere Reihe v.l.n.r.: Wolfgang Volz, Markus Greis, Tobias Mosthaf, Nico Walz, Max Odenwald

**B**ei der Jahreshauptversammlung 2009 stand ein Wechsel in der Abteilungsführung auf der Tagesordnung. Nach achtjähriger Tätigkeit übergab Hubert Mosthaf die Leitung an den bis dahin erfolgreichen Jugendtrainer Rainer Vogt.

Nachdem bei den Kindern und Jugendlichen ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen war, fand man mit dem FSV Bad Friedrichshall einen Kooperationspartner, mit dem in Form einer Spielgemeinschaft unter dem Namen JSG Kochertal am Spielbetrieb teilgenommen werden konnte.

**Degmarn steigt auf, ein Dorf steht kopf**  
Spannend sollte die Saison 2009/2010 verlaufen. Im Juni übernahm Jürgen Volz als Trainer und Christian Bertsch als Betreuer die 1. Mannschaft, die prompt Landesliga-Herbstmeister wurde und am Ende der Saison als Tabellenzweiter sich für die Relegationsspiele zum Aufstieg in die Württembergliga gegen Esslingen qualifizierte. In der ausverkauften Oedheimer Sporthalle gelang im Hinspiel ein 37:30- Sieg und auch im Rückspiel in Esslingen gewann das SG-Team aus Degmarn-Oedheim mit 34:37 und machte den Aufstieg in die Württembergliga perfekt.

**Beim Rückspiel gegen Esslingen gelangen Max Odenwald beim 34:37-Auswärtssieg 17 Tore für die SG. 250 mitgereiste Fans unterstützten lautstark ihre Mannschaft und schon beim 32:29 standen alle wie eine Wand in Blau.**

## Degmarn steigt auf, ein Dorf steht kopf

**HANDBALL** SG gewinnt auch Relegations-Rückspiel zur Württembergliga in Esslingen mit 37:34

Von Klaus Apitz

**E**s sind Momente höchsten Glücks. Die Handballer des SG Degmarn-Oedheim fallen sich in die Arme. Feiern ausgelassen mit den Fans den Aufstieg in die Württembergliga, die ersten Bierflaschen sind geöffnet. Mit 37:34 haben sie am Samstagabend auch das Qualifikations-Rückspiel bei Team Esslingen gewonnen und damit das 37:30 von einer Woche zuvor eindrucksvoll bestätigt.

Einer verhält sich etwas anders als die Kollegen. Benedikt Josefstiger auf dem Spielfeld der Schelztor-Sporthalle hin und her, schüttelt andauernd den Kopf. Er gibt das Bild eines Menschen ab, der gar nicht fassen kann, was da soeben passiert ist. „Das hätte ich nie gedacht. Aber es hat alles gepasst. Ich habe erst ein paar Minuten vor Schluss daran geglaubt, dass jetzt nichts mehr passieren kann“, sagt er.





# Saison 2011 / 2012



Das Abenteuer Württembergliga stellte die Abteilung und die Mannschaft vor große Herausforderungen. Der bisherigen Vereinsphilosophie getreu, einen Spielbetrieb in erster Linie mit eigenen Kräften zu gestalten, wurde bewusst auf Spieler von außen, die zu bezahlen wären, verzichtet. Daher konnte trotz teilweiser enger Spiele diese Klasse nicht gehalten werden. Der Abstieg 2011 nach nur einem Jahr in die Landesliga war aber kein Beinbruch.

Mit einem respektablen fünften Tabellenplatz haben die Männer der SG die Spielsaison 2011/2012 beendet und mit der Bezirksmeisterschaft der weiblichen B-Jugend und der Meisterschaft der Damen 2 in der Kreisliga A zwei Meistertitel errungen.

## **Etwas Zahlenwerk:**

- 9 Schiedsrichter pfeifen für die SG*
- 16 SG-Mannschaften nahmen am Spielbetrieb teil*
- 29 Trainer und Betreuer sind für die SG im Einsatz*
- 28 Spieltage wurden in der Oedheimer Halle organisiert*

## **Handballabteilungsleiter Rainer Vogt beim Handballkameradschaftsabend im April 2012:**

*„Das gemeinsame Ziel muss es sein: Verbleib in der Landesliga!“*

Trotz einheitlicher Spiel- und Trainingskonzeption mit altersgerechten Anforderungen und Trainingsplänen, gab es immer mehr Mannschaften deren Personaldecke sehr knapp bemessen war, was dazu führte, dass in der Saison 2012/2013 die SG Degmarn-Oedheim im Jugendbereich mit gerade mal noch sechs Mannschaften im Spielbetrieb beteiligt war, wogegen 2010/2011 noch 11 Mannschaften gemeldet werden konnten. Um dieser unerfreulichen Entwicklung für die Zukunft unseres Handballsports in unserer Gemeinde entgegenzutreten, beschloss die Abteilungsführung zusammen mit der Jugendleitung um Kathrin Bertsch und Timo Hattwich, mit der Neckarsulmer Sportunion als neuen Partner die JSG Neckar/ Kocher zu gründen, die ab Spieljahr 2013/2014 am Spielbetrieb teilnahm.

### Handballseniorentreffen in Degmarn

Am 20. Juli 2013 fand das 16. Handballseniorentreffen des Handballbezirks Heilbronn/Franken in Degmarn mit 150 ehemaligen Handballern des Handballbezirks Heilbronn-Franken statt. Nach Kaffee und Kuchen führten die Organisatoren Wolfgang Birn und Bruno Bertsch die Teilnehmer an den 14 Kreuzweg-Stationen vorbei zur Lourdes-Grotte. Dem besinnlichen Vortrag von Vereinskamerad Karl Prinz lauschten alle sehr aufmerksam. Nach dem Essen klang das Seniorentreffen mit lustigen Gedichten und gemütlichem Beisammensein aus.

Nachdem mit der Gründung der JSG Neckar/Kocher ein neuer Grundstein in Sachen Jugendförderung gelegt worden war, schmerzte nur ein Jahr später besonders der Abstieg sowohl der Herrenmannschaft wie auch der Damenmannschaft nach 11-jähriger Zugehörigkeit zur Landesliga. Trotz Trainerwechsel, Markus Greis übernahm 2013 das Training bei den Herren, konnte diese Klasse nicht mehr gehalten werden.

### „Das Ziel beider Mannschaften muss jetzt sein, in der Bezirksliga einen guten Platz zu erreichen“,

so Rainer Vogt bei der Jahreshauptversammlung 2014. Leider fand sich die SG Degmarn-Oedheim nach Abschluss der Runde 2014/15 nur im letzten Drittel der Tabelle wieder.

Die 1. Damenmannschaft machte es besser. Nachdem Günther Keicher in der Saison 2011/2012 das Training übernommen hatte, belegten die Damen 2014/2015 und auch 2015/2016 den 2. Tabellenplatz, verpassten aber in den Relegationsspielen gegen Steinheim bzw. Leinfelden/Echterdingen den Wiederanstieg in die Landesliga.

### SG-Frauen geht die Kraft aus

*Bis zum 18:18 in der 48. Minute lebte er, der große Traum. Zwei Tore mehr hätten die Bezirksliga-Frauen der SG Degmarn-Oedheim im Relegationsspiel gegen die HSG Leinfelden/Echterdingen gebraucht, um den Sprung in die Landesliga zu schaffen. Letztlich ging ihnen beim 20:23 im Endspurt aber die Kraft aus.*

*„Uns fehlen vier Leistungsträgerinnen gegen einen richtig starken Gegner. Wir haben aber auch zu viele technische Fehler gemacht“, sagte Amelie Loleit.*

### Spannung total war bei den Männern in der Saison 2015/2016 angesagt.

### Vierkampf

*An der Spitze der Handball-Bezirksliga tobt ein Vierkampf um die Meisterschaft. Nur ein Minuspunkt trennt den Spitzenreiter SG Degmarn-Oedheim vom Tabellenvierten TV Mosbach. „Es gibt ab jetzt nur noch Endspiele. Wer Meister werden und aufsteigen will, der muss alles gewinnen“, ist Fleins Trainer überzeugt.*

### Tabelle vom 19.4.2016

### Stand vor dem letzten Spiel:

1. SG Degmarn-Oedheim	41:5
2. TV Mosbach	40:6
3. TSV Buchen	36:10
4. TV Flein	35:11

Ein Sieg am letzten Spieltag in Buchen hätte den Aufstieg in die Landesliga bedeutet. Nach einer Führung von drei Toren gegen Ende der Spielzeit gab die SG-Mannschaft das Spiel noch aus der Hand und verlor nach dramatischen Schlussminuten noch 23:22. Was blieb war der 2. Tabellenplatz und damit verbundene Relegationsspiele zum Aufstieg in die Landesliga. Die SG gestaltete die erste Runde gegen Weingarten erfolgreich und

**Als Ausblick auf die kommende Runde meinte Trainer Markus Greis:**

*„Der SG-Kader bleibt komplett zusammen und wird mit hoffnungsvollen Jugendspielern ergänzt. Das Ziel ist, in kommenden Punkterunde in der Spitzen-gruppe mitmischen zu können.“*

kam aber in der 2. Runde in Bettringen mit 35:25 schwer unter die Räder und brauchte für das Rückspiel ein kleines Wunder. Tatsächlich führte die SG kurz vor Schluss mit 30:20 und die Sensation lag in der Luft. Unglücklich kullerte der Ball doch noch ins Tor der SG, was das bittere Aus bedeutete.

**„Es war ein geiles Spiel unserer Mannschaft – großes Kompliment. Aber es bleibt ein Tor zu wenig.“**

Markus Greis

Bei der SG-Jahreshauptversammlung 2016 konnte Jörg Sattler, Vorstand der JSG Neckar/Kocher, nun schon auf drei gute Jahre der starken Jugendorganisation zurückblicken. 5 von 6 möglichen Mannschaften qualifizierten sich für die Spielklassen auf Verbandsebene (HVW). Im personellen Bereich bestand nun das Leitungsteam der SG mit der Wahl von Markus Greis zum ersten und Amelie Loleit zum zweiten Stellvertreter und mit Abteilungsleiter Rainer Vogt nun aus drei Personen.

Nach dem bitter verpassten Aufstieg gingen die Männer der SG neu motiviert und personell verstärkt in die Saison 2016/2017 und starteten in die Runde mit sechs Siegen in Folge.

Die Tabellenführung wurde bis zum Ende nicht mehr abgegeben und die Mannschaft um Trainer Markus Greis und Betreuer Timo Remmlinger sicherte sich zwei Spieltage vor Saisonschluss die Meisterschaft sowie nach drei Jahren Abstinenz die Rückkehr in die Landesliga.



Gleichzeitig schaffte auch die 2. Männermannschaft den Aufstieg in die Bezirksklasse und die Damen qualifizierten sich unter ihrem neuen Trainer Daniel Benkner und Co-Trainer Sebastian Flum zum 3. Mal in Folge für die Relegationsspiele. Gleich im ersten Jahr schaffte auch die 2. Damenmannschaft den Aufstieg. Nach diesen schönen Erfolgen wurde 2017 ein besonderes Jubiläum gefeiert. Die SG Degmarn-Oedheim konnte auf 25 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Was damals trotz nicht erheblicher Widerstände begonnen wurde, stellte sich im Laufe der Jahre immer mehr als Erfolgsmodell heraus.



25jähriges SG Jubiläum  
Kameradschaftsabend 2017

**A**uch im Sportbetrieb des Handballbezirks Heilbronn-Franken gewann die SG Degmarn-Oedheim zunehmend an Bedeutung.

Weitere Aushängeschilder des TSV Degmarn bzw. der SG Degmarn-Oedheim im Bezirk sind Karl Volz, der im März 1984 zum Kreisvorsitzenden des Handballbezirks Neckar/Kocher gewählt wurde. Er begleitete auch das Amt des Kreisschiedsrichterwarts, des Kreisspielwarts und war langjähriger Staffelleiter der Landesliga. Er war 41 Jahre zusammen mit seinem Bruder Reinhold Volz als Schiedsrichter tätig. Zu erwähnen auch unsere Schiedsrichter Rudolf Sandel, Rolf Weiss und Karl-Heinz Prinz, die Jahrzehnte für unseren Verein gepfiffen haben und auch die Schiedsrichter Albin Zwick und Edelbert Traub, die 2011 ihre Verbandskarriere beendeten, aber nach wie vor die Spiele der ersten Frauenbundesliga wie auch Spiele der zweiten Herrenbundesliga am Schiedsgericht begleiten.

Bei der Jahreshauptversammlung 2018 konnte Abteilungsleiter Rainer Vogt von den aktiven Mannschaften wenig Positives berichten. Nach dem Aufstieg im letzten Jahr von drei Mannschaften mussten alle drei wieder absteigen. Lediglich die Damen 1 spielten als Zweitplatzierte wiederum um den Aufstieg, mussten sich aber letztendlich den Damen aus Fellbach beugen.

Nach dem Abstieg aus der Landesliga startete die erste Mannschaft mit neuem Gesicht in die Bezirksligasaison 2018/2019. Mit gleich acht Neuzugängen aus der JSG Neckar/Kocher wurde der Kader aufgefüllt und die neuformierte Mannschaft erreichte am Ende einen vorderen Tabellenplatz.

Nachdem sich Rainer Vogt nach über 35jährigem überaus engagiertem ehrenamtlichem Engagement, davon 10 Jahre als Abteilungsleiter, bei der Jahreshauptversammlung 2019 nicht mehr zur Wahl stellte, konnte mit Simone Karle eine Nachfolgerin gefunden werden. Zusammen mit Amelie Loleit und Daniel Benkner bildet sie nun ein gleichberechtigtes Vorstandsteam der SG Degmarn-Oedheim.

Mit klarer Zielvorgabe startete das Team der SG mit einem Kader von 18 Spielern in die Saison 2019/2020: „Wir möchten ganz vorne mitspielen und zurück in die Landesliga.“ Es sollte aber ganz anders kommen. Von Beginn an stand die Mannschaft auf einem Abstiegsplatz und viele unnötige Niederlagen ließen befürchten, dass die Mannschaft sogar aus der Bezirksliga absteigen muss.

Dann passierte allerdings etwas Unvorhergesehenes, etwas Außergewöhnliches. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie musste die Saison im März 2020 vor den letzten fünf Spielen abgebrochen werden. Zu diesem Zeitpunkt stand die SG-Mannschaft auf dem viertletzten Tabellenplatz. Der Handballverband Württemberg beschloss, die Saison 2019/2020 zu beenden, und es wird in dieser Saison auch keine Absteiger geben. So musste auch die geplante Jahreshauptversammlung auf Grund der Covid-Pandemie im März abgesagt und auf den 31. Juli in die Mehrzweckhalle in Degmarn verschoben werden.

Bei der JHV kam zum Ausdruck, dass es leider immer schwieriger wird, Menschen zu finden, die Verantwortung und Aufgaben im Verein übernehmen. Über das Abschneiden der aktiven Mannschaften konnte man in der letzten Runde nicht zufrieden sein. Sowohl die Herren 1 als auch die Damen sind weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Erfreulich ist, dass für die kommende Runde fünf aktive Mannschaften gemeldet werden: Herren 1, Herren 2, AH, Damen und die neuformierte Damenmannschaft Ü 30. Der Lichtblick der SG war in der abgelaufenen Saison die AH-Mannschaft 40, die überraschend die Meisterschaft errang.

Über die Jugendmannschaften wurde durchweg Positives berichtet. Von den 10 gemeldeten Jugendmannschaften konnten immerhin drei auf Verbandsebene spielen:

*wA (BWOL),  
wB (Vizemeister Württembergliga)  
mB (Württembergliga Platz 3)*

*Die anderen Mannschaften erreichten durchweg vordere Plätze in der Bezirksliga.*

Nachdem die Spielrunde im März 2020 wegen der Corona-Pandemie abgebrochen worden war, musste auch die neue Hallensaison 2020/21 nach wenigen Spielen wegen erneutem Lockdown unterbrochen werden. Von November bis Februar fanden keine Spiele statt. Im Februar 2021 beschloss nun der Handballverband, die Hallensaison 2020/21 ab sofort wegen der immer noch hohen Infektionszahlen zu beenden. Es bleibt die Hoffnung, dass im Herbst unseres Jubiläumsjahres die neue Spielrunde 2021/22 gestartet werden kann.



Von links stehend: Steffen Mosthaf, Rainer Vogt, Alexander Sandel, Günther Keicher, Sebastian Flum, Thomas Götz, Jerome Schmelcher, Andreas Gauch, Bernd Jesser.  
Vorne von links kniend: Armin Müller, Rainer Jesser, Tobias Birn, Steffen Leinmüller, Harald Fruh.

## TSV-Handballer auf Reisen

Gerne gingen die TSV-Handballer über die Pfingstfeiertage auf Reisen.

**1959** hieß das Ziel **ST. Veit in Österreich**. Gemeinsam mit Öhringer Handballkameraden bestritten die Degmarn das Vorrundenspiel zum Handballweltmeisterschaftsspiel Österreich gegen Dänemark.

**1962** führte die Ausfahrt wieder nach **Österreich, nach Kapfenberg, der drittgrößten Stadt im österreichischen Bundesland Steiermark**. Im Reisebericht war zu lesen: "Hier empfing uns eine Großzügigkeit an Essen, und Kameradschaft, dass wir aus dem Staunen nicht mehr herauskamen."



**1965** ging die Reise zusammen mit der Spfr. Neckarsulm und dem SC Kocherstetten nach Hamburg.

**1976** zog es die TSV-Handballer in den Norden Deutschlands, in die niedersächsische Stadt Wildeshausen. In Woltemates Garten stimmte man sich bei Bier und Korn auf das anschließende Freundschaftsspiel ein.

**1979** war das Ziel **Feld am See in Österreich**. Es sollte eine Busfahrt mit Tücken werden, die aber durch Spezialisten des TSV überwunden werden konnten. Ein Ersatzbus mit einem einheimischen Fahrer brachte die Handballer sicher auf das Maltakraftwerk und wieder herunter.



**1980** wurde das **Salzburger Land besucht**. Beeindruckend war der Pfingstgottesdienstbesuch im Salzburger Dom.

**1981** ging es nach **Helgoland**.

Die Überfahrt von Bremerhafen nach Helgoland bleibt unvergessen. Die Mehrheit der Teilnehmer begab sich an die Reling und die Fische im Wasser konnten sich freuen.



### 1983 St. Johann in Tirol

Mit dem Besuch der Riesenrutschbahn und des Tiroler Kellers mit der singenden Wirtin ging der erste Tag zur Zufriedenheit aller Degmarnen zu Ende.

**1985** besuchten die Degmarnen die **schöne Stadt Prag**. Schon am ersten Tag wurden die zwei Gesichter Prags sichtbar: Einerseits Prunk und herrliche Fassaden an den Gebäuden, andererseits aber auch der Verfall der Kulturstadt.



**1987** war das Ziel **Budapest**. Zigeunermusik, der ungarische Wein und eine temperamentvolle Sängerin bescherten fröhliche Stunden und auch die richtige Einstimmung auf den Ungarn-Aufenthalt.



### 1989 Pfingstausflug nach Tirol

**1991** führte der Ausflug der TSV-Handballer in das zukünftige **Fränkische Seen-Land nach Muhr a. See am Altmühlsee**. So konnten die Degmarnen letztmalig eine Radtour durch das Gebiet des vorgesehenen Brombachsees machen, bevor dieser schließlich geflutet wurde.

Nach der Gründung der SG unternahmen die aktiven Mannschaften nach Beendigung der Hallenrunde meistens eine Abschlussfahrt, wie z.B. auf die Insel Mallorca. In den letzten Jahren wurden wiederholt auch SG-Ausflüge in verschiedene Städte in Deutschland organisiert.

Leider musste der geplante SG-Ausflug nach München im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

# Wiederkehrende Veranstaltungen bei den Handballern

## Kameradschaftsabend im Februar 1940

„ Nach Abschluss der Hallenrunde, die wir in diesem Jahr mit dem 3. Platz beendeten, hat der Spielführer Alfred Horch alle seine Mitspieler und dem Handball nahestehenden Vereinskameraden zu einem kleinen Kameradschaftsabend in die Turnhalle eingeladen, um sie für ihre Mühen durch ein kleines Abendessen und ein paar gemütliche Stunden zu entschädigen.

Nach einem wohl gelungenen Abend leerte sich die Turnhalle gegen 1 Uhr. Es sei an dieser Stelle dem Spielführer für seine kameradschaftliche Art herzlich Dank gesagt.“

## Kameradschaftsabend

Nach Abschluss der Hallenrunde wird seit Jahrzehnten der beliebte Handballkameradschaftsabend gefeiert. Was zunächst im Vereinsheim stattfand, wurde ab 1974 in der neu erbauten Turn- und Festhalle abgehalten. Die aktiven Damen- und Herrenmannschaften und auch die einzelnen Jugendmannschaften boten

mit humorvollen und tänzerischen Beiträgen ein abwechslungsreiches Programm. Im Anschluss wurde auf die Musik der verschiedenen Bands getanzt, und auch der Barbetrieb war eine willkommene Abwechslung.

Leider musste nun im Frühjahr 2020 auf Grund der Corona-Pandemie der Kameradschaftsabend abgesagt werden.





### **Backhausfest**

Für eine weitere wichtige Einnahmequelle sorgen die Handballer der SG selbst. So fand im September 2014 das erste Backhausfest der SG in Degmarn statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten an beiden Tagen zahlreiche Besucher begrüßt werden, die durchweg mit dieser Veranstaltung zufrieden waren, genauso wie der Veranstalter in den folgenden Jahren. Wegen der 700-Jahrfeier 2019 wurde mit dem Backhausfest ausgesetzt und auch im Jahr 2020 wird wegen der Corona-Krise diese zwischenzeitlich beliebte Veranstaltung nicht stattfinden können.

Alternativ bieten die Handballer einen Straßenverkauf am letzten Septemberwochenende mit Leckereien aus dem Degmarn Backhaus an.

### **Sportlerfasching**

Der nun schon traditionelle Sportlerfasching, der von den Handballern und Fußballern gemeinsam veranstaltet wird, findet von Jahr zu Jahr immer mehr Zuspruch.

### **Winterwanderung**

Schon viele Jahrzehnte gibt es bei den Degmarn Handballern eine alljährliche Winterwanderung zwischen Weihnachten und Neujahr. Nicht nur die aktiven Spieler, sondern auch ehemalige Handballer und viele dem Handball nahestehenden Vereinsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, an der Wanderung teilzunehmen, bzw. das Ziel zum Stern in Höchstberg anzusteuern.

Mit dem Sportlerfasching, dem Handballkameradschaftsabend, dem Beachturnier, dem internen Handballturnier, dem Weihnachtsmarkt und der Winterwanderung als fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der SG Degmarn-Oedheim wurden ausreichend Gelegenheiten geschaffen, die Kameradschaft intensiv auch außerhalb des Spielfeldes zu pflegen.



Bruno Bertsch





weibliche E-Jugend

## Jugendmannschaften der JSG Neckar/Kocher



Minis SG Degmarn-Oedheim



männliche A-Jugend



männliche B-Jugend



männliche C-Jugend



männliche D-Jugend



männliche E-Jugend



männliche F-Jugend



weibliche A-Jugend



weibliche B-Jugend



weibliche C-Jugend



weibliche D-Jugend



1. Herrenmannschaft



1. Damenmannschaft



Damen Ü30



2. Herrenmannschaft



**Melanie Remmlinger**  
Abteilungsleiterin



**Kay Blankenhorn**  
Stellv. Abteilungsleiter

## Ski-Inline-Abteilung

Die Inlineabteilung des TSV Degmarn – Kitzbühel-Feeling und Leidenschaft für den Inlinesport, die Erfolgsgeschichte...

**B**egonnen hatte es damit, dass beim Stammtisch donnerstagsabends nach der Spielerversammlung der Handballer ein paar ältere Herren aus einer Bierlaune heraus beschlossen hatten, ein Inline-Rennen abzuhalten. Sofort wurde das erste Konzept auf einem Bierdeckel festgehalten.

Vielleicht wäre diese Idee und das Inlinerennen ganz schnell wieder in Vergessenheit geraten, hätte nicht einer dieser Herren Michael Sandel geheißen.

Eine Veranstaltung, kurz nach dem alljährlichen Sommerfest des Vereins, sollte es sein. Dies bedarf allerdings auch in einem 600 Seelen-Ort, wo beinahe jeder Vereinsmitglied beim örtlichen Sportverein ist, einer gewissen Überzeugungskraft. Wie groß diese bei Michel war, sollten wir alle erst in den kommenden Jahren feststellen. Bereits 1996 war er Feuer und Flamme für diese Idee.

Dank der Unterstützung von Günther Keicher, aber auch den übrigen Handballern der damaligen ersten Handballmannschaft, der Vereinsführung und dem Vereinsausschuss war es Michel möglich, innerhalb von nur fünf Wochen ein Inline-Race in unserem Ort auf die Beine zu stellen. Selbst an die Kinder wurde gedacht und ein kleiner Kurs mit verschiedenen Anforderungen an die jungen Sportler aufgebaut.

Dass nach einer derart kurzen Vorbereitungszeit über 120 Skater den Weg nach Degmarn fanden, hat dann doch alle überrascht. Die Begeisterung der Sportlerinnen und Sportler, egal ob sie 8 oder 70 Jahre alt waren, und das überaus positive Feedback hatte alle überzeugt, dieses Rennen im nächsten Jahr zu wiederholen.



### **Dann folgte eine glückliche Fügung:**

Seit Generationen führen die Degmarnner Jugendlichen damals als Gruppe zum Skifahren einmal im Jahr in die Berge. Begonnen hatte dies mit einer Skiausfahrt der Landjugend. Traditionell ging es dabei in das kleine Skigebiet Watles in Südtirol.

Irgendwann übernahm dann der TSV Degmarn unter der Führung von Michael Sandel die Organisation. Michel selbst war ein begeisterter Skifahrer, der nicht nur einen eigenen Fahrstil, sondern auch bald einen sehr guten Kontakt zu Georg Ziernheld vom Gasthof Watles pflegte. Schorsch und Michel wurden mit den Jahren sehr gute Freunde und der Gasthof Watles zur zweiten Heimat von Michel. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Michel relativ früh erfahren hatte, dass der Deutsche Skiverband in München eine Breitensportveranstaltung im Bereich Inlineskaten auf die Beine stellen wollte. Sein guter Kontakt zu Schorsch und dessen Kenntnisse der Ski-Szene waren dabei sicher nicht hinderlich.

So kam es, dass im Februar 1998 Michel gemeinsam mit Jürgen Volz und Werner Vogt nach München gefahren sind. Im Gepäck des gesponserten AUDI A8 waren unter anderem ein verwackelter Film vom ersten Inline-Rennen in Degmarn und viele Ideen zur Veranstaltung und zum Rahmenprogramm. Vor allem war ein hochmotivierter und begeisterter Michel dabei. Nach einer kurzen Nacht in einer kleinen Pension in Planegg ging es Freitagmorgens zum Skiverband auf den Hof.

Das Lachen der Sonne am Himmel konnten sie nicht unbedingt teilen, es war allen vielmehr etwas flau im Magen. Da kommen drei Schwaben von einem kleinen Dorfverein, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal Mitglied beim Schwäbischen Skiverband oder gar beim DSV war, und wollen sich als Ausrichter für ein Rennen einer Inline-Rennserie bewerben, die der größte Verein der Welt auszurichten plant!?

Sie mussten sich gegenseitig Mut zusprechen, was nicht ganz leicht war, zumal selbst Michel das ganze Vorhaben plötzlich zu hinterfragen begann und Selbstzweifel bekam. Zeitgleich mit einigen Funktionären des DSV waren sie auf den Parkplatz gefahren und so gab es für sie kein zurück. Zumal einer dieser Funktionäre das ehemalige Weltklasse Slalom-As Armin Bittner war, der damals für den DSV im Breitensport tätig war und sich als Werbefigur für die neue Inline-Rennserie verantwortlich zeichnete.

Über den gesponserten Audi kamen sie ins Gespräch und relativ schnell war das erste Eis gebrochen, sodass sie doch wesentlich lockerer in die anstehende Gesprächsrunde gehen konnten. In Erinnerung ist geblieben, dass damals neben Armin Bittner auch der Verantwortliche für den Breitensport beim DSV, Alfons Hörmann, Hubert Schwarz für das Marketing und Alfred Huber als Rennbeauftragter beteiligt waren. Allerdings klingt noch die Frage von Alfons Hörmann im Ohr, warum der TSV Degmarn glaubt, ein solches Rennen ausrichten zu können.

**„Weil wir aus einem Ort mit sechshundert Einwohnern kommen und nahezu jeder Einwohner Mitglied bei uns im Verein ist und bereit wäre, sich bei einer solchen Veranstaltung mit einzubringen.“**

Werner Vogt

so die Antwort auf die Frage. Michel berichtete dann von dem ersten Inlinerennen aus dem Jahr 1996 und davon, dass diese Veranstaltung nach nur fünf Wochen Vorbereitung ein voller Erfolg war. Gerne wollte er den damals gedrehten Film kurz vorführen, was bereitwillig angenommen wurde. Entgegen aller Erwartungen löste der Film, und vor allem der Teil mit dem Kinderrennen, jegliche Vorbehalte von Seiten der DSV-Funktionäre in Luft auf. Danach wurden sie gefragt, wie der TSV eine solche Veranstaltung aufziehen würde.

---

*DSV  
deutscher  
Ski Verband  
mit Sitz in  
München.*



Jetzt schlug die Stunde von Michel. Wir sind uns auch heute noch ziemlich sicher, dass die Ideen, die er damals vorgetragen hatte, die Verantwortlichen vollends überzeugten. Nach einer kurzen Beratung der DSV-Funktionäre erhielt der TSV die Zusage, einer der Ausrichter für ein Rennen der Rennserie im Jahr 1998 zu sein. Erst als über die Themen Marketing, Markenlogo und Werbung und deren Verwendungsrechte gesprochen wurde, wurde ihnen bewusst, dass der TSV dabei sein würde. Zunächst galt die Zusage nur für ein Jahr und es war offensichtlich, dass man in München zuerst einmal sehen wollte, was dieser kleine Dorfverein wirklich kann.

**„Als wir uns dann am späten Nachmittag auf den Rückweg nach Degmarn machten, waren wir ganz schön geschafft, aber auch unsagbar glücklich.“**

Werner Vogt

Noch auf der Rückfahrt kam dann die Aussage von Michel:

**„Jetzt messe mer awer Gas gäwe.“**



Und das war wohl vor allem auch für ihn der Startschuss. Es drängt sich in diesem Zusammenhang die Erkenntnis auf, dass die von Michel bei der Sitzung in München genannten Ideen für ihn eher Versprechen waren als nur bloße Ideen – er hat sie nämlich ausnahmslos alle umgesetzt. So konnten bereits beim ersten Rennen am 25. Juli 1998 alle Teilnehmer der Rennveranstaltung aus einem Starthaus mit Rampe starten. Ein Gefühl, wie bei einem Weltcuprennen, was nicht nur Armin Bittner, der im ersten Jahr an allen Rennen teilnahm und auch bei uns in Degmarn war, großen Spaß bereitet hatte, sondern auch vielfältige Anerkennung fand.

Daneben fand eine Aufführung der Flying Kids statt. Diese Gruppe von Jungs und Mädchen machte in den ersten Jahren der Rennserie weit über unsere Gemeinde hinaus für den DSV Inline-Cup Werbung und war sogar beim Finale der ersten Rennserie zu sehen. Die Flugeinlagen der Kids über eine Rampe mit Hechtsprüngen und Salti in einfacher und doppelter Ausführung, vor allem aber die spektakulär hohen und weiten Sprünge, sorgten regelmäßig für atemloses Staunen bei den Zuschauern.

Eine Einlage des Fallschirmspringers Eberhardt Ginger war ebenso zu bestaunen wie die Flugeinlagen der Segelflug-Gruppe Bad Friedrichshall/Oedheim und des Gleitschirmclubs Condor. Auch eine kurze Showeinlage des Behindertenball-sportvereins Heilbronn, den Rollis, sorgte für Begeisterung und Vielfalt im Rahmenprogramm.

Erfreulicherweise konnten wir es von Anfang an realisieren, den DSV-Inline-Cup in unser Sommerfest zu integrieren. Somit war für die Verpflegung der Sportlerinnen und Sportler bestens gesorgt.

Eine Ski-Inline-Après-Party mit DJs aus unserer Region brachte nicht nur gute Stimmung, sondern wurde schnell zu einem festen Bestandteil der Veranstaltung. Ebenso wie die Möglichkeit, für einen geringen Beitrag am Sonntagmorgen ein Frühstück zu bekommen. Selbst dem Wunsch der Verantwortlichen beim DSV, dass der Veranstalter eines Rennens eine Tombola für alle Teilnehmer realisieren sollte, konnte bereits beim ersten Rennen und bis heute nachgegangen werden. Ganz besondere Preise waren über die Jahre hinweg dabei, wie zum Beispiel eine Reise nach Kanada zum Heli-Skiing, eine Shoppingreise nach New York oder ein Ski-Wochenende bei Schorsch am Watles und vieles mehr.

Scheinbar hatte der TSV mit seinem Konzept der einfachen, aber perfekten Organisation und dem Einsatzzeifer seiner Mitglieder genau den Nerv der DSVler getroffen. Bereits wenige Wochen nach dem Ende der ersten DSV-Inline-Cup Rennserie erhielten wir die Zusage für ein Rennen der Rennserie 1999.

*Flying Kids - Eine Gruppe von Jungen und Mädchen, die auf ihren Inlinern über eine Rampe springen. Dabei zeigen sie hohe oder weite Hechtsprünge, schlagen Salti und zeigen weitere waghalsige Sprünge.*



**K**urz vor der Veranstaltung am 4. Juli 1999 kam die Information, dass der DSV Vize-Präsident Norbert Schied in Degmarn zu Gast sein würde. Er wollte sich selbst von der Qualität des Rennens, das erstmals von Stefan Reuter, später dann von Sven Wiesler, „The Voice of Degmarn“, als Sprecher moderiert wurde, beim TSV Degmarn überzeugen. Bei einem Tandemsprung mit dem damals amtierenden Fallschirmsprung-Weltmeister Klaus Renz war er nicht nur vom Absprung aus dem Meravohubschrauber in 4000 m Höhe total begeistert. Bei der Abschlussbesprechung nach dem Degmarner Rennen machte erstmals die Aussage mit der Kitzbühel-Atmosphäre in Degmarn die Runde.

Wurde 1998 zunächst mit Stoppuhren die Zeit gestoppt, so hatte uns Uwe Schwab im Folgejahr eine Zeitnahme gebaut. Leider hatten wir 1999 einen Kabelbruch auf halber Strecke, was nicht nur Uwe an diesem Tag viel Nerven kostete. Trotzdem erhielten wir kurze Zeit später die Zusage für ein Rennen im darauffolgenden Jahr.

**2000** schließlich funktionierte die Zeitnahme von Uwe Schwab perfekt und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der damaligen Veranstaltung. Immerhin galt es, nach 200 Startern im Jahr 1999, über 285 Sportler/innen im Youngsters-Cup, im Team-Wettbewerb und im Slalom starten zu lassen. Wir wurden von Jahr zu Jahr besser.

So übernahmen 2001 mit der Watles AG aus dem Vinschgau erstmals Profis die Zeitmessung, die dann ab 2003 von den Kameraden vom VfL Nagold und schließlich von den Bachers aus Winnenden weitergeführt wurde. Was zu Anfang ein loser Haufen an Helfern in und um den Aufbau herum war, wurde durch Günther Keicher zu einem reibungslos funktionierenden Technikteam geformt. Egal ob es um Wasser, Strom, Gas, Auf- und Abbau der Pistensicherung mittels Strohhallen und später mittels Absperrbaken, Transport von Versorgungsgütern, Platzierung von Starthaus, Lautsprechern und Werbebannern ging, für jeden Bereich kann der TSV heute auf ein zuverlässiges und eingeschworenes Team zurückgreifen. Da die Versorgung durch unser gleichzeitig stattfindendes Sommerfest gesichert wurde, konnten sich alle Verantwortlichen auf den Inline-Cup konzentrieren, der in allen Belangen von Michel kontinuierlich weiterentwickelt wurde.

Das machte sich auch in dem alljährlich verbesserten Rahmenprogramm bemerkbar. Neben den Segelfliegern und Gleitschirmfliegern, die uns von Anfang bis heute immer wieder mit Einlagen unterstützen, konnten wir über die Jahre im Rahmenprogramm mit Einlagen von Body-Shows, Guggenmusikern, Renn-Go-Karts, Feuershow-Einlagen, Tanzgirls, Heißluftballonfahrten, Fallschirmtandemsprüngen, Vorführungen der Polizei-Inlinestaffel und der Behindertensportgruppe Rollis, mit dem Safetycar der DTM, einem Harley Davidson-Club



und vielem mehr unsere Sportler/innen und Gäste unterhalten. Nicht nur dafür, sondern wohl auch wegen der traditionellen Ski-Inline-Après-Party am Samstag mit einem DJ oder mit z. B. Radio-Ton, haben wir über die Jahre von zahlreichen Verantwortlichen der DSV-Inline-Rennserie, aber vor allem auch von den Sportlerinnen und Sportlern viel Lob und positives Feedback erhalten. Neben dem anerkennenden Slogan

### „Degmarn im Kitzbühel-Outfit“

ist wohl vor allem die Aussage

### „Degmarn - Inline-Mekka“

Ausdruck dafür, dass Michel mit der Ausrichtung des Inline-Rennens in Degmarn das erreicht hat, was er immer erreichen wollte – eine ganz besondere Veranstaltung, die weit über die Grenzen von Deutschland hinaus alle Inlinebegeisterten anspricht und die über eine einmalige Atmosphäre verfügt. Dafür hat Michael nicht nur regelmäßig Freizeit und Urlaub geopfert, sondern sich auch in Fachgruppen und Verbänden engagiert und außerhalb des TSV Degmarn Verantwortung übernommen.

**2001:** Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Slalom, 1. City-Roller-Night-Race, Nordic-Blading. Über 300 Anmeldungen über alle Wettbewerbe.

**2002:** Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Slalom, Fallschirmsprung von Eberhard Ginger, der sich auch auf den Inline-Skates und auf der Rennstrecke sehr gut schlägt. Erstmals über 340 Anmeldungen über alle Wettbewerbe, wobei das Rennwochenende komplett verregnet ist.

**2003:** Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Nordic Blading, Slalom. Nach fünf Jahren DSV-Inline-Rennen in Degmarn wird der größte Wunsch von Michel nach einer „steileren“ Slalomstrecke wahr. Der Wettbewerb findet ab sofort in Oedheim auf der Hauptstraße/Neuenstadter Straße statt. Die restlichen Rennen werden weiterhin in Degmarn ausgetragen. Erstmals über 400 Anmeldungen über alle Wettbewerbe mit weit über 1000 Zeitmessungen.

**2004:** Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Nordic-Blading, Slalom. Erstmals werden bei unserem Slalomrennen Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Im Rahmenprogramm fegen Renn-Go-Karts über die Rennstrecke. Über 350 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Dr. Hubert Brihl, DSV Direktor Breitensport und Dieter Knüppel DSV-Verantwortlicher Ski-/Inlinesport sind von der Veranstaltung in Degmarn begeistert.

**2005:** Youngsters-Cup, Bambini-Kombi, Kombi Slalom/Nordic-Blading, Nordic-Blading, Team-Wettbewerb, Slalom. 1. Inline-Cross-Race, Auftritt der Oedheimer Gardetanzgruppe. Über 350 Anmeldungen über alle Wettbewerbe.

Zum Jahresende verlässt ein Teil der Inline-Mannschaft mit Trainer Johann Rumpf den TSV Degmarn. Manuel Gauch wird erstmals Deutscher Meister im Slalom und Timo Remmlinger wird Deutscher Vize-Meister im Parallelsalom.

*Youngsters- oder Skitty-Cup - Hierbei befahren die Kinder auf Inline-Skates einen Geschicklichkeitsparcours. Ziel ist es, möglichst schnell Hindernisse zu umfahren, zu übersteigen oder auch darunter durchzufahren.*

*Nordic-Blading - Ein Wettbewerb, der dem Ski-Langlauf im Winter entspricht und bei dem mit Inline-Skates und Langlaufstöcken Strecken zwischen 2 und 10 km auf Zeit zurückgelegt werden.*

*Slalom - Auf einer mit 30 bis 60 Kippstangen gesteckten Rennstrecke mit 6 bis 15 % Gefälle wird ein Slalomwettbewerb auf Zeit ausgetragen.*

*City-Roller-Night-Race - Mit City-Rollern wird ein Rundkurs von etwa 250 m Länge mehrmals auf Zeit durchfahren. Die Rundenzahl variiert je nach Altersklasse.*

*Team-Wettbewerb - Im Prinzip ein Staffellauf auf Inline-Skates mit 3-4 Startern pro Mannschaft. Jedes Teammitglied muss mindestens eine Runde gefahren haben. Wie beim Staffellauf gibt es eine Wechselzone, die nicht überfahren werden darf.*



*Inline-Cross - Hierbei handelt es sich um einen Geschicklichkeitssparcours für Erwachsene. Auch hier müssen verschiedene Hindernisse wie. z.B. Baumstämme möglichst schnell überwunden werden.*

*Riesenslalom - Ähnlich wie beim Slalom müssen hier jedoch 20-30 Doppeltore umfahren werden. Allerdings liegt der Torabstand hier bei 10 - 15 m, während er im Slalom bei 3-8 m liegt.*

*SSV - Schwäbischer Ski-Verband*

*WIAC - World Inline Alpin Committee*

*IAEC - Inline alpine European Committee*

**2006:** Skitty-Cup, Nordic-Blading mit Baden-Württembergischen Meisterschaften, Slalom und 2. Inline-Cross. Über 400 Anmeldungen über alle Wettbewerbe erneut ist das Rennwochenende total verregnet, doch die nassen Pisten führen nicht mehr zu einem Abbruch der Rennen. Manuel Gauch wird Europameister im Inline-Alpin Slalom.

**2007:** Skitty-Cup, Nordic-Blading, DSV-Ski-Inline-Slalom, Internationaler-Inline-Cup. Über 340 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des SSV werden am 13. + 14. Juli die Deutschen Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom in Stuttgart ausgetragen. Gemeinsam mit dem TSV Musberg und dem SV Winnenden durfte der TSV Degmarn diese Veranstaltung ausrichten. Wobei sogar die Degmarn Startrampe, dank der zahlreichen Helfer, an der Rennstrecke in Stuttgart zu bewundern war.

Auch der TSV Degmarn darf ein Jubiläum feiern. In diesem Jahr schauen wir bereits auf 10 Jahre Inlinegeschichte zurück.

**2008:** Skitty-Cup, Nordic-Blading, DSV-Ski-Inline-Slalom, Internationaler-Inline-Cup. Über 320 Anmeldungen über alle Wettbewerbe.

**2009:** Skitty-Cup, Nordic-Blading, DSV-Ski-Inline-Slalom, 1. IAEC-Europa-Cup-Rennen in Oedheim. Über 350 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Erstmals können wir Sportler/innen aus Lettland in Degmarn begrüßen. Manuel Gauch gewinnt nach 2006 seinen zweiten Europameister-Titel. Darüber hinaus beendet er sein Wettbewerbsjahr so erfolgreich wie nie zuvor. Er steht in allen weiteren Rennsportdisziplinen auf dem ersten Platz. Verbände aus der Schweiz, Tschechien, Lettland, Österreich, Slowenien, Kroatien, Japan, der Russischen Föderation, Italien und Deutschland gründen mit der WIAC einen Weltverband.

**2010:** Skitty-Cup, DSV-Ski-Inline-Slalom, Inline-Alpin-World-Cup. Über 300 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Rahmenprogramm mit einer Longborddemo und dem DTM Safety-Car auf der Rennstrecke.

**2011:** Skitty-Cup, Internationaler Inline-Cup, World-Cup. Als kleiner Dorfverein steht der TSV mit Städten wie Moskau, Genua, Yokohama und weiteren großen Metropolen auf der Veranstalterliste für ein Welt-Cup-Rennen – fürwahr ein Gänsehaut-Moment. Knapp 300 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Erstmals erscheint das Rennheft in seiner 14. Ausgabe komplett in farbiger Aufmachung und in Teilen mit englischer Ausschreibung. Manuel Gauch nimmt sich aus beruflichen Gründen eine Auszeit. Mit Jörg und Ulrike Bertsch, Maximilian Vogt, Celine Greis, Lisa Blankenhorn und Marie-Luise Reichle geht jedoch bereits die nächste Generation schon sehr selbstbewusst und erfolgreich für den TSV Degmarn an den Start.



**Am 14. November** verstirbt Michael Sandel an den Folgen eines tragischen Unfalls. Unbegreiflich für uns und für alle Freunde des Inline-Sports, der

mit dem Tod von Michel seinen größten Visionär und engagiertesten Kämpfer verliert. Eine tolle Geste und trotzdem nur ein schwacher Trost: Die WIAC bedankt sich bei Michel mit der Ernennung des World-Cup-Rennens in Degmarn zum **„MICHAEL-SANDEL-WORLD-CUP“**.

**2012:** Skitty-Cup, Internationaler Inline-Cup, 1. Michael-Sandel-World-Cup. Nach dem schmerzlichen Verlust von Michael Sandel hatten wir das Glück, mit Melanie Remmlinger eine Nachfolgerin zu finden,

die 2012 einen ganz bemerkenswerten Job gemacht hat. Viele der langjährigen Wegbegleiter im Orga-Team von Michel haben in diesem Jahr nur aufgrund der langjährigen Erfahrung funktioniert, während Melanie zusammen mit Kay Blankenhorn das Zepter der Verantwortung fest in ihre Hände nahm. Sie hat mit ihrem Engagement die Rennveranstaltung 2012 zu einem Erfolg gemacht und ist in die Fußstapfen von Michel getreten. Ein Glücksfall für uns, aber vor allem auch für den Inlinesport. Ulrike Bertsch erreicht den 1. Platz bei den Junioren Europameisterschaften in Österreich.

**2013:** Skitty-Race, Inline-Alpin European-Championship Riesenslalom, Inline-Alpin European-Championship Slalom, Internationaler Michael-Sandel-World-Cup.

**2014:** Skitty-Race, Finale Internationaler Inline-Cup, 2. Michael-Sandel-World-Cup

**2015:** Skitty-Race, Internationaler Inline-Cup, 1. Michael Sandel Cup. Michels Geschwister stiften den nach ihm benannten Michael-Sandel-Wanderpokal, der dem Sieger und der Siegerin des Michael Sandel Cup verliehen wird. Max Vogt wird Europameister im Slalom.

**2016:** Skitty-Race, Internationaler Inline-Cup, 2. Michael-Sandel-Cup. Stellte sich uns im November 2011 noch die Frage: „Schaffen wir das ohne unseren Michel?“, sind wir heute umso stolzer auf das, was die Vereinsführung und die Abteilungsleiterin Ski-Inline Melanie Remmlinger mit ihrem Stellvertreter Kay Blankenhorn geschafft haben.

**2017:** 20 Jahre Inline-Cup in Degmarn, ein Grund all denen zu danken, die über Jahre und Jahrzehnte das geschaffen haben, was heute als „Inline-Mekka im Kitzbühel-Outfit“ bekannt ist.

**2018:** Jörg Bertsch wird bei der WM in Saitama/Japan 3-facher Weltmeister im Inline-Alpin-Sport. Damit hat Jörg uns den größten Erfolg unserer bis dato knapp 100jährigen Vereinsgeschichte beschert.



**2019:** Erfolgreiche Titelverteidigung von Jörg Bertsch bei den World Roller Games in Barcelona/Spanien.

**2020:** 1. Rennabsage nach 22 Jahren. Nur Corona konnte uns stoppen.

**2021:** Wenn Corona will, sind wir wieder am Start!







**Ingrid Ruch**  
Abteilungsleiterin

## Turnabteilung

Viele Vereine hatten, auch schon zu Zeiten der Gründung des TSV Degmarn im Jahr 1921, Frauensportgruppen in ihren Reihen. Beim TSV, so muss man dies aus heutiger Sicht sehen, waren Frauen lange Jahre nur schmückendes Beiwerk bei Umzügen und besonderen Ereignissen. Und dies, obwohl schon im Gründungsjahr die Frauen der Funktionäre und Sportler beim Theaterspiel mitwirkten und zu Veranstaltungen für Backwerk sorgten.

**D**och es sollte noch 48 lange Jahre dauern, bis die Frauen 1968 erstmals eine eigene Turngruppe erhalten sollten.

Mit Fanny Keicher übernahm 1971 erstmals eine Frau dafür die Verantwortung. Auf Fanny Keicher folgte Uschi Quitzsch 1977 und Doris Kühner 1980. Doris Kühner war es dann auch, die 1984 die Gründung der zweiten reinen Frauengruppe, den Turnseniorinnen, umsetzte, die ab 1991 von Marianne Horch betreut wurde. Neben zahlreichen geselligen Aktivitä-

ten und Wanderungen waren die Teilnahme an der Landesgymnastrada 1985 in Heilbronn und vor allem im Jahr 1986 die Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Leichtathletik-Europameisterschaften in Stuttgart die sportlichen Höhepunkte. Im gleichen Jahr übernahm Uschi Quitzsch erneut die Frauenturngruppe, um dann in den Folgejahren unzählige Aktivitäten, teilweise gemeinsam mit Monika Bahnmüller, zu verantworten.

Von links:  
Ingrid Ruch,  
Ann-Sophie Quitzsch,  
Sandra Quitzsch



So trug vor allem die Nikolausfeier aber auch der Kinderfasching jahrelang ihre Handschrift. Beide Veranstaltungen zeichneten sich durch ein buntes, von Kindern gestaltetes Programm aus, das sich sehr großer Beliebtheit erfreute. Im Jubiläumsjahr 1996 übernahmen dann mit Frauenwartin Elke Zimmermann und Ingrid Ruch bereits die nächste Frauen- generation Verantwortung.

Ein Jahr zuvor hatte Ingrid Ruch bereits das Kinderturnen für Kinder von 3 bis 6 Jahren im Verein etabliert. 1995 übernahm sie von Uschi Quitzsch zusätzlich noch die Organisation des Kinderfaschings. Doch trotz dieser zahlreichen Aktivitäten musste man feststellen, dass sich die personelle Situation bei den Turnfrauen und Seniorinnen deutlich verschlechtert hatte. Mit Anzeigen im örtlichen Mitteilungsblatt versuchte der Verein, das Interesse der örtlichen Frauen zu beleben.

Ergänzend sollte eine Ausweitung des Angebotes das Interesse vor allem der jungen Frauen wecken. Mit Vera Vogt als Übungsleiterin wurden Step-Aerobic und zwei Mädchentanzgruppen ins Programm mit aufgenommen. Das Interesse war derartig groß, zumal sich auch Mädchen aus Oedheim in unerwarteter Zahl anmeldeten, dass in den ersten Jahren immer wieder ein Aufnahmestopp ausgesprochen werden musste.

Obwohl schon im Vereinsausschuss und als Übungsleiterin eingebunden, übernahm Ingrid Ruch weitere Verantwortung innerhalb des Vereins. Ab dem Jahr 2000 sogar in doppelter Hinsicht. So folgte zunächst die Übernahme der Organisation des Kinderfaschings und wenige Wochen später wurde sie, als stellvertretende Abteilungsleiterin, in die Verantwortung für der Ski-Inline-Abteilung gewählt. Ein Amt, das sie bis 2006 ausübte und sich dabei Verdienste um die Integration dieser Abteilung in den TSV Degmarn erwarb.

Um ihrer Berufung, dem Sportprogramm für Kinder und Jugendliche, auch nach außen hin fachliche Kompetenz zu verleihen, qualifizierte sich Ingrid Ruch 2003 zur Übungsleiterin C für Eltern-Kind- und Kinderturnen.

Mit ihrer Kompetenz fügt sie dem Sportangebot im Verein ein weiteres Angebot hinzu. Was als Mutter-Kind-Turnen begann und aktuell als Eltern-Kind-Turnen angeboten wird, dürfte bis heute eine der erfolgreichsten Übungsstunden der Turnabteilung im TSV Degmarn sein.



**D**ass Ingrid Ruch dabei die traditionellen Veranstaltungen wie Nikolausfeier und Kinderfasching nicht vernachlässigt, stellt sie vor eine nicht immer ganz einfache Aufgabe. Zumal neben der traditionell eh schon sehr starken Handball-Abteilung auch die Ski-Inline-Abteilung immer mehr an Bedeutung innerhalb des TSV Degmarn gewinnt.

Sehr schnell hat sich der Inlinesport zu einem neuen Zugpferd entwickelt, bei dem sich die Kinder, vor allem beim Kids-Cup, dem sportlichen Wettkampf stellen können. So drohte zumindest in den Folgejahren zumindest die Nikolausfeier dem mangelnden Interesse der Kinder zum Opfer zu fallen. Es ist ausschließlich Ingrid Ruch zu verdanken, dass dies so nicht geschehen ist. Gegen alle Widerstände und mit unwahrscheinlichem Engagement schaffte es Ingrid Ruch die nächste Generation Eltern und Kinder für die Feier zu gewinnen und so ein wichtiges Stück Tradition dem Verein zu erhalten.

Gleichzeitig und bis heute weiter als Übungsleiterin aktiv zu sein und dabei die Abteilung stetig weiter zu entwickeln zeigt, welche Bedeutung Ingrid Ruch für den TSV Degmarn hat und welches Glück der Verein mit seiner derart engagierten Frauenbeauftragten hat. Erfreulich ist auch, dass neben Ingrid Ruch, Sandra und Ann-Sophie Quitzsch für das ebenfalls neue Angebot der Mädchen-Turnstunde ab der 1. Klasse Verantwortung übernehmen.



**Seit Mai 2016 zeichnet Hans Schmierer für die Turnstunde der Jungen von 8-12 Jahren verantwortlich.**



Was er in dieser Zeit aufgebaut hat, lässt sich wirklich sehen! Ob beim Lindenlauf und Motormann Junior Challenge in Neuenstadt, beim Gänselauf in Herbolzheim, bei der Friedrichshaller Runde oder der Abnahme des Deutschen Sportabzeichen - die Jungs und ihr Trainer sind eine tolle und sehr aktive Truppe und eine Bereicherung des TSV-Sportangebotes.

Seit der Aufnahme in das Vereinsprogramm erfreut sich diese Übungsstunde einer großen Beliebtheit. Deshalb müssen die Verantwortlichen, um sichere und geordnete Übungsstunden abhalten zu können, leider immer wieder ein Aufnahme-stopp aussprechen.



Eine Entwicklung, die direkt mit dem großen Engagement der Abteilungsleiterin Ingrid Ruch zusammenhängt. Es scheint auf den ersten Blick nicht von großer Bedeutung, dass der Leichtathletik-Dreikampf erhalten werden konnte und das Jungturnen wieder im Vereinsprogramm einen Platz gefunden haben.

Doch wer die Protokollbücher der Anfangsjahre liest muss feststellen, dass damit die traditionell älteste Sportart im Verein - „die körperliche Ertüchtigung für Zöglinge“ der Anfangsjahre und „das Vereinsabturnen“ – wenn auch in ganz kleinem Stil – wieder ein fester Bestandteil des Sportprogramms im 100sten Jahr nach der Vereinsgründung sind. Zugegeben, nicht in allen Bereichen lief es über die vergangenen Jahre so rund. Die zunehmende Dynamik bei den gesellschaftlichen Veränderungen und hier vor allem der Wandel hin zu G8 forderten ihren Tribut.

Die Mädchentanzgruppen, die Mitte der 90er Jahre mit großem Interesse gestartet waren, wurden 2018 aufgegeben, weil sich viele Mädchen nach der Schule auf Handball konzentrierten und für das Tanzen kaum noch Interesse oder Freizeit zur Verfügung hatten. Auch Step-Aerobic, dessen Hochzeit die 80er - und 90er-Jahre waren, wurde aus dem Angebot genommen.

Heute sind es neue Sportarten wie z.B. Yoga, die das Interesse der Generationen 25+ ansprechen. Auch hier hat der Verein reagiert und seit 2017 sein Angebot in diese Richtung erweitert.

Erfreulich bei all diesen Entwicklungen ist, dass das Frauenturnen, aktuell von Ursula Remmlinger geleitet, bis heute seinen Stellenwert im Sportprogramm des Vereins erhalten konnte.

**Altersgerechte sportliche Betätigung muss ja auch nicht immer einem Trend folgen. Schön, dass es so etwas heute auch noch gibt.**









**Helmut Horch**  
Abteilungsleiter

## Freizeitabteilung

„Gewandert wurde beim TSV Degmarn schon immer“, so die Aussage von Abteilungsleiter Helmut Horch. Doch was damals zu Beginn der Vereinsgeschichte oft eine Notwendigkeit war, hat auch in unserem Verein in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren.

**D**ie Vereinsausflüge der Gründerzeit waren immer als Wanderungen ausgelegt. Häufig wanderten Mitglieder und Vereinsführung an den Sonntagen zu den Veranstaltungen des Frankengaus. Dort nahmen sie dann gemeinsam mit den Turnern an den Festumzügen teil. Aber auch reine Wandertouren wurden von den Mitgliedern damals unternommen. Mit dem Bus fuhr man dann in die nächste Umgebung und wanderte von dort zurück. Dies hat sich bis in die 80er Jahre so gehalten. Allerdings waren es da schon keine Vereinsausflüge mehr.

Vielmehr gab es gewählte Wanderwege, die sich innerhalb der Freizeitabteilung um diese Wandertouren kümmerten. Sie waren es dann auch, die ab ca. 1982 über das Wochenende an Fronleichnam Mehrtagswanderungen anboten. Neben den klassischen Zielen wie dem Schwarzwald, dem Westerwald, dem oberen Donautal und der Eifel, ging es auch schon Mal nach Südtirol und vielen ähnlichen Zielen. Der Abschluss einer jeden Wanderung war und ist jedoch bis heute das TSV Sportheim.

**Bild:**  
Wanderguppe 1979





**Bild:**  
Alte Riege 2006

Diese Tradition haben auch die anderen Gruppen der Freizeitabteilung übernommen. Neben der ältesten Gruppe, den Wanderern, sind dies die Alte Riege und die Radfahrer. Die Radfahrer sind es auch, die die Tradition einer mehrtägigen Ausfahrt mit dem Himmelfahrt-Ausflug fortführen, nachdem die immer älter werdenden Mitglieder der Wandergruppe die Wandertage 2014 einstellen mussten.

Übrig geblieben ist lediglich die Wandertour „Rund um Degmarn“ am 1. Mai eines jeden Jahres. Sie erfreut sich bis heute einer regen Beteiligung der Vereinsmitglieder.

Die Seniorenturngruppe „Alte Riege“ war das nächste und vor allem das erste regelmäßige Freizeitangebot im TSV Degmarn. 1975 von Josef Bertsch ins Leben gerufen, besteht sie noch heute. Von Beginn an für ältere männliche Vereinsmitglieder ausgelegt, besteht diese Turnstunde aus Gymnastik und Ballspielen. Trainiert wurden die Sportler von Beginn bis 1983 von Rudolf Sandel. Danach übernahm Günther Birn von 1984 bis 2005 die Verantwortung. Seit 2005 führt Helmut Horch die Gruppe.

Die jüngste Gruppe innerhalb der Freizeitabteilung sind die Radfahrer. Erwin Höschele, langjähriger Vereinsfunktionär, war zu seiner Zeit nicht nur ein aktiver Wanderer. Selbst begeisterter Radfahrer,

machte er in der Folge die wöchentlichen Radausfahrten zu einem festen Bestandteil im TSV Freizeitangebot.

Bis zum Jahresende 2002 verantwortete er die Aktivitäten der Freizeitabteilung. Danach übernahm Helmut Horch auch diese Aufgabe. Gemeinsam mit seiner Frau Gerlinde und seiner Tochter Sabine organisiert er in der Sommerzeit mittwochsabends abwechslungsreiche Radtouren. Gefahren werden diese immer, außer wenn es mal regnet. 1985 fand die erste 4-Tage-Radtour statt, diese ging von Degmarn nach Miltenberg – Wertheim – Mergentheim und wieder zurück nach Degmarn.

**Bild:**  
Radtour 1985 Miltenberg





**B**is heute ist diese ein fester Bestandteil des Jahresprogramms. Die Radler suchen heute lieber ein festes Ziel aus und unternehmen von dort aus, ohne Gepäck auf dem Fahrrad, Tagestouren in die dortige Umgebung.

Überhaupt zeigt sich der technische Wandel bei den Radlern wie bei fast keiner anderen Abteilung in unserem Verein.

Was mit einem einfachen Rad mit Dreigangschaltung und ohne Helm begann, wird heute mit E-Bikes, Helm und Funktionskleidung immer moderner. Schön, dass sich zumindest an dem Abschluss einer jeden Ausfahrt im TSV Sportheim nichts geändert hat.

Zum festen Programmteil ist in den letzten Jahren auch die Teilnahme an der Kastanienradtour des TSV Kochertürn geworden. Sie bietet den Radler auf unterschiedlichen Strecken ein ideales Profil für jede Leistungsstufe.

Damit die Freizeitsportler über die Wintermonate nicht einrosten, treffen sie sich wöchentlich im Oedheimer Schwimmbad oder im Heilbronner Soleo. Das Jahr beschließen die Freizeitsportler immer mit einer kurzweiligen Jahresabschlussfeier im Sportheim. Dort lässt man das Jahr mit Anekdoten, Geschichten, Bildern und Vorträgen nochmals Revue passieren.

**Wer einmal dabei sein möchte ist hiermit herzlich eingeladen. Auch Nichtmitglieder dürfen gerne bei uns „reinschnuppern“. Wir freuen uns darauf.**









**Henry Kistenmacher**  
Jugendleiter

## TSV Jugendausschuss

Dem in nahezu allen Vereinen üblichen Mitgliederschwund versucht der TSV Degmarn mit einer eigenen Jugendabteilung zu begegnen. Aufgabe soll es sein, junge Menschen aus unserer Gemeinde an den Verein heranzuführen. Dabei stehen jedoch zunächst vor allem die Interessen dieser Jugendlichen im Vordergrund und zwar, soweit möglich, aller Altersklassen.

**S**chon immer gab es, wenngleich auch in den Anfangsjahren wohl unter einem anderen Namen, einen Verantwortlichen für die Jugendarbeit beim TSV Degmarn. Nach zahlreichen vergeblichen Anläufen durch die jeweilige Vereinsführung, gelang es 1993 endlich einen Jugendausschuss zu wählen und damit eine selbständige Jugendabteilung zu installieren.

Zum 1. Jugendleiter und damit zum stimmberechtigten Mitglied im Vereinsausschuss wurde Christian Bertsch gewählt.

Die Vereinsführung stellte 1995 das Untergeschoss des Sportheimes als zukünftigen Jugendraum zur Verfügung. Der Jugendausschuss gestaltete dieses in den folgenden Monaten in zahlreichen Arbeitseinsätzen nach seinen Vorstellungen um und richtete es ein. In dem neu geschaffenen Treffpunkt kam die Vereinsjugend von nun an jeden Mittwoch zusammen. Zu Spielabenden, Jugend-Discos, Faschingsfeten und unzähligen weiteren Veranstaltungen wurde der Jugendraum über die Jahre genutzt.

**Bilder:**

Jugendraum ca. 1996

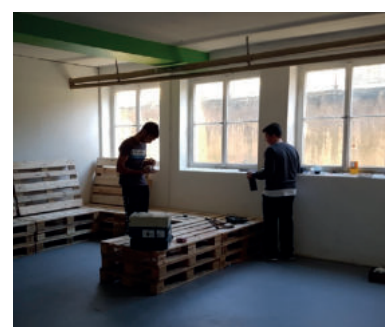




Doch damit gab sich der damalige Jugendausschuss nicht zufrieden. Zweimal jährlich organisierte er Konzerte mit verschiedenen Rock-Gruppen. Das Kinderferienprogramm der Gemeinde wurde in den ersten Jahren durch den Jugendausschuss ebenso organisiert. Man beteiligte sich am Weihnachtsmarkt und rief die bis heute zweimonatlich stattfindende Altpapiersammlung ins Leben.

Die Teilnahme der Jugendlichen beim Kinderfasching, an der Nikolausfeier und natürlich am Kindernachmittag des Sommerfestes standen und stehen bis heute auf dem Arbeitsprogramm des Jugendausschusses.

Die Führung des Jugendausschusses wechselte von Christian Bertsch über Tim Pleyer im Jahr 2015 zu Henry Kistenmacher. In dessen Amtszeit sollte dann, neben den üblichen Aktionen wie Altpapiersammlung und kleineren Aushilfsdiensten beim Baby-Bazar oder dem Kinderfasching, große Herausforderungen warten. Im Rahmen der Brandschutzbegehung nach der Sanierung der Sporthalle musste aus brandschutztechnischen Gründen die Nutzung des Sportheim-Untergeschosses als Jugendraum untersagt werden. Dank der Unterstützung der Gemeinde erhielten die Jugendlichen den Kellerbereich des Schulhauses zum Ausbau und zur Nutzung. Doch der Aufwand zur Umgestaltung der Räume war deutlich größer als erwartet. Die gesamte Elektrik war veraltet und musste getauscht werden.



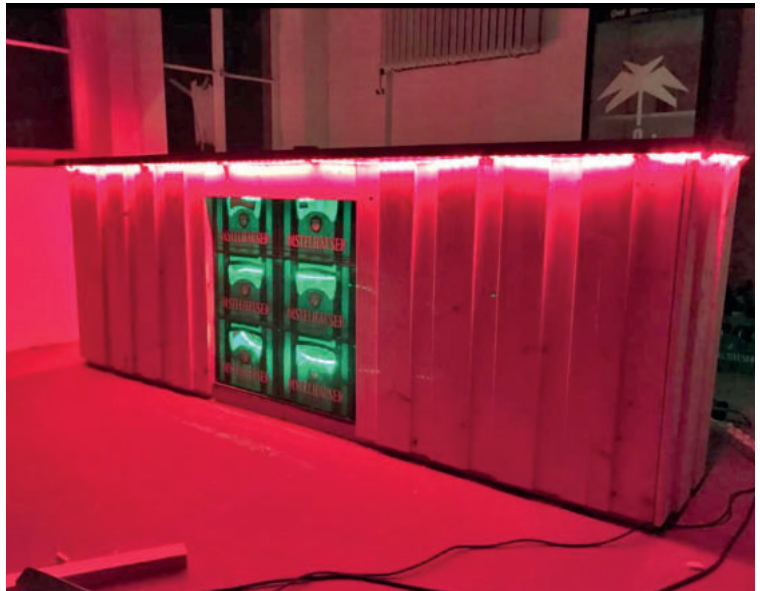
Feuchtigkeit drang über den Boden ein und erschwerte den Umbau. Der Plan, den Jugendlichen die Gestaltung in eigener Regie zu überlassen, konnte so nicht umgesetzt werden. Zahlreiche Arbeitseinsätze von qualifizierten Fachkräften aus den Reihen des Vereins brachte Besserung. Trotzdem dauerte es etliche Jahre, bis die Jugendlichen endlich ihr neues Reich beziehen konnten. Faktisch waren die Arbeiten erst mit dem Einbau der neuen Fenster, der sanitären Anlagen und einer neuen Heizung im Rahmen der Gesamtanierung der Schule im Jahr 2019 beendet.

**M**it viel Engagement und tollen Ideen haben die Jugendlichen unter der Leitung von Henry Kistenmacher ihre neuen Räume gestaltet. Die gemütliche und einladende Atmosphäre wird durch eine kleine Bar und einer Lounge aus Palettenmöbeln geprägt. Ein Billardtisch, ein Dartspiel und ein Tischkicker laden im Jugendraum zu Spiel und Spaß ein. Und Dank der Sanierung ist jetzt auch eine ganzjährige Nutzung möglich.

Mit der traditionell von den Jugendlichen durchgeführten Altpapiersammlung haben sie sich einen großen Teil der Umbaukosten selbst verdient.

Mit viel Einsatz sammeln sie in unserem Ort und bei zwei Firmen in Oedheim Zeitungen, Zeitschriften und Kartonagen. Dank dieser Unterstützung aus der Einwohnerschaft konnte die jährliche Menge an Altpapier in den letzten Jahren stetig gesteigert werden.

So werden aktuell pro Jahr etwa 24 Tonnen Altpapier dem Recycling zugeführt. Dies stellt nicht nur einen wesentlichen Beitrag an den Einnahmen für die Jugendkasse dar, sondern ist auch aktiv gelebter Umweltschutz.







**Beate Bauer-Wolesak**  
Abteilungsleiterin

## Sportgruppe Selbstverteidigung

Wir waren schon längere Zeit auf der Suche nach einer alternativen Trainingsmöglichkeit. Als Budo-Sport-Gruppe trafen wir uns bereits seit vielen Monaten in einem Fitness-Studio, das uns bisher einen Trainingsraum zur Verfügung gestellt hatte. Doch der Wunsch nach einer zukunftsfähigen Veränderung wurde immer größer.

**M**itte 2011 war es dann soweit, es gab einen ersten Kontakt zum TSV Degmarn. Worauf sich in der Folge der Trainer unserer Gruppe mit dem Vereinsvorstand in Degmarn zusammensetzte. Was mit einem ersten Austausch und einem Beschnuppern begann, führte sehr schnell zu einem für beide Seiten erfreulichen Ende. Erst kurz zuvor hatte der Verein bei einer Klausurtagung eine Erweiterung des sportlichen Angebotes besprochen und bei dem ersten Sondierungsgespräch durchaus eine Eignung der Gruppe erkannt. Wir, die noch junge Kampfsportgruppe, erhielt im Gegenzug eine neue Bleibe und die Unterstützung

des Vereins. Die einzige Auflage, die der Verein dafür einforderte, war die Mithilfe bei den Veranstaltungen des Vereins. Was für uns „Neumitglieder“ zunächst neu und auch anstrengend war, hat sich in der Zwischenzeit eingespielt. Man kennt sich gegenseitig und die Kampfsportgruppe ist heute beim TSV integriert und ein fester Bestandteil des Vereins.

Innerhalb der Gruppe ergaben sich durch die Integration in die festen Abläufe des TSV Degmarn einige wesentlichen Veränderungen. So pragmatisch wie der Verein und seine Führung aus unserer Sicht aufgestellt sind, so pragmatisch haben wir uns in diese Struktur eingefügt.



Einen Trainer hatten wir ja bereits, und die Suche nach einem Co-Trainer wurde an der Motivation festgemacht. In der Folge kamen Romano Scarsella und Sascha Michel zur Co-Trainerehre. Auch der erforderliche Schlüsselwart war schnell gefunden. Einzig die Frage nach einem Abteilungsleiter war noch offen. Wer in der Nähe wohnt und schichtunabhängig ist, wird Abteilungsleiter, so der erneut sehr pragmatische Ansatz innerhalb unserer Gruppe. Zu einem Abteilungsleiter hat es dann jedoch nicht gereicht, denn mit mir,

Beate Bauer-Wolesak, erhielt eine Frau diesen Posten und trägt damit zu einer weiteren Verbesserung der Frauenquote in der Führungsmannschaft des TSV Degmarn bei. Bereits im Schwabenalter und ohne jegliche Erfahrung in Vereinsarbeit begann ich, die Interessen der Kampfsportgruppe in der Vereinsführung zu vertreten. Inzwischen durfte ich die Erfahrung machen, dass es eine coole Sache ist, im TSV Degmarn und im Vereinsausschuss mitzuarbeiten. Sich einzubringen und zum Gelingen einer Sache als Teil eines tollen Teams beizutragen, macht sehr viel mehr Spaß, als ich zunächst erwartet hatte.

Ein Team, das sich nicht nur durch das gute Miteinander innerhalb des Vereinsausschusses auszeichnet, sondern auch in der Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und der Gemeindeverwaltung. Beispielhaft sei hier nur das Miteinander mit der DLRG-Jugend nach der Sperrung des Hallenbades erwähnt. Durch die Unterstützung der Handballkollegen, die uns die Nutzung ihres Kraftraumes selbstlos erlaubt haben, konnten wir wiederum Trainingszeiten der DLRG überlassen. Auch der Wiederanlauf nach der coronabedingten Hallensperrung hat dank der guten Kommunikation untereinander problemlos funktioniert.



Zum Abschluss möchte ich nun noch kurz über uns als Sportgruppe und unser Trainingsprogramm berichten. Was nach den Sommerferien 2011 montags zwischen 18:30 Uhr und 19:45 Uhr in der Halle in Degmarn und donnerstags ab 20:30 Uhr in der alten Schulsporthalle in Oedheim begann, hat sich in der Folge sehr verändert. Zunächst waren es alleine die Möglichkeiten, die uns die Sporthallen zusätzlich anboten, so wurde auch mal spontan eine Bank zum Team-Gewichtsheben benutzt. Aber nach und nach erhielten wir neue Geräte und Utensilien, die es dem Trainerteam erlaubten, das Training immer abwechslungsreicher zu gestalten.

So veränderte sich auch die sportliche Ausrichtung vom verbandsbezogenen Budoport Jiu Jitsu, hin zu einer freien Selbstverteidigung ohne Festlegung auf eine bestimmte Stilrichtung. Wobei wir uns nach wie vor auch aus den Techniken des Kampfsportes bedienen, sofern diese einfach, flexibel und effektiv einsetzbar sind. Aus den zuvor festgelegten starren Techniken einzelner Kampftechniken wurden im Laufe der Zeit flüssige Bewegungsabläufe zur Selbstverteidigung entwickelt.





**D**amit wollen wir den unterschiedlichen Ansprüchen unserer Sportler gerecht werden, die verständlicherweise nicht mit jeder angebotenen Technik zurechtkommen, vor allem aber auch dem heute stark gestiegenen Anspruch, sich in bestimmten Situationen selbst verteidigen zu können. Das dazu neu angeschaffte Trainingsmaterial wie Schlagpolster, Pratzten und Stöcke u.v.m. fördert diese Entwicklung und die Vielfalt unseres Sportangebotes.

Wer zu uns kommt (Jugendliche ab 16 Jahre), dem versprechen wir einen abwechslungsreichen Ganzkörpersport mit dem tollen Nebeneffekt, auch in Konfliktsituationen gewappnet zu sein.

**Dieser Anspruch treibt auch mich an aktiv und in Bewegung zu bleiben, um auch mit 70 noch auf der Matte stehen und mich wehren zu können.**





## DEGMARN bewegt

„Man wünschte sich eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, mehr Jugendarbeit, Nachbarschaftshilfe und eine Infoplattform“, so das Ergebnis der Auswertung der eingegangenen Fragebögen

**Bild:**  
Diakon Gregor Haag  
(Mitte) und Ehefrau  
Silke Haag links), Initiatoren  
von „Degmarn bewegt“



Um das „Miteinander“ der Degmarn- und Oedheimer Mitbürger zu vertiefen, hatten sich die Kirchengemeinden St. Pankratius (Degmarn) und St. Mauritius (Oedheim) 2016 beim Projekt der Caritas-Konferenzen (CKD) Stuttgart „Menschen besuchen und begleiten“ auf Initiative von Diakon Gregor Haag jeweils separat beworben. Idealerweise sollten dadurch neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Glücklicherweise wurden beide Orte in das Programm aufgenommen.

Unterstützt durch die CKD als Prozessbegleitung vor Ort, konnten sich in Degmarn Initiativen entwickeln, die sich der Frage stellten - und das übrigens bis heute tun -, was für ein gelingendes Zusammenleben der Menschen unter Be-

rücksichtigung der demographischen Veränderungen wichtig ist. Dabei galt es, auch den konkreten Wünschen und Vorstellungen der Mitbürgerinnen und Mitbürger gerecht zu werden. Diese wurden über selbst erstellte Fragebögen eruiert und bei einer Bürgerversammlung im Sportheim präsentiert.

Gleich zu Beginn stellten sich die Initiatoren die Frage nach möglichen Partnern, um eine konkrete Umsetzung der einzelnen Ideen voran zu bringen. So konnte durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Kirchengemeinden, dem TSV Degmarn und der Gemeindeverwaltung, die Initiative „Degmarn bewegt – lebenswert sein und bleiben“ bereits im April 2017 starten. Für das Vorhaben stellte die Gemeinde im Erdgeschoss des

alten Schulhauses ein ehemaliges Klassenzimmer zur Verfügung. Aus diesem Klassenzimmer wurde sehr schnell das Begegnungscafé. Eine Gruppe „Ehrenamtlicher“ organisiert hier monatlich Kaffeenachmittage meist werden dabei aktuelle Themen vorgetragen. Immer steht die offene Begegnung mit Gesprächen und regem Gedankenaustausch, sowie das Mit- und Füreinander im Vordergrund. Für dieses Engagement und die Bemühungen um das Miteinander von Jung und Alt gab es bald eine erste Auszeichnung. 2018 wurde die Initiative mit dem Heilbronner Bürgerpreis ausgezeichnet.



Im Schulgebäude wurden zwischenzeitlich die bereits geplanten Umbauarbeiten erledigt, die glücklicherweise zumindest teilweise durch Landesmittel gefördert wurden. So wurde unter anderem eine neue Toilettenanlage errichtet, ein barrierefreier Zugang geschaffen und der Veranstaltungsraum renoviert. Nach dem Umbau folgte noch eine Optimierung durch mehrere ehrenamtliche Helfer. Außerdem stattete die Gemeinde den ehemaligen Schulraum mit neuem Mobiliar und einer Küchenzeile aus. Während dieser ganzen Umbauzeit konnten die Veranstaltungen vorübergehend im Pfarrhaus stattfinden.

Der Einzug ins neu renovierte „Begegnungscafé“ fand im November 2019 statt. Hier gibt es nicht nur ein breitgefächertes Programm – auch bei Abendveranstaltungen, sondern darüber hinaus findet auch das schon seit 2018 kreative und erfolgreiche „Nähstübchen“ statt. Das Degmarner Miteinander wird durch ein „offenes Bücherregal“ im Eingangsbereich des ehemaligen Rathauses komplettiert.

Abschließend bleibt zu sagen, dass das Gesamtprojekt durch großes Engagement vieler Ehrenamtlicher geführt wird und mittlerweile eine feste Institution ist, die das Zusammenleben in der Gemeinde in vielfältiger Weise bereichert. Das große Interesse vieler Mitmenschen belohnt diesen Einsatz.

Albert Bertsch



**Das (ehrenamtliche) Organisationsteam von „Degmarn bewegt“:**  
von links: Tanja Klimmer, Gerlinde Horch, Bruno Bertsch, Ulrike Maiers, Birgit Bertsch, Albert Bertsch, Irene Bertsch, Diakon Gregor Haag, Rosemarie Strohhäcker, Gerhard Zimmermann, Silke Haag. Es fehlt auf dem Bild Ivana Kegel.

## Degmarn – Heimat am Kocher

Oh Heimat am Kocher wie bist du so schön;  
 von nah und von fern möcht' immer dich sehn.  
 Wenn Nebel vergehen die Sonne bricht auf,  
 erscheint mir ein Bild, hier bin ich Zuhause.

Von Kindheit geprägt über Jahre hinweg,  
 kommt Jugend, kommt Alter  
 ich möcht hier nie weg.

Und muss ich doch weiter,  
 mein Blick schweift umher, ich denk an  
 die Heimat, sie fehlt mir so sehr.

Das Leben – es fordert oft hohen Zoll,  
 bleib treu dir im Herzen und hab keinen Groll.

Wo immer du bist, dein Weg ist das Ziel,  
 vergiss nicht dein Degmarn,  
 dann wird's nie zu viel.

Und kommt einst der Abend und die  
 Sonne geht unter, die Nacht mit den Sternen  
 birgt auch viele Wunder.

Drum schaue hinauf in das Welten  
 All zur Allmacht Gottes - sie ist überall.

ALBERT BERTSCH





# Vereinsführung



## Aktuelle Vereinsführung:



Armin Keicher  
Vorstand seit 2008



Bernd Jesser  
stellv. Vorstand



Steffen Leinmüller  
stellv. Vorstand



Helmut Horch  
Wirtschaftsführer



Ursula Remmlinger  
Wirtschaftsführerin



Tobias Birn  
Kassier



Heike Leinmüller  
Kassierin



Sabine Horch  
Schriftführerin



Willi Denzer  
Pressewart



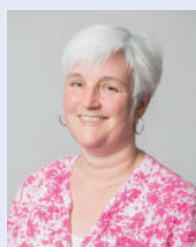
Melanie Remmlinger  
Abtl.Leiterin Ski/Inline



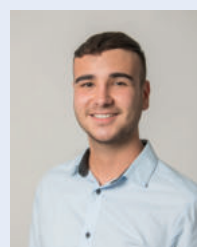
Kay Blankenhorn  
stellv. Abtl.Leiter  
Ski-Inline



Ingrid Ruch  
Abtl. Leiterin Turnen



Beate Wollesack  
Abtl. Leiterin  
Kampfsport



Henry Kistenmacher  
Jugendleiter



Günter Keicher  
Ausschussmitglied



Jürgen Volz  
Ausschussmitglied



Marcel Jesser  
Ausschussmitglied



Christian Bertsch  
Ausschussmitglied



Andreas Gauch  
Ausschussmitglied



Alexander Sandel  
Ausschussmitglied



Günter Pleyer  
Ausschussmitglied

## Mitglieder mit besonderen Aufgaben:



Ewald Bönisch  
Verantw. Homepage



Rainer Jesser  
Vereinsarchivar

## Vereinsführung gestern und heute

Am 8. Juli 1922 ehrte die damalige Vereinsführung die ersten Funktionäre und Sportler für ihr besonderes Engagement zum Wohle des Vereins mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Zahlreiche weitere sollten folgen.

### Ehrenmitglieder:

Hauptlehrer Max Angstenberger †  
 Schultheiß Josef Schiemer †  
 Thomas Birn †  
 Eugen Ritter †  
 Hans Trumpp †  
 Alfred Horch †  
 Karl Bertsch †  
 Josef Schiemer †  
 Bernhard Straub †  
 Karl Leinmüller †  
 Josef Söhner †  
 Albert Siegmann †  
 Eduard Sandel †  
 Erwin Höschele †  
 Karl Volz  
 Uschi Quitzsch  
 Michael Sandel †  
 Theo Schirmer  
 Rolf Weiss †  
 Helmut Horch  
 Karl-Heinz-Prinz  
 Günther Keicher

### Ehrenvorstände:

Karl Schiemer †	1921-1928
Josef Kühner †	1928-1931
Josef Jesser †	1931-1940
Josef Jochim †	1946-1949
Norbert Reuss †	1949-1965
Josef Bertsch †	1965-1973
Rudolf Sandel †	1973-1984
Bruno Bertsch	1984-1995
Werner Vogt	1985-2008



## Neuer Ehrenvorstand und neues Ehrenmitglied

Die höchste Ehrung, die ein Verein einem Mitglied zukommen lassen kann, ist die Ernennung zum Ehrenvorstand oder Ehrenmitglied. Eine solche Ehrung ist für unseren Verein bedeutend, weshalb der TSV Degmarn vor etlichen Jahren eine Ehrenordnung erstellt hat.

Darin ist geregelt, dass ein Mitglied nur für wirklich besondere, außergewöhnliche und langjährige Verdienste mit einer dieser Ehrungen bedacht werden kann. Deshalb ist eine solche Verleihung etwas Besonderes und nur wenige Mitglieder kommen dafür in Betracht – so wie unser neuer neunter Ehrenvorstand und unser neuestes zwei- undzwanzigstes Ehrenmitglied.





## Werner Vogt

unser neuer Ehrenvorstand

Im September 2020 wurde auf Antrag Werner Vogt vom Vereinsausschuss des TSV Degmarn zum Ehrenvorstand ernannt. Werner Vogt hat sich im Laufe seiner Mitgliedschaft besondere Verdienste um den TSV Degmarn erworben.

So war er von 1982 bis 1990 acht Jahre als Wirtschaftsführer tätig. 1994 stellte er sich als 2. Vorsitzender zur Verfügung. Bereits ein Jahr später übernahm er den 1. Vorsitz. Bis 2008, insgesamt 13 Jahre lang, übte er dieses Amt aus. In dieser Zeit hat er die Entwicklung des TSV Degmarn entscheidend mitgestaltet und geprägt und viele Impulse gesetzt, auch in der Öffnung des Vereins zu anderen Sportarten. So hat Werner Vogt in seiner Funktion als Vorsitzender den Aufbau der Inline-Abteilung unterstützt und gefördert.

Gemeinsam mit seinem Team hat er dabei eine Veranstaltung mit aufgebaut, die bis heute die herausragende finanzielle Basis unseres Vereins darstellt.

Besonders erwähnenswert waren in seiner Zeit als Vorstand die drei Veranstaltungen mit den Aalbachtaler Musikanten. Diese trugen in der damaligen Zeit in maßgeblicher Weise dazu bei, die finanzielle Belastung des Vereins zu stemmen. Allen voran stehen dafür die zahlreichen baulichen Veränderungen in und um das Sportheim. Dieses erfuhr in seiner Zeit als Vorstand eine nahezu komplette Erneuerung. Alle diese Aufgaben profitierten auch von seinem fachlichen Wissen, welches er in allen Arbeiten und Veranstaltungen einbrachte.

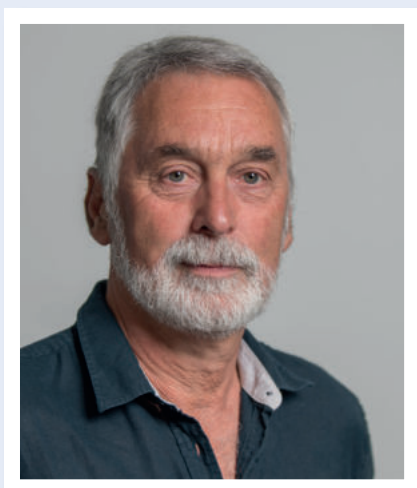
Durch eine berufliche Veränderung bedingt, übergab Werner 2008 den Vorsitz des Vereins an Armin Keicher. Um diesen Wandel zu ermöglichen, stellte er sich noch für weitere sieben Jahre bis 2015 als 2. Vorsitzender zur Verfügung.

Im Jahre 2000 wurde er mit der Ehrennadel in Silber geehrt, für seine Verdienste erhielt er vom Württembergischen Sportbund (WLSB) 1996 die Ehrennadel in Bronze und 2010 die Ehrennadel in Silber und im gleichen Jahr von der Gemeinde Oedheim die Vereinsmedaille in Bronze.

Als Hauptverantwortlicher für die Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des TSV Degmarn brachte sich Werner Vogt mit viel Herzblut und besonderen Ideen in die Gestaltung der Festschrift ein.

Dieses beispielhafte, langjährige und außergewöhnliche Engagement wurde durch den Vereinsausschuss mit der Verleihung der Ehrenvorstandschafft gewürdigt, die im Rahmen des Festaktes zum 100jährigen Vereinsjubiläum offiziell vollzogen werden soll.

Bruno Bertsch



## Günther Keicher

unser neues Ehrenmitglied

Im September 2020 wurde auf Antrag Günther Keicher zum Ehrenmitglied ernannt. In meiner aktiven Zeit als Vorstand, aber auch schon davor und noch heute lange danach, engagiert sich unser neues Ehrenmitglied für unseren Verein in einem absolut außergewöhnlichen Maß. So trat Günther mit gerade einmal 19 Jahren, am 15.03.1976, in den Vereinsausschuss ein. 44 Jahren später ist er in diesem Vereinsgremium noch immer aktiv.

Es ist jedoch nicht alleine die langjährige Erfahrung, die sich Günther in dieser Zeit erarbeitet und weshalb er diese Ehrenmitgliedschaft verdient hat. Viele Dinge mehr und vieles dabei oft nicht von außen wahrgenommen, berechtigen diese Ehrung.

**Bereits Bekanntes sei hier  
nochmals chronologisch genannt:**

**Stellv. Handballabteilungsleiter** 1986 bis 1995

**Vorsitzender SG Förderkreis** 1994 bis 2002

**Trainer 1. Herren-Mannschaft** 1999 bis 2002

**Trainer weibliche Jugend** 1990 bis 1999

**Trainer 1. Damen-Mannschaft** 2011 bis 2016

Was nicht so bekannt sein dürfte, sind eben diese ganz besonderen Verdienste. Sie haben es in den vergangenen 20 Jahren erst oft ermöglicht, einige ganz besondere Veranstaltungen überhaupt abhalten zu können.

Allen voran sei hier der Inline-Cup genannt. Wenige dürften wissen, dass es diesen in Degmarn wohl nur deshalb heute noch gibt, weil Günther sowohl als Verantwortlicher für die Technik als auch im Team der Organisation Einmaliges geleistet hat und im Übrigen auch heute noch leistet. Ebenso verhielt es sich bei den Veranstaltungen mit den Aabachtaler Musikanten oder auch bei den Arbeiten zum Dorffest im Rahmen von „700 Jahre Degmarn, Heimat am Kocher“. Auf den fachlichen und organisatorischen Einsatz von Günther konnte und kann der TSV Degmarn sich bis heute verlassen. Neben dieser Verlässlichkeit ist es vor allem die sachliche und besonnene Art, die ihn für jeden Vorstand so wertvoll und wichtig macht.

Da wurde schon die eine oder andere persönliche Geburtstagfeier verschoben, um der Verantwortung als Technikchef gerecht zu werden. Auch wenn er in den zurückliegenden Jahren ein kompetentes und funktionierendes Technikteam aufgebaut hat – eine der wichtigsten Größen beim TSV Degmarn, wenn es um Veranstaltungen und Arbeiten geht, ist und bleibt Günther Keicher.

Immer sind es die besonderen Mitglieder, die einen Verein zu dem machen, was er nach außen hin darstellt. Auch und gerade dann, wenn sie nicht als Vorstand oder Abteilungsleiter im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen. Wir können uns glücklich schätzen, etwas mehr als eine Handvoll dieser Mitglieder heute noch in unserem Verein zu haben. Sie waren und sind wichtige Impulsgeber, aber vor allem Garanten für die stetige Weiterentwicklung unseres TSV Degmarn in den vergangenen 100 Jahren. Dazu gehört unzweifelhaft auch Günther Keicher, unser neuestes Ehrenmitglied, dessen offizielle Ernennung beim Festakt zum 100jährigen Jubiläum geplant ist.

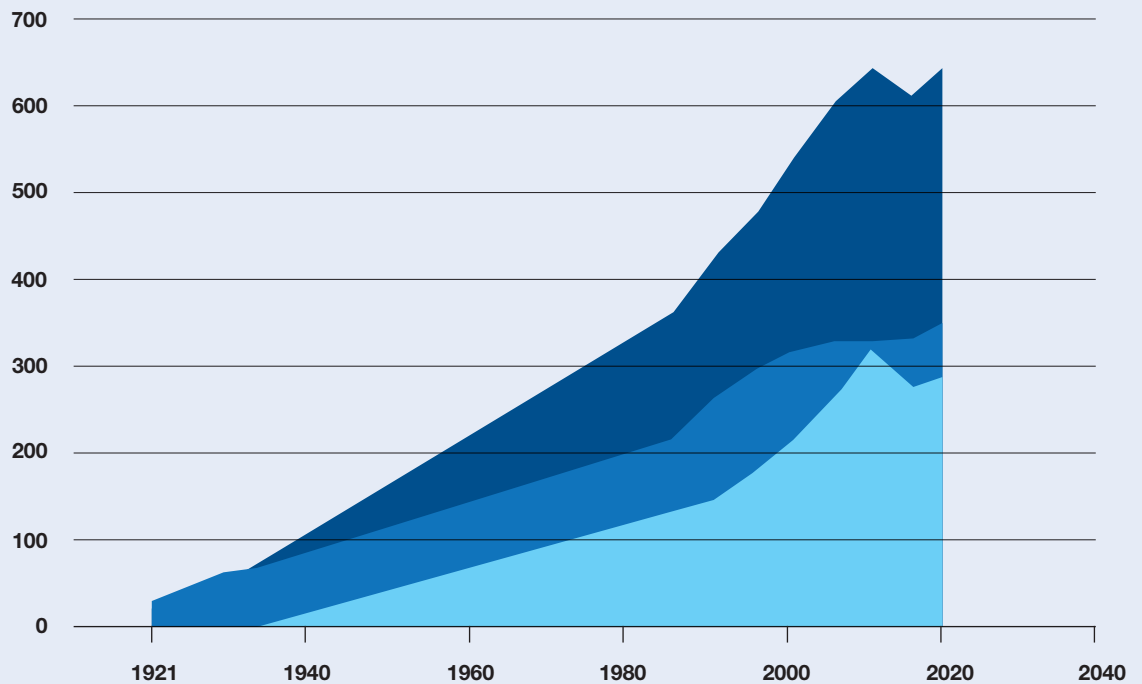
Werner Vogt

# Zahlen, Daten Fakten

Die gesellschaftliche Entwicklung, beginnend bei der Familienplanung, über das Schulsystem, dem Freizeitverhalten, bis hin zur Lebenseinstellung und -planung nehmen massiven Einfluss auf die Entwicklung unseres Sportvereines.

Zwar nimmt das Bewusstsein für den eigenen Körper in den letzten Jahren zu, aber nicht immer passen die Vorstellungen über körperliche Betätigung der Mitglieder zum Angebot unseres Vereins. Eine Herausforderung, der sich unser Verein stellen muss und die zukünftig wohl noch an Bedeutung gewinnen wird.

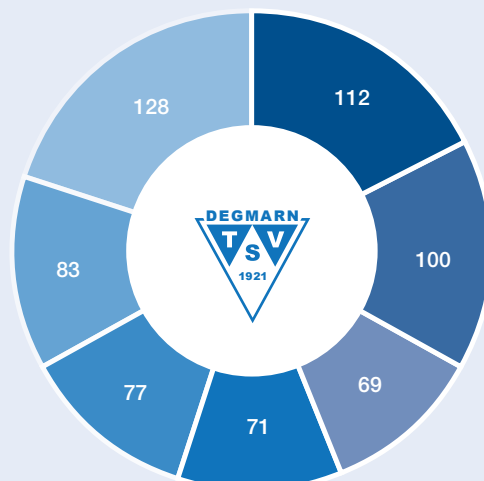
## Mitgliederentwicklung



	1921	1929	1933	1986	1991	1996	2001	2006	2011	2016	2020
<b>Gesamt</b>	29	60	75	355	421	476	530	603	638	607	640
<b>männlich</b>	29	60	75	216	268	298	315	330	323	327	345
<b>weiblich</b>	0	0	0	139	153	178	215	273	315	280	295

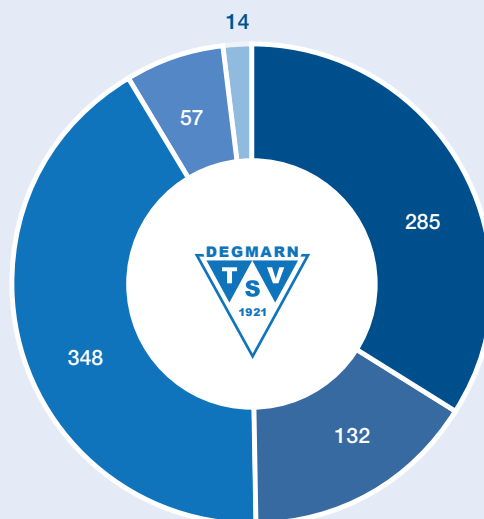
## Altersstruktur der Mitglieder

0-10 Jahre	112
11-20 Jahre	100
21-30 Jahre	69
31-40 Jahre	71
41-50 Jahre	77
51-60 Jahre	83
61-95 Jahre	128



## Mitgliederverteilung auf die Abteilungen

Handball	285
Ski / Inline	132
Turnen	348
Leichtathletik	57
Selbstverteidigung (Mitgliederzuordnung zu mehreren Sparten möglich)	14



### Das älteste weibliche Mitglied ist

**Irma Prinz**  
Jahrgang 1928



### Das älteste männliche Mitglied ist

**Willi Vogt**  
Jahrgang 1931



Das am weitesten entfernt wohnende Mitglied wohnt in 09128 Chemnitz. Dies entspricht einer Entfernung von

**394 km**

## Totengedenken und Ehrenmal

Gründungsmitglied Bernhard Straub war von 1921 bis Anfang der 60er Jahre als Vereinsfunktionär in der Vorstandschaft tätig. Diese langjährige Erfahrung und die Ereignisse des zurückliegenden Weltkrieges haben ihn wohl dazu bewegt, die Errichtung eines Ehrenmales zu initiieren.

IM GEDENKEN  
AN UNSERE  
VERSTORBENEN  
VEREINSMITGLIEDER



„**Das schönste  
Denkmal, was  
ein Mensch  
bekommen kann,  
steht im Herzen  
der Mitmenschen.**“

ALBERT SCHWEIZER



So wurde im Jahr 1963 auf der Südseite des Sportgeländes, sehr idyllisch am Waldrand gelegen, das Ehrenmal errichtet. Damit setzte der TSV Degmarn ein nach außen sichtbares Zeichen zum Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder. 1971 musste, wegen der Verschiebung des Sportplatzes, der Gedenkstein von seinem ursprünglichen Platz weiter nach Westen versetzt werden.

Alljährlich am Totensonntag wird vor dem Gedenkstein die Vereinstoten-Ehrung abgehalten. Dabei wird die Veranstaltung durch den kathl. Kirchenchor Degmarn und den Musikverein Oedheim umrahmt.

Zur Erinnerung an die verstorbenen Vereinsmitglieder, insbesondere jene aus dem zurückliegenden Vereinsjahr, legt der Vereinsvorstand einen Kranz am Ehrenmal nieder.

Damit würdigt der Verein alljährlich an seinem Ehrenmal die Verdienste aller verstorbenen Vereinskameradinnen und Vereinskameraden.

Auch wenn wir heute glücklicherweise nicht mehr den Tod von Vereinsmitgliedern durch Krieg und Gewalt beklagen müssen - die Idee von Bernhard Straub verdient zum 100jährigen Bestehen unseres Vereins eine besondere Anerkennung.

## Festschriftteam

Über 40 Jahre stand dem Verein für die Erstellung von Festschriften das Fachwissen von Erwin Höschele zur Verfügung. Zum 100jährigen musste der Verein neue Wege gehen.



Festschriftteam von links: Bruno Bertsch, Albert Bertsch, Rainer Jesser, Werner Vogt, Melanie Remmlinger, Armin Keicher.  
Es fehlen: Gerhard Zimmermann, Sabine Horch

Da bei vielen historischen Bildern leider keine Namen vermerkt waren und wir häufig nicht alle Abgebildeten zuordnen konnten, mussten wir bei zahlreichen Bildern auf die Namensnennung verzichten.

**B**ei einem Seminar der Vereinsführung an der Landessportschule in Albstadt wurde ein Rahmen für das Jubiläumsjahr festgelegt. Für die Festschrift übernahm dabei Werner Vogt die Verantwortung. Als wir uns an einem Oktoberwochenende 2019 an der Landessportschule trafen, waren wir voller gespannter Erwartung auf die zwei folgenden Tage. Schnell wurde klar, dass uns ein arbeitsreiches Wochenende bevorstand. Immerhin hatte das Seminar unter der Leitung von Karin Gohr nicht nur die Erstellung einer Festschrift als Thema.

So wurde in Arbeitsgruppen auch das komplette Jubiläumsjahr und die jeweiligen Aktivitäten und Veranstaltungen geplant. Erst am Sonntagvormittag ging es um die Festschrift. Aus den zahlreichen Vorlagen, sowohl unsere eigenen wie auch aus denen, die uns unserer Seminarleiterin zur Verfügung stellte, konnten

wir schnell einen groben Rahmen festlegen. Scheinbar war für die Vereinsführung um Armin Keicher schon im Voraus klar, dass ich als ehemaliger Vorstand die Festschrift verantworten sollte. Dazu kam, dass unsere Seminarleiterin Karin der Meinung war, wir seien mit einem solch großen Projekt, wie der Erstellung einer Festschrift zu einem 100jährigen Jubiläum, viel zu spät dran!?

Keine wirklich guten Voraussetzungen für ein so wichtiges Projekt, dem dazu zunächst noch die Kenntnisse eines Fachmannes fehlten. Doch es gab bereits einige wichtige Voraussetzungen beim TSV Degmarn. So hatte Rainer Jesser bereits mit dem Aufbau eines digitalen Vereinsarchives begonnen. Wie sich sehr schnell herausstellen sollte, war dies ein wichtiger Punkt zur Erstellung dieser Festschrift.

Ebenso wichtig war es, mit Bruno Bertsch, Albert Bertsch, Gerhard Zimmermann, Sabine Horch und Melanie Remmlinger auf kompetente Vereinsmitglieder zurückgreifen zu können. Wichtigster Aspekt war jedoch die Zustimmung der Vereinsführung zur Verpflichtung unseres Vereinsmitgliedes Thomas Erasimy. Als gelernter Grafikdesigner wurde er sehr schnell zu meinem wichtigsten Mitarbeiter und zum Dreh- und Angelpunkt dieser Festschrift.

Sofort nach dem Seminar in Albstadt führte ich Gespräche mit Druckereien, dem Württembergischen Landessportbund und vor allem mit Thomas Erasimy. Schnell zeigte sich, dass wir mit dieser Festschrift einen komplett neuen und ganz eigenen Weg gehen werden. Trotzdem konnte ich dem Festschriftteam und Vorstand Armin Keicher bereits in der zweiten Januarwoche 2020 ein Konzept vorstellen. Glücklicherweise stimmten alle Beteiligten diesem Konzept zu. Die darin enthaltenen Aufgaben wurden sofort an die Beteiligten übertragen und die Arbeit konnte beginnen. So begannen die ersten Arbeiten zügig und an mehreren Stellen. Als wesentliche Aufgabe hatte ich mir vorgenommen, das Vereinsarchiv zu durchsuchen und alle verfügbaren Protokolle zu lesen. Besonders angetan hatten mir es dabei die Original-Protokollbücher aus den Jahren von 1921 bis 1940. Anfänglich bereitete mir das Lesen der verschiedenen Handschriften in Sütterlin jedoch massive Probleme. Was dabei und bei der Begutachtung zahlreicher weiterer Dokumente herauskam, halten Sie jetzt in Ihren Händen. Es trägt zwar in der Gestaltung und Erscheinung im Wesentlichen die Handschrift von meinem Festschriftteam und mir, aber der Inhalt dürfte auch für Insider zum Teil sehr überraschend sein.

Herzlichen Dank an mein Team und vor allem an Thomas Erasimy für die Unterstützung. Ganz besonders Danken möchte ich allen, die mich mit bisher unbekanntem Bild- und Zeitdokumenten unterstützt haben. Auch für das Vertrauen der Vereinsführung danke ich ganz herzlich.

Ich hoffe Sie haben viel Spaß beim Lesen.

Werner Vogt

## IMPRESSUM

### 100 Jahre TSV Degmarn e.V.

#### Herausgeber:

TSV Degmarn e.V.  
Plattenstraße  
74299 Oedheim-Degmarn  
E-Mail: info@tsv-degmarn.de

#### 1. Vorsitzender

Armin Keicher

#### Festschriftteam:

Werner Vogt	Vereinschronik, Meilensteine, Abteilungsberichte
Bruno Bertsch	Handball
Albert Bertsch	Degmarn Bewegt Orts- und Weltgeschichte
Sabine Horch	Freizeitabteilung Daten- und Bildmaterial
Melanie Remmlinger Werner Vogt	Ski-Inline
Rainer Jesser	Bildarchiv
Gerhardt Zimmermann	Lektor

#### Konzept, Text, Organisation und Koordination

Werner Vogt

#### Design, Layout, Satz

Thomas Erasimy

#### Bildmaterial:

Vereinsarchiv  
Hermann Birn Privat  
Günter Birn Privat  
Karl Volz Privat  
Marcel Moos Fotograf

#### Druck:

Druckerei Hohmann Heilbronn

Text, Umschlaggestaltung, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Reproduktion (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.  
Februar 2021

Irrtum und Änderungen vorbehalten.



# 100 JAHRE TSV DEGMARN

SPORT | LEBEN | LEIDENSCHAFT